The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 17. Juni 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 144

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der kubanische Aufstand.

„Schneidige" Ankündigung eines Rebellengenerals. — „Aufstand vorüber" sagt Regierungstruppengeneral.

Santjago de Kuba, 17. Juni. Der Rebellengeneral Julio Antomarchi, der jüngst alle Weißen warnend beordert hatte, den Distrikt Cobre zu verlassen, erließ eine neue Proklamation, worin er erklärt, daß er jede Person hängen werde, die ihm mit einem Uebergabevorschlag kommen sollte.

Santjago de Kuba, 17. Juni. Oberst Franzisko Valiente, Befehlshaber einer Abteilung Regierungstruppen, berichtet, daß 150 Rebellen sich zu Jurisdiccion, in der Provinz Oriente, ergeben haben. Er sagt ferner, die Rebellen seien vollständig desorganisirt und in lauter kleine Gruppen aufgelöst.

Hauptmann Iglesias meldet, daß er bei Olimpo, in der Provinz Oriente, drei Rebellenbanden zersprengte, und daß der Führer derselben getötet wurde.

Man glaubt allgemein, daß die vollständige Unterdrückung der Rebellen nur noch eine Sache weniger Tage ist.

Havana, 17. Juni. General Monteagudo, der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen, sandte an den Präsidenten Gomez eine Depesche folgenden Inhalts:

„Ich glaube angesichts der neuesten Ereignisse, daß der Aufstand vorüber ist. Ich glaube nicht, daß sich wieder größere Banden Rebellen bilden werden. Die Uebergabe von Eugenio Lacoste im Distrikt Guantanamo hat eine sehr wichtige Wirkung gehabt. Dieser wurde hier als der wirkliche Häuptling der Rebellen betrachtet. Zahlreiche andere Uebergaben ereignen sich täglich. Die Rebellengeneräle Ivonet und Estenoz (über welchen wiederholt falsche Todesnachrichten verbreitet waren) denken nur noch an ihre Sicherheit.

Es wird aber notwendig sein, den größeren Teil der Regierungstruppen in kleineren Abteilungen, unter Leutnants und Sergeanten, noch hier zu halten, um die Provinz Oriente zu beruhigen."

Der Sekretär des Innern, Bru, erklärte, die Regierung werde bald imstande sein, Vorkehrungen für die Rückkehr der Tausende von Flüchtlingen, welche jetzt in den Städten konzentrirt sind, nach ihren Heimen zu treffen und ihnen vollen Schutz gegen umherstreifende Guerillabanden zu bieten.

Washington, D. K., 17. Juni. Admiral Usher kabelte dem amerikanischen Flottendepartement aus Guantanamo, Kuba, es bestätige sich, daß der Rebellengeneral Estenoz getötet sei; ebenso bestätigt er die Kunde von der Uebergabe des, durch Schlagfluß gelähmten Rebellengenerals Lacoste.

(Die Nachricht vom Tode des Generals Estenoz wird jedoch von anderer Seite abermals für grundlos erklärt.)

Die wilden Elemente.

Weiteres über Sturm und Regen u. s. w.

Elyria, O., 17. Juni. Ein nächtlicher Wolkenbruch traf die Stadt und das umgebende Land und verursachte etwa $100,000 Schaden an Gebäuden, Feldprodukten und Obstgärten. Indeß ist kein Menschenleben zu beklagen.

Winchester, Ind., 17. Juni. Nach einem zerstörenden Windsturm, welcher mehrere Häuser hier und in der Umgegend dem Boden gleichmachte, versuchte Robert Addington, einen niedergeworfenen elektrischen Draht von einer Anzahl Petroleumbassins zu entfernen, damit sich diese nicht entzündeten, — er wurde aber durch einen elektrischen Schlag von 300 Volten getötet, und sein Söhnchen, das ihn wegzureißen suchte, wurde tötlich verletzt.

Während des Sturmes wurde der Leichenbestatter Wm. E. Baker nebst seinem Kutscher, auf der Fahrt nach einem Leichenbegängniß, vom Gefährt geschleudert, und Beide wurden schwer verletzt.

(Siehe auch die betreffenden Nachrichten auf der Innenseite!)

Viele sterben Hungers!

Revolution in der mittelamerikanischen Nikaragua erwartet.

New Orleans, 17. Juni. Postnachrichten, welche aus Bluefields, Nikaragua, hier eintrafen, besagen, daß im Innern jenes Landes die Leute jetzt massenhaft Hungers sterben

Völliges Mißraten der Ernten wird als Ursache angegeben.

Man glaubt, daß eine Revolution vor der Tür stehe!

Arbeit und Kapital.

Perth Amboy, N. J., 17. Juni. Obwohl noch immer über 300 Sheriffsgehilfen an den Anlagen der „American Smelting & Refining Co." Wache halten, haben die meisten Konferenzen zwischen Vertretern der Arbeitgeber und der Streiker wenigstens zu einer versuchsweisen Schlichtung geführt. Man erwartet jede Stunde die Rückkehr dieser Ausständigen zur Arbeit, unter der ihnen gebotenen Lohnerhöhung.

Im Kongreß.

Präsident vetoirt den Heeresetat. — Wegen des Hinausgesetzgeberns von General Wood.

Washinaton, D. K., 17. Juni. Präsident Taft belegte heute den, von beiden Häusern des Kongresses gutgeheißenen Heeresetat, der auch eine Anzahl administrationsfeindlicher Zusätze erhalten hatte, mit seinem Veto, hauptsächlich weil nach einer der betreffenden Bestimmungen General Leonard Wood nächstes Jahr seines Amtes als Generalstabschef der Bundesarmee enthoben werden müßte!

In seiner betreffenden Botschaft an den Kongreß sagt der Präsident:

„Die Armee der Ver. Staaten ist eine viel zu lebenswichtige Institution für das Volk dieses Landes, um zum Opfer hastiger oder unvollkommener Gesetzgebungstheorien gemacht zu werden. Wie vom Vorsitzenden des Militärausschusses des Senats hervorgehoben wurde, sind das Kriegskolleg und der Generalstab schon seit vielen Monaten mit einem umfassenden Plan der Heeresorganisation beschäftigt. Daher ist es, meiner Meinung nach, derzeit ganz besonders unangemessen, den Gesetzesbüchern solche Bestimmungen ohne die gewöhnliche sorgfältige Erwägung einzuverleiben. Ich kann gewissenshalber die Verantwortlichkeit, mit welcher mich die Verfassung bekleidet, beim Zustandekommen solcher Gesetze nicht preisgeben. Daher sende ich Ihrer ehrenwerten Körperschaft die besagte Vorlage ohne meine Billigung zurück."

Washington, D. K., 17. Juni. Die Botschaft des Präsidenten Taft, welche den Heeresetat in seiner jetzigen Gestalt mit seinem Veto belegt, wurde im Abgeordnetenhaus verlesen und vorerst an den zuständigen Ausschuß verwiesen.

Man erwartet jetzt bestimmt, daß der Präsident auch den Etat für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke wegen der Abschaffung des Handelsgerichtes vetoiren wird.

Der Senat hielt nur eine Sitzung von elf Minuten ab und vertagte sich dann bis Donnerstag Vormittag 10 Uhr.

Die Parteipolitik.

Das Washingtoner Ende der Chicagoer Konventionsaffäre.

Washington, D. K., 17. Juni. Die Beamten des Weißen Hauses haben Vorkehrungen getroffen, daß Präs. Taft über jede Bewegung, welche in Chicago auf der republikanischen Nationalkonvention gemacht wird, auf dem Laufenden erhalten werden kann.

Außer dem Distanztelephondraht von Chicago nach dem Weißen Hause, wird eine Menge Zeitungsberichte telegraphisch entgegengenommen werden. Alle Konventionsnachrichten werden dem Präsidenten, sowie sie über die Drähte kommen, „brühwarm" übermittelt, auch wenn derselbe abwesend ist. Dafür sorgt der Privatsekretär Hilles.

Obwohl der Präsident eine Einladung angenommen hat, das „American League"-Baseballspiel zu besuchen, welches morgen zwischen den Philadelphiern und den Washingtonern hier stattfindet, mag der Plan der Rooseveltleute, den Kampf schon von der Eröffnungsstunde der Konvention an zu erzwingen, Herrn Taft dem Baseballspiel fernhalten. Was er tun will oder kann, um in den Kampf einzugreifen, welcher tausend Meilen entfernt sich abspielt, darüber hat er sich nicht ausgelassen; aber er erwartet jedenfalls, am Washingtoner Ende mehrerer geschäftiger Drähte zu bleiben, bis die Nominationsfrage erledigt ist.

New York, 17. Juni. Oberbürgermeister Gaynor erklärte nachdrücklich, daß er nichts über die Bildung einer Organisation wisse, die ihn als Präsidentschaftskandidaten auf der demokratischen Nationalkonvention in Baltimore unterstützen solle, und in deren Interesse — anderer Angabe zufolge — Jacob A. Cantor und zwei andere demokratische Politiker nach Baltimore abgereist sind.

Edw. A. Newman, demokratischer Nationalkomitemann vom Distrikt Kolumbia, sagte, als möglicher zeitweiliger Vorsitzer des Baltimorer Konvents werde u. A. Thomas W. Browne erwähnt, Nationalkomitemann von Rutland, Vt.. Als ständiger Vorsitzer habe seiner Meinung nach Sen. O. Gorman die besten Aussichten.

Portland, Me., 17. Juni. Die Stimmgeber von Maine hatten in der heutigen Wahl zum ersten Male Gelegenheit, ihre Meinung über Kandidaten für das Bundessenators-, für das Gouverneursamt und für Staats- und Countyämter zum Ausdruck zu bringen.

Seitens der Farmer war die Wahlbeteiligung nur schwach, weil diese jetzt sehr mit den Feldprodukten beschäftigt sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Patris von Athen (Piräus); Perugia von Livorno; Cameronia von Glasgow; New York von Southampton.
Montreal: Willehad von Hamburg; Laurentic und Victorian von Liverpool.
Quebec: Grampian von Glasgow.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Megantic von Montreal.
Glasgow: Columbia von New York.
Southampton: Philadelphia und Oceanic von New York.

Ausland.

Französisches Wettfliegen.

Angers, Frankreich, 17. Juni. Bei der Wiederaufnahme des Wettfliegens vom Aeroklub stiegen 16 „Vogelmenschen" auf. Es ist eine Strecke von insgesammt 292⅝ Meilen zu bewältigen, wobei die Aviatiker dreimal um die Flugbahn von Angers nach Cholet, von Cholet nach Saumur und von Saumur nach Angers herumfliegen müssen. Zwei Preise von je 25,000 Franken sind ausgesetzt.

Die Flieger nahmen im Ganzen 12 Passagiere mit; Allard beförderte allein 4, — aber sein Aeroplan brach bald zusammen und stürzte, obwohl in geringer Höhe, auf den Boden nieder. Sein Mechaniker erlit einen Beinbruch; alle Uebrigen blieben unverletzt.

De Bussy, welcher auf dem Fluge von Chartres hierher war, um am Wettfliegen teilzunehmen, wurde bei einem Absturz seiner Maschine innerlich schwer verletzt, und sein Passagier brach beide Beine.

Die Pest in Hongkong.

London, 17. Juni. In Hongkong verbreitet ein neuer Ausbruch der Bubonenpest Furcht und Schrecken. Seit zehn Jahren hat sie in solchem Umfange nicht gewütet. Durchschnittlich werden etwa 30 Fälle täglich gemeldet. In der vorigen Woche ereigneten sich 199 Fälle, von denen 168 tötlich verliefen. Seit Beginn der Epidemie sind 1059 Erkrankungen vorgekommen, wovon 951 einen tötlichen Ausgang nahmen. Von der Regierung sind umfassende gesundheitliche Maßnahmen getroffen worden. Das Militär leistet den Lokalbehörden Hilfe.

Italienischer Aberglaube.

Rom, 17. Juni. In Porpari (Provinz Lucca) griff eine Volksmenge den Elementarlehrer Giorgi an, der in den Schulen Experimentalvorträge mit Röntgenstrahlen hielt, weil sie in ihm einen Zauberer erblickte. Giorgi wurde gesteinigt und mußte von der Polizei zur schleunigen Abreise nach dem Bahnhofe geleitet werden.

Während einer Prozession in Darsego bei Padua berührte der Fahnenträger mit der Metallspitze der Fahne eine elektrische Leitung und wurde vom Strome getötet. Die Gläubigen flüchteten und beteiligten sich nicht mehr an dem Umzuge.

Deutsche Studentenfahrt.

Weimar, 17. Juni. Die deutsche freie Studentenschaft organisirt gemeinsam mit dem englischen deutschen Studentenkomite eine Deutschlandfahrt englischer Studenten, die mit dem 6. Juli in Kiel beginnt und nach Berlin, Weimar, Jena und München führt. Den Vorsitz des Zentralausschusses führt Botschafter a. D. v. Holleben, dem Lokalausschuß gehören an: Oberbürgermeister Kirschner, Berlin, der Rektor der Berliner Universität Geheimrat Lenz, Adolf Harnack, Oberbürgermeister Borscht, Exzellenz v. Stengel, Geheimrat v. Hertwich, Rektor Knüpfler, München.

Auch russischer Dampfer beschossen.

Mailand, Italien, 17. Juni. Der „Secolo" erhält aus Philippopel die Nachricht, daß der, unter russischer Fragge fahrende Dampfer „Darente", als er sich anschickte, die Dardanellen zu durchfahren, von der Küstewache von Mytilene beschlossen worden sei. Trotzdem die Beschießung keinerlei Schaden anrichtete, hat der russische Konsul bei der Pforte Einspruch erhoben.

Opfer des Dampfrosses.

Winnipeg, Kanada, 17. Juni. Bei Tyndall, Man., 40 Meilen östlich von hier, wurde ein Gefährt, das über die Geleise der kanadischen Pazifikbahn fuhr, von einem Expreßzug nedergerannt. Zwei junge Damen Namens Annie Steranberg und Annie Winkler wurden getötet, und ihr Begleiter Arthur Winkler wurde tötlich verletzt.

Pferdeweltausstellung.

London, 17. Juni. Die Internationale Pferdeausstellung wurde im „Olympia" eröffnet; sie dauert bis zum 29. Juni. Amerika ist gut vertreten, obwohl an die Stelle mancher älterer Aussteller neue getreten sind.

König George ist aktiv an der Ausstellung beteiligt und zeigt lebhaftes Interesse an ihr.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Christainsand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
An Nantucket, Mass., vorbei: Hamburg, von Neapel u.s.w. nach New York, (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock); Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York, (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock.)

Abgegangen:

New York: America (französischer Dampfer) nach Neapel.
Gibraltar: Ivernia nach New York.
Am Lizard vorbei: Cincinnati, von Hamburg nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; Campania, von Liverpool nach New York.

— Ein Schneider fädelt alles gut ein, trifft gut seine Maßnahmen, und so kann es ihm auch nie an Futter fehlen.

— Peinlich. — Kadett (zu einem Kameraden): „Möchten wir nicht mal 'ne Bar besuchen?" — „Nee, habe Haar drin gefunden; kaum eingetreten, Barweib mich unter den Armen gepackt und auf schwindelnd hohen Stuhl gesetzt."

Angeblich diebische Beamte.

Peter Burg, Lebensmittelinspektor in Countyanstalten, heute suspendirt.

Peter Burg, Bruder des Countykommissärs Bartley Burg, ist seines Postens als Lebensmittelinspektor der Countyanstalten vorläufig enthoben worden. In einer Anzahl beschworener Aussagen wird er des Diebstahls von Lebensmitteln aus der Anstalt Oak Forest bezichtigt; Bryan Conway, Verwalter der Vorratskammern, wurde unlängst von Oak Forest nach dem Countyhospital versetzt. Er soll in die Sache verwickelt sein, und der Leiter des Countyhospitals wurde daher ersucht, ein wachsames Auge auf ihn zu haben. Wie Präsident Bartzen, welcher zusammen mit Hilfscountyanwalt Johnson und Hilfsstaatsanwalt Friend seit mehreren Wochen die Untersuchung geführt hat, heute mitteilte, sollen Burg und Conway die gestohlenen Lebensmittel verpackt, nach dem Bahnhofe in Oak Forest gebracht und Abends bei der Heimfahrt nach Chicago dann mitgenommen haben. Sechs andere Angestellte in jener Anstalt haben Geständnisse abgelegt und schwere Anschuldigungen gegen Burg und Conway erhoben. „Da draußen ist eine Bande Diebe und Schurken", sagte Herr Bartzen, „wir werden sie hinauswerfen". Im Countyhospital soll Conway sich der Verletzung der Vorschriften auch dadurch schuldig gemacht haben, daß er Fleisch aus Kühlhäusern, statt frischen Fleisches annahm und den Erlös aus dem Verkauf von Kästen, Fässern und Säcken nicht sofort ablieferte.

Folgenschwere Explosion.

Ein Mann augenblicklich getötet, ein anderer schwer verletzt.

Auf dem Hofe der Anlage der Barrett Manufacturing Company an W. 29. Straße und Sacramento Ave. explodirte heute ein mit Teeröl gefüllter Behälter. Ein Mann wurde augenblicklich getötet, ein anderer schwer verletzt. Die Explosion verursachte hochgradige Aufregung unter den Bewohnern der Nachbarschaft.

Der Tote ist:

Thomas McInerney, 24 Jahre alt, Nr. 2863 Loomis Straße.

Verletzt wurde:

Edward O'Brien, 30 Jahre alt, Nr. 6442 Union Ave.; Beinbruch und innerlich Verletzungen.

Die Vermittler.

Stadtratskommission unterhandelt zwecks Beilegung des Frachtverladerstreiks.

Die vom Bürgermeister ernannte Kommission von Stadtratsmitgliedern welche versuchen soll, zwischen den streikenden Frachtverladern und den Bahngesellschaften zu vermitteln, hat heute Vormittag mit Vertretern der Ausständigen unterhandelt und beabsichtigt, im Verlauf des Tages auch mit Vertretern des Vereins der Eisenbahngeschäftsführer in Beratung zu treten. Ryan ist Vorsitzer der Kommission. Zivildienstkommissär Flynn, Sekretär der Frachtverladergewerkschaft, wohnte der Verhandlung am Vormittag bei.

Unter Erzmasse zermalmt.

Der 22jährige Joseph Zetts, 3501 Ost 95. Str., hatte in der Anlage der Iroquois Iron Co., Ost 94. Straße und Keiter Ave., den Schacht, durch welchen Erzmasse aus beträchtlicher Höhe herabgeschüttet wird, vor Stauungen zu schützen. Heute bildete sich eine solche, er versuchte sie zu beseitigen, stürzte in den Schacht und wurde unter einer Tonne Erzmasse begraben. Als Mitarbeiter ihn befreiten, war er tot.

Brach die Beine.

Während seiner Arbeit im zweiten Stock des Hauses Nr. 4320 Drexel Boulevard war heute der 25jährige Anstreicher John Besson, Nr. 28 Ost 31. Straße, auf einem Fensterbrett beschäftigt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und auf den Bürgersteig hinunterstürzte. Der Verunglückte, der beide Beine brach und innerlich schwere Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Hahnemann Hospital. Sein Zustand wird für sehr bedenklich gehalten.

Greis abgestürzt und getötet.

Beim Oeffnen eines Fensters in seiner Wohnung, 4022 West Van Buren Str., stürzte heute der altersschwache, 72 Jahre alte James Pratt aus dem zweiten Stockwerk und war auf der Stelle tot.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühl heute Abend und morgen; gelinde Nordwest-, später Nordostwinde.
Illinois: Im Allgemeinen klar im nördlichen, Regenschauer im südlichen Teil heute Abend und wahrscheinlich morgen; anhaltend kühl.
Indiana: Unbeständig im nördlichen, wahrscheinlich Regen im südlichen und mittleren Teil heute Abend und morgen; kühler heute Abend.
Niedermichigan: Klar im nördlichen, bewölkt im südlichen Teil heute Abend und morgen; kühler heute Abend.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; anhaltend kühl; wahrscheinlich Frost in den Niederungen heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.
Sonnenuntergang heute Abend: 7.30.
Sonnenaufgang morgen früh: 4.23.

Siegessicher.

Roosevelts Kampagneleiter ergeht sich in Prophezeiungen.

Beim ersten Wahlgang.

Roosevelt angeblich einer Mehrheit von 42 Stimmen gewiß. — Senator Borah, nicht Senator Root, werde zeitweiliger Vorsitzer werden.

Senator Dixon, der Kampagneleiter des Herrn Roosevelt, erklärte heute mit großer Bestimmtheit: „Kein Delegat, den der Nationalausschuß zu Unrecht als solchen anerkannt hat, wird einen Sitz in der Konvention einnehmen." Wie er die betreffenden Delegaten aus dem Konvent fernzuhalten gedenkt, wollte Herr Dixon nicht verraten. Er prophezeite, daß nicht Senator Root von New York, sondern Senator Borah von Idaho zum zeitweiligen Vorsitzenden würde erwählt werden, und daß Roosevelt gleich bei der ersten Abstimmung mit einer Mehrheit von 42 Stimmen für die Präsidentschaft würde aufgestellt werden.

Bei Herrn Roosevelt sprachen heute die Delegationen von Illinois, Massachusetts, New Jersey und Oklakoma vor. Natürlich wurden die Herren sehr herzlich begrüßt und waren sie sehr enthusiastisch in der Bekundung ihrer Liebe und Ehrfurcht. Herr Matthew Hale von Boston versichert, daß auch die 8 beigeordneten Delegaten von Massachusetts, auf deren Stimmen Roosevelt zugunsten Tafts verzichten wolle, nicht für Taft stimmen würden, sondern für Roosevelt.

In einem Kaukus der Delegation von Oklahoma ist ein Antrag, die Delegation solle sich verpflichten, die Kandidaten, welche der Konvent aufstellen wird, unter allen Umständen zu unterstützen, mit 18 gegen 2 Stimmen abgelehnt worden.

Herr Henry W. Taft, ein Bruder des Präsidenten, meinte heute Vormittag, er sei überzeugt, daß „Jemand gleich bei der ersten Abstimmung nominirt werden wird, falls nicht Jemand Jemandem etwas stiehlt."

Senator Dixon behauptete heute unter anderem, von den Delegaten aus Georgia häten weitere 5, von der Delegation South Carolinas sogar 9 ihren Uebertritt zu Roosevelt in sichere Aussicht gestellt.

Sitzung der Illinoiser Delegaten.

Die Delegaten von Illinois zum Nationalkonvent traten heute um halb 12 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um die Vertreter des Staates in den verschiedenen Ausschüssen des Konvents zu erwählen. Col. Roosevelt hielt eine kurze Ansprache an sie. Es hatte den Anschein, als ob das Programm, das die Führer der Delegation am Samstag entworfen haben, durchgeführt werden würde, da Gouverneur Deneen und seine Faktion die Oberhand in der Delegation haben. Die Wahl eines Mitgliedes des Nationalausschusses als Nachfolger Col. Frank O. Lowdens wird heute Abend stattfinden. Col. Chauncey Dewey nud Col. Frank J. Smith werden einen Versuch machen, die Wahl eines Nachfolgers für Col. Lowden aufzuschieben, bis die Partei ihren Präsidentschaftskandidaten nominirt hat. Sie haben sich dahin geeinigt, daß, falls Col. Roosevelt nominirt werden wird, Col. Smith seinen Nebenbuhler Col. Dewey unterstützen soll, und umgekehrt, falls der Präsident nochmals nominirt werden sollte. Beide machen gegen Roy O. West, den Kandidaten der Faktion des Gouverneurs, Front.

Es verlautete, daß 20 Mitglieder der Illinoiser Delegation, die Col. Roosevelt nicht freundlich gesinnt sind, heute Vormittag beschlossen hätten, nur im ersten Wahlgang für den früheren Präsidenten zu stimmen und in allen anderen Fragen, die sich auf die Organisation des Konvents beziehen, mit den Anhängern Präsident Tafts. Eine Bestätigung des Gerüchts ließ sich nicht erlangen. Es ist bekannt, daß die Delegation eine Anzahl Mitglieder enthält, die aus ihrer Abneigung gegen Col. Roosevelt und ihrer Anhänglichkeit an Präsident Taft kein Hehl machen.

Mit großer Genugtuung wurde im Roosevelt'schen Hauptquartier die Ankündigung gemacht, daß 11 Mitglieder der Delegation von Virginien heute Vormittag beschlossen hätten, weder für die Wahl Senator Roots zum zeitweiligen Vorsitzenden des Konvents noch für die Genehmigung der vorläufigen Delegatenliste zu stimmen.

Woodruff soll zurücktreten.

Daß Timothy L. Woodruff, der sich, wie an anderer Stelle berichtet, für Col. Roosevelt erklärt hat, seinen Sitz im Nationalkonvent an seinen Ersatzmann abtrete, damit dieser für Präsident Taft stimmen könne, verlangte heute J. W. Hutchinson, Vorsitzender des östlichen Zweigbüros der Taftkampagne, in einem Schreiben an den früheren republikanischen „Boß" von Brooklyn. Hutchinson bezeichnet die Gründe, die Woodruff für seine Schwenkung zu Roosevelt angibt, für nicht stichhaltig und erklärt, die Entscheidungen über die Konteste in Texas seien gerecht. Er habe selbst als Mitglied des Nationalausschusses den Verhandlungen beigewohnt.

Neue Ankömmlinge.

Im Bahnhofe der Illinoiszentralbahn, an der 12. Straße, trafen heute Morgen um 8¼ Uhr 375 Mitglieder des Blaineklubs aus Cincinnati ein; dieser Klub hat in den letzten 20 Jahren alle republikanischen Nationalkonvente, außer dem 1904 in Philadelphia abgehaltenen, besucht. Geführt von Garry Herrmann, dem früheren Bürgermeister Julius Fleischmann, R. K. Hynicka, Jakob Ehrich, Ray Hildebrand und Anton Caruso, marschirten die Cincinnatier am Taft'schen Hauptquartier vorbei nach dem Great Northern Hotel, wo sie Zimmer belegt hatten. Sie trugen schwarze Röcke und Westen, helle Beinkleider und einen weißen „Tafthut".

Um 8¾ Uhr heute Morgen trafen auf der Burlingtonbahn 100 Rooseveltanhänger aus Nebraska mit Gouv. Aldrich an der Spitze in Chicago ein. In der Gesellschaft waren die sechs auf Roosevelt verpflichteten der 16 Vertreter Nebraskas im Nationalkonvent: John W. Towle, Omaha; David Thomas, Columbus; George W. Neill, York; C. A. Luce, Republican City; A. C. Epperson, Clay Center, und W.H. Reynolds, Chadron.

Gouv. Goldsborough von Maryland hat die Fahrt von Annapolis nach Chicago im Kraftwagen gemacht; er kam um 8 Uhr vor dem Hotel La Salle an, wo zwei Stunden später auch hundert Marylander, die zur Fahrt einen Sonderzug benützt hatten, anlangten. Unter den Ankömmlingen sind zehn Vertreter Marylands im Nationalkonvent; sie werden für Roosevelt stimmen. Es sind: William T. Warburton, Albert G. Towers, William B. Tilghau, Robert Garrett, John H. Cunningham, Louis E. Melis, Joseph P. Evans, Adrian Posey, R. N. Ryan, Gust. Blair und S. K. Jones. Unter den Mitreisenden waren Wm. G. Albrecht, Jakob F. Murbach, republikanischer Kongreßkandidat, R. W. Daisey, Louis H. Davenport, Edward R. Grempler, George Geberlein und John T. Avery, sämtlich aus Baltimore.

„Federation of Labor".

Befürwortet einen Gesetzentwurf zur Regelung der Bemannung auf Seeschiffen.

Der Verband der Gewerkschaften hat gestern auf Empfehlung des Vertreters der Seeleute beschlossen, beim Bundeskongreß die Annahme einer Vorlage zu befürworten, welche die Bemannung von Seeschiffen regeln soll, soweit diese auch Personen befördern. Der betreffende Entwurf sieht vor, daß vorerst die Bemannung eines jeden solchen Schiffes zu mindestens 40 Prozent aus erfahrenen Seeleuten bestehen soll, dieser Prozentsatz soll von Jahr zu Jahr um mindestens 5 Prozent erhöht werden, bis er auf 65 gestiegen ist. Zu mindestens 75 Prozent soll die Mannschaft aus Leuten bestehen, die imstande sind, gegebene Befehle zu verstehen, ohne daß man sich ihnen gegenüber der Zeichensprache zu bedienen braucht. An Bord jeden Fahrzeugs sollen mindestens zwei Seeleute zur Bemannung eines jeden Rettungsbootes sich befinden.

Dem Vollziehungsausschuß überwiesen wurde ein Gesuch um Beisteuern zu dem Verteidigungsfonds für Ettor und Giovanni, die Führer des Textilarbeiterstreiks in Lawrence, Mass., welche man strafrechtlich für den Tod einer ausständig gewesenen Arbeiterin haftbar machen will, die bei einem Auflauf, zu dem es in Verbindung mit dem Streik kam, der Kugel eines Polizisten zum Opfer fiel.

Die dem Verband angegliederten Gewerkschaften wurden aufgefordert, sich möglichst zahlreich an der Kundgebung zu beteiligen, die für nächsten Samstag in Verbindung mit dem Zeitungsstreik geplant wird, und beim Stadtrat will in dessen nächster Sitzung eine Massenabordnung der „Federation" wegen der Haltung vorstellig werden, welche von der städtischen Polizeiverwaltung in diesem Streik beobachtet wird.

Fuhrmanns tötlicher Sturz.

Theodor Galahian, ein 50 Jahre alter Fuhrmann der Blumenhändler Gebrüder Witter, Nr. 2133 Devon Ave., stürzte heute an der N. Ashland Ave., zwischen Balmoral und Sunnyside, von seinem Wagen und erlitt einen Schädelbruch. Er starb in einer Polizeiambulanz auf der Fahrt ins Hospital. Gallahian wohnte Nr. 5939 East Ravenswood Park.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **395** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Neuer Plan.

Heute von der Verkehrskommission des Stadtrats angenommen.

Unparteiische Abschätzung.

Soll während des Sommers in Bezug auf die Hochbahnliegenschaften vorgenommen werden. — Ein Vergleich mit der Illinois Zentralbahn.

Der Verkehrskommission wurde heute von dem Unterausschusse, den sie neulich dazu eingesetzt, ein neuer Plan empfohlen betreffs der Abschätzung der Hochbahnliegenschaften und des Baues von Tiefbahnen.

Da die bisher von beiden Seiten mit der Abschätzung der Hochbahnliegenschaften betrauten Sachverständigen sich über die Wertfragen nicht zu einigen vermögen, empfiehlt der Ausschuß, daß eine aus drei Ingenieuren von Ruf bestehende Abschätzungskommission eingesetzt werde. Ein Mitglied dieser Kommission soll die Verkehrskommission ernennen, eines sollen die beteiligten Verkehrsgesellschaften auswählen, und diese beiden sollen sich auf den dritten Unparteiischen einigen. Die drei Namen sollen, spätestens am ersten Montag im Juli, dem Stadtrat zur Bestätigung unterbreitet werden, und spätestens am 1. September soll die Abschätzungskommission einen vollständigen Bericht einreichen mit ausführlichen Angaben bezüglich der Gesichtspunkte, von denen sie bei Feststellung der einzelnen Werte ausgegangen. Die Kosten des Verfahrens sollen zur Hälfte von der Stadt bestritten werden und zur Hälfte von den Verkehrsgesellschaften. Diese sollen aufgefordert werden, spätestens am 1. Juli dem Stadtrat mitzuteilen, zu welchen Zugeständnissen sie bereit sein würden, falls ihnen von der Stadt erlaubt würde, sich mit einander (Straßen- und Hochbahngesellschaften) zu verschmelzen.

Die Verkehrskommission hat die Empfehlung angenommen und ihren Vorsitzer, Ald. Block, ermächtigt, den Ingenieur zu ernennen, welcher in der Abschätzungskommission die Stadt vertreten soll. Herr Block wird die Ernennung vornehmen, nachdem er sich mit dem Mayor verständigt haben wird.

Der Unterausschuß hat in der heutigen Sitzung der Verkehrskommission noch eine weitere wichtige Empfehlung gemacht, die ebenfalls angenommen wurde. Sie geht dahin, daß die Tiefbahn- und Hafenbaukommission bis zum 1. September Pläne einreichen soll für ein bis in die Außenbezirke reichendes Netz von Tiefbahnen, die gegebenenfalls ohne Rücksicht auf die Hochbahnen würden betrieben werden können.

Einigung erzielt.

Wie heute Anwalt Lessing Rosenthal in der Gerichtssitzung mitteilte, die zur Erörterung der Seeuferfrage auf heute anberaumt war, ist eine Einigung zwischen den Parteien jetzt als so gut wie erzielt zu betrachten. Es bedarf nur noch der Bestätigung des nunmehr vorliegenden Vereinbarungsentwurfes seitens des Direktoriums der Illinois Zentralbahn. Dieses wird am nächsten Samstag in New York zusammentreten, um über den Gegenstand zu beraten. Da Präsident Markham und verschiedene andere Direktoren sich schon bereit erklärt haben, die gestellten Forderungen zu bewilligen, so glaubt man, keine weiteren Schwierigkeiten mehr befürchten zu müssen. Richter Honore hat nun die Verhandlung bis Donnerstag nächster Woche verschoben.

Die Zugeständnisse, welche Herr Rosenthal von der Bahnverwaltung verlangt und die nun voraussichtlich auch werden gemacht werden, sind folgende:

„Die Bahnverwaltung gesteht der Parkbehörde das Recht zu, eine beliebige Anzahl von Ueber- oder Unterführungen über das, bezw. unter dem Wegerecht der Bahn hin nach dem Seeufer herzustellen, ohne dafür eine Entschädigung zahlen zu müssen.

„Die Gesellschaft verzichtet für die Strecke zwischen 31. und 39. Straße auf die östlichen 50 Fuß des bisher von ihr beanspruchten Wegerechts.

„Sie verpflichtet sich, auf der Strecke von 31. bis 45. Straße das Bahnbett um 13 Fuß zu vertiefen.

„Sie verpflichtet sich, südlich von einem 500 Fuß nördlich von 29. Str. gelegenen Punkte längs ihres Wegerechts keinerlei Bauten aufführen zu lassen.

„Sie willigt ein, daß die Indiana Ave. von der 13. bis zur 12. Straße aufgelassen wird, und zwar in einer Breite von 100 Fuß. Sie wird ihren neuen Bahnhof nicht an Michigan Ave., sondern östlich von Indiana Ave. bauen lassen, und tritt von ihrem Besitz an Michigan Ave. und 12. Straße einen 40 Fuß breiten Streifen an die Stadt ab, so daß auch dort die Michigan Ave. auf 130 Fuß ausgeweitet werden kann.

Leset die „Sonntagpost"

MOXLEY'S BUTTERINE

Kostet nur halb so viel wie Butter—reiner und besser.

Gesund Wohlschmeckend Rein.

Von der Bundesregierung inspizirt. (1)

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(56. Fortsetzung und Schluß.)

Wie geblendet stand Elena da, ihre Hände tasteten nach den Lidern und rieben sie, aber in demselben Augenblick war es ihr, als erzitterte das Haus in seinen Grundvesten und als müßte sie, jedes Haltes beraubt, zusammenbrechen. Ein Geklirr drang an ihre Ohren — es war der venezianische Glaslustre, dessen Prismen wild aneinanderschlugen. In der nächsten Minute kollerten Vasen zu ihren Füßen, und ihr selbst war es, als hätte sie einen Stoß bekommen, der sie bis in die Ecke des großen Zimmers schleuderte. Sie riß die Augen auf und sah Alexander totenbleich in der Mitte des Zimmers stehen, dann sah sie plötzlich, wie sich der große Spiegel über dem Kamin von der Wand löste und mit unheimlichem Getöse zu Boden stürzte. Dann krachte der Kamin, die Schränke, der Tisch, eine gelbgraue Staubwolke füllte das Zimmer, und es war ihr, als sei dies alles ein Spuk — ein närrischer Traum.

Es war jedoch kein Spuk und kein Traum, es war furchtbare Wahrheit, was ihre entsetzten Augen durch das Fenster sahen. Dort drüben, am Monte Kyrie die furchtbare, von grellen Blitzen durchzuckte Dampfsäule, die allmählich die Form einer Riesenpinie mit weit auseinandergespreizten Aesten annahm, dazwischen rotglühende Steine, die wie im purpurnen Hagelregen niedersprühten.

Elena stieß einen markerschütternden Schrei aus. In einem Nu hatte sie die Lage erkannt, und ihre Augen irrten in wahnsinnigem Schreck durch das Zimmer. „Malten!" schrie sie. „Er hat's gesagt, er hat's gewußt — der Monte Kyrie wird spuken!" Aber schon hielt sie Alexander an den Händen und rief: „Hinaus, in den Park, an das Meer — —"

Und ohne sich zu besinnen, riß er sie mit sich, die Treppe hinunter in den Park hinaus.

Ein heißer Hauch benahm ihnen den Atem, ein Regen wie von heißem, glasigem Sand schloß ihnen die Augen, und keuchend, mit weitvorgestreckten Armen und tastenden Händen, liefen sie den Weg zum Strand hinunter. Ein furchtbarer Lärm schwirrte in der Luft, Geschrei und Hilferufe, ein Krachen und Tosen, und als es Elena für eine Sekunde gelang, die Augen zu öffnen, war es ihr, als sähe sie durch den schweseligen Dampf Bäume und Häuser sich verschieben. Und wieder wankte der Boden unter ihr, und sie stieß an einen Felsen, dann fühlte sie, wie Menschen an ihr vorübereilten, den einsamen Strandweg hinunter gegen das Meer, in wilder Flucht und rasender Hast.

„Um Gottes willen, lassen Sie meine Hand nicht los!" hörte sie Alexanders keuchende Stimme. „Wir müssen zu dem Felsen, zu Gallo — Gallo!" schrie er. „Gallo! Hierher — — kette das Schiff los!"

Elena versuchte die Augen zu öffnen — es war undenkbar! Wie heißer Aschenregen drang es ein, sobald sie nur den Versuch machte, und wie gelähmt in grausigem Schreck ließ sie sich von Alexander treiben und ziehen. Nun fühlte sie, wie von allen Seiten Leute an ihnen vorüberstürzten, sie fühlte ihre Stöße und Fußtritte, aber sie empfand keinen Schmerz dabei, nur Angst, Angst, namenlose Angst, und plötzlich fühlte sie Alexanders Hand, die die ihrige hielt, nicht mehr, sie stand allein, fortgetrieben, mitgerissen mit der schreienden, heulenden Menge. Einmal hörte sie ihren Namen rufen, mit einer furchtbaren verzweifelten Stimme, da riß sie die Augen auf, mußte sie aber eine Sekunde später wieder schließen.

Diese eine Sekunde jedoch war grauenhaft! Menschen mit irrsinnigen Blicken auf der Flucht, Männer, Weiber, Kinder in rasender Hast und mänadenhafter Angst. Ringsum Hilferufe, Flüche, Bitten zu Gott, Verwünschungen, Schmerzensschreie — — alle flohen sie ans Meer, um sich vor dem Ausbruche zu retten, und Elena fand den Weg nicht mehr zu dem kleinen Privathafen an der Villa, wo ihre Boote lagen. Sie erriet, daß die fremden Leute dorthin rasten, um sich der Schiffe zu bemächtigen und zu entfliehen, und sie, sie mußte hier elend umkommen, weil sie nicht mehr die Kraft hatte, den Landungssteg zu erreichen.

Wo war Alexander? Hatte er sich gerettet?

„Alexander!" schrie sie wie sinnlos, aber ein neuer Knäuel Menschen rannte an ihr vorbei, und ein neuer Aschenregen sprühte ihr ins Gesicht, markerschütterndes Schreien von Kindern zerschnitt ihr das Herz.

„Alexander!" schrie sie noch einmal in Verzweiflung, und ein wahnsinniger Wunsch packte sie an. Sie wußte, daß die Insel zugrunde gehen, daß sie sterben mußte — sie wollte es mit ihm! Ihre zuckenden, tastenden Hände umklammerten einen Felsen, und sie wollte ihre heißen Wangen an den Stein drücken, aber sie fuhr mit einem Schrei zurück und mußte ihn loslassen, denn auch er war heiß und brannte ihre Finger. Wieder stießen Leute an sie an und ließen sie einige Schritte vorwärtstaumeln, und nun hörte sie, daß sie dem Wasser nahe sei, sie hörte, wie es von unten herauf zischte und brodelte, als koche das Meer. Sie ließ sich auf die Knie nieder und rutschte so vorwärts, sich mit den Händen über das Ufergestein tastend; dann öffnete sie für eine Sekunde die Augen und erkannte die Umrisse des kleinen Hafens. Sie erinnerte sich, daß ganz hinten an dem Türchen, das nach den Stallungen führte, ein Kahn angebunden war, den die Stalljungen benutzten. Wenn er noch da war! Wenn man ihn nicht entdeckt hätte!

Keuchend tastete sie sich vorwärts, und ihre zerrissenen Finger suchten die Kette. Ja — da klirrte etwas, sie hörte es, und ihre Hand zuckte hinüber. Aber es war nicht die Kette, die sie fand, es war eine heiße Hand, die sich ihr entgegenstreckte und sie mit einem Ruck hinüberriß, während eine heisere Stimme keuchte:

„Suche Sie überall — — im ganzen Hause —"

Sie erkannte die Stimme — Gallo, der Schiffer!

Immer heißer wurde die Luft, immer kürzer ihr Atem, wie siedendes Blei sickerte es durch ihre Adern, und mit einer letzten Kraftanstrengung stieß sie hervor:

„Der Doktor — wo ist der Doktor?" —

„Ich kann ihn nicht finden."

„Sie müssen — Sie müssen!" stöhnte Elena. „Retten Sie ihn!"

„Ich kann nicht zurück — wo soll ich ihn suchen?" keuchte Gallo und stieß die Ruder ins Wasser.

„Alles, was ich besitze, gehört Ihnen!" schrie Elena, und ihre Hände umschlossen krampfhaft die Fäuste Gallos, um ihn am Rudern zu hindern. Aber da erhielt der Kahn plötzlich einen Stoß; ein anderes Schiff schoß an ihnen vorbei, und eine Stimme keuchte:

„Der Doktor läuft am Südstrand, wir wollten ihn mitnehmen, aber er wollte nicht."

„Hinunter — an den Süd — an den Südstrand —" ächzte Elena, und mit übermenschlicher Kraft zog Gallo die Ruder, während er dazwischen keuchend brüllte:

„Doktor — hier sind wir — Doktor — hierher — hier ist Gallo!"

Plötzlich vernahmen Elenas angestrengt horchende Ohren einen fernen Laut, einen Ruf, der sie in unnennbaren Gefühlen erbeben machte.

„Elena —" tönt es langgezogen. „Elena —"

„Hier!" — schreit Gallo.

„Alexander!" ruft sie, „Alexander zu mir — zu mir —"

Dann war es, als ob ein anderer, neuer Windhauch um ihre Stirne wehte, als ob alles um sie her versänke und sie mit, in ein frisches, kühlendes Wasser, in einen tiefen, erlösenden Schlaf — und sie wußte nicht mehr, was um sie her vorging. — —

Mit einem Schrei fuhr Elena empor. Rings um sie her tiefe Stille, über ihr ein sternenloser Himmel. Nichts hörbar als der Atem eines Menschen, das Plätschern der Wellen, das heimliche Rauschen der Bäume. Ihre bebenden Hände tasten um sich und halten ein dürres Grasbüschel, dann berühren sie einen menschlichen Körper, und im nächsten Augenblick wird ihre Hand gefaßt. — —

„Wer ist das?" schreit sie erschrocken auf.

„Ich!" ertönt eine Stimme, die ihr Herz hochaufklopfen läßt.

„Wo sind wir?" stammelt sie.

„Am Hungerstrand."

„Am Hungerstrand —?" Und plötzlich seufzt sie auf. „Am Hungerstrand? Ich war also noch nicht zu Hause? — Alles war bloß ein närrischer Traum? — Mein Gott, welch ein Traum! — Wo ist Tonio?"

„Kommen Sie zu sich, Elena — wir sind zum zweiten Male am Hungerstrande, wir haben uns bis hierher geflüchtet."

„Geflüchtet —?" Sie schweigt lange, dann erschüttert ein Schluchzen ihre Brust.

„Weinen Sie nicht!" fleht die Stimme neben ihr. Und im nächsten Augenblick sinkt ihr Kopf hilflos an seine Brust, und seine Küsse schließen ihren zitternden Mund.

Durch die Frühdämmerung bricht ein roter Strahl, und erschauernd, wie erwachend, flüstert sie: „Warum mußte ich erst all das Furchtbare erleben, ehe mir der Himmel diesen Augenblick gesendet? War ich vordem zu hochmütig oder zu reich gesegnet mit irdischen Gaben, daß das Schicksal so strenge an mich herantreten mußte, um den großen Ausgleich herzustellen?"

Statt jeder Antwort drückte er sie stumm an sich, und die aufgehende Sonne beleuchtete alsbald den Hungerstrand mit den beiden Menschen, die ernst und schweigsam, aber voll inneren, tiefen Glücks, zu Gallo in den Kahn stiegen.

Grau, von trübroten Streiflichtern durchzogen, lag das Meer in heißen, breiten, trägen Wellen, und aus der Bergkette, die allmählich in immer klareren Umrissen am Horizonte erschien, ragte der Monte Kyrie still und bewölkt, wie in dumpfem Groll.

„Er hat sich ausgetobt und schweigt," flüsterte Elena Alexander zu, und langsam steuerte das Schiff gegen San Marina.

Die Insel liegt verwüstet, nichts zeugt mehr von dem einstigen blühenden Leben. Felsen starren zum Himmel, grau und unbewohnt, nur die Seevögel nisten dort, und die Fischer rudern hinüber und werfen in den San-Marina-Wässern gern ihre Netze aus, weil es still und menschenleer ist. Selten nur fährt ein Dampfer vorbei, niemals landet einer. Die Wasserstraße führt nicht hin, denn die Insel liegt abseits, und sonst hat niemand dort etwas zu suchen.

Aber auf dem einstigen Hungerstrande tummelt sich ein fleißiges Volk von Fischern, und setzt ein Fremder seinen Fuß dorthin und plaudert mit den Leuten, so erzählen sie ihm die Geschichte von dem Ausbruche des Monte Kyrie und von der wunderbaren Rettung der Bevölkerung. Sie selber gehören mit zu den Geretteten, zu den durch eine großartige Schenkung Alexander Gerhardos' und Aristides Pallestrazzis Geborgenen. Den eingewanderten Deutschen hatte es Elena Pallestrazzi ermöglicht, nach ihrer Heimat zurückzukehren. An einem einzigen Tage waren sie alle zusammen fortgezogen, bis auf einen — den alten Klaas.

Mit einem halbblöden Lächeln auf den Lippen sitzt er in einer Hütte am Hungerstrand und blickt in die Ferne, in die Richtung nach San Marina, wo seine Trude schläft. Er will nicht nach Deutschland, hier auf fremder Erde will er sterben wie sie. Aber er kann nicht sterben! Wie eine lebende Erinnerungssäule an die Leiden seiner Landsleute in fremdem Lande steht er dort und starrt wortlos in die Ferne. Vom frühen Morgen bis in den dämmernden Abend hinein flüstert er unverständliches ‚närrisches Zeug in die Lüfte und lächelt, lächelt. — —

Erst nach Jahren kam Aristides Pallestrazzi wieder einmal aus Deutschland nach dem Piräus, seine Freunde zu besuchen. Auf der Rückreise berührte er Pola, um seine Pflegetochter Loky zu sehen, die seit einem Jahre Frau Fregattenkapitän Persich war. Pallestrazzis stolzes Haupt war mittlerweile grau, fast weiß geworden, und als er die junge Frau in ihrer ganzen strahlenden Jugend vor sich stehen sah, dankte er im Stillen seiner Tochter Elena, die ihn vielleicht davor bewahrt hatte, einen großen Irrtum begehen und einsehen zu müssen, und er kehrte gerne wieder nach seiner prächtigen, föhrenumrauschten „Villa Laipe" im Grunewald zurück, in das friedliche Heim auf der für ihn fremden und doch so vertrauten Erde, zu seinem ersten Enkel — Aristides Gerhardos.

— Ende. —

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ihr Geheimniß.

Frau Laura Hammond vier Jahre lang eine Hochschülerin gewesen.

Unter dem Namen „Frl. Hammond" hat Frau Laura T. Hammond, die 33jährige Gattin eines höheren Beamten der Illinois Zentralbahn, 4857 Prairie Ave., in den letzten vier Jahren die Englewooder Hochschule besucht und will jetzt auf der Chicagoer Universität ihre Studien fortsetzen. Um ihr Geheimniß wußten nur die Lehrer, und der Schulrat hatte ihr unter besonderem Erlaubnißschein den Besuch der Hochschule ermöglicht. Die ganze Zeit hat Frau Hammond sich wie ein junges Mädchen gekleidet. Als eine der ersten hat sie die Schlußprüfung bestanden.

Jüdische Fortbildungsschule.

Die jüdische Fortbildungsschule hat gestern Nachmittag in der Aula der Anstalt, West 12. Pl. und Clinton Str., ihre 22. Schlußfeier abgehalten. Die Zahl der Abiturienten war 40. Die verschiedenen Unterrichtszweige der Schule wurden dem Publikum bei der Gelegenheit vorgeführt. Der Sekretär des Schulvorstandes, Isaac Linson, verglich in einer Ansprache die gegenwärtigen und die früheren Lehrmethoden; auch der Richter Charles Oster von Paris, welcher sich auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten zur Zeit hier aufhält, hielt eine kleine Anrede.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung. I.

Allgemeines. — Qualität der Eier. — Geruch und Geschmack der Eier. — Farbe des Eidotters. — Höhe der Produktion. — Größe der Eier.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Oregon hat Professor James Dryden, einer der angesehensten Geflügelexperten in den Vereinigten Staaten, ausgedehnte Untersuchungn über die zweckmäßigste und wirtschaftliche Methode der Fütterung der Legehühner angestellt. Die Resultate seiner Arbeiten gibt der bekannte Forscher in einer ausführlichen Broschüre bekannt, und dieser entnehmen wir folgende Ausführungen:

Allgemeines.

Die Fütterung ist eine der wichtigsten Maßnahmen in der Geflügelzucht und Geflügelhaltung. Recht viele Züchter erkennen aber immer noch nicht die hervorragende und grundlegende Bedeutung der guten und richtigen Fütterung für den Erfolg auf geflügelzüchterischem Gebiete, während freilich andere auch wieder umgekehrt zu weit gehen und glauben, mit dem Futter und der Art der Fütterung alles erreichen und durchsetzen zu können. Um dem richtigen Verständniß hierüber näher zu kommen, erscheint es angebracht, uns zunächst darüber klar zu werden, was wir eigentlich mit der richtigen und zweckmäßigen Fütterung des Geflügels erreichen wollen. Und sodann müssen wir uns zu der Erkenntniß zwingen, daß dem Erfolg aus der Fütterung gewisse, durch andere Faktoren gezogene Grenzen jederzeit gesetzt sind; denn der praktische Züchter zum Beispiel weiß, daß ja weder die Güte noch die Menge des Futters gewisse Hennen zum Legen zu bringen vermögen, weil sie eben überhaupt von Geburt aus schon keine Legehennen sind; so beobachtete Prof. Dryden ein ganzes Jahr lang eine Anzahl Hühner, die genau in derselben Weise alle gefüttert und gepflegt wurden; eines von diesen Hühnern legte in dem Jahre 218 Eier, ein anderes dagegen legte nicht ein einziges — weil es eben kein Legehuhn war. Sodann wird auch bei der besten und reichlichsten Fütterung keine Henne gut legen, wenn sie nicht im Uebrigen in der richtigen Weise gepflegt und richtig eingestallt ist: wer dagegen gutes Geflügel und einen gut und zweckmäßig eingerichteten Geflügelstall besitzt, der wird bei guter Fütterung andererseits auch sicherlich ganz ausgezeichnete Legeresultate erzielen. Denn die gute und richtige Fütterung beeinflußt zweifellos nach verschiedenen Seiten hin die Legetätigkeit der Hühner.

Die Qualität der Eier.

Zunächst verbessert sie die Qualität der Eier. Die Henne verarbeitet die Nahrungsstoffe, welche sie aufnimmt und zur Bildung der Eier benutzt, sammt und sonders in ganz bestimmter Weise. Freilich nimmt sie wohl überhaupt keinen Nahrungsstoff in sich auf, der es bewirken könnte, daß die Eier vollständig ungenießbar würden. Aber auf der anderen Seite ist es indessen doch durch genaue Versuche ganz einwandfrei nachgewiesen worden, daß die Qualität der Eier in hohem Grade durch das von der Henne aufgenommene Futter beeinflußt wird. Hieraus ergibt sich, daß derjenige, welcher Eier von allerbester Beschaffenheit erzeugen will, der Qualität des an die Hennen verabreichten Futters auch ganz besondere Beachtung und Aufmerksamkeit schenken muß.

Geruch und Geschmack der Eier.

Durch die Beschaffenheit des von der Henne verzehrten Futters wird in erster Linie der Geruch und Geschmack der Eier wesentlich beeinflußt. Wenn man z. B. sehr viel Zwiebeln an die Hühner verfüttert, so werden die von ihnen gelegten Eier sehr bald einen sehr starken und unangenehmen Geruch und Beigeschmack annehmen und so gut wie ungenießbar werden. Hühner, die in großen Mengen Fleischabfälle verzehren, legen bald Eier mit einem ausgesprochen kräftigem, starkem Geschmack. Diese Tatsachen hat Prof. Dryden durch absolut einwandfreie Versuche wiederholt nachgewiesen und bewiesen. Und es ist kein Zweifel vorhanden, daß andere Futtermittel den Geruch und Geschmack der Eier ebenfalls wesentlich beeinflussen werden, und zwar entweder in erwünschter oder unerwünschter Weise. So z. B. sagen ja auch viele Geflügelhalter schon ohne weiteres, daß die Verabreichung von Fischen an die Hühner in den Eiern alsbald einen ausgesprochen fischartigen Geschmack zustande bringt.

Aus diesen Tatsachen folgt nun aber durchaus nicht der Schluß, daß derartige Futtermittel nun vollständig aus der Ration der Legehennen ausgeschlossen werden müßten. Denn wenn sie in normaler Weise verfüttert werden, das heißt nicht im Uebermaß, werden weder wilde Zwiebeln, Zwiebeln noch Fleischabfälle den Eier einen ausgesprochen starken und unangenehmen Beigeschmack verleihen. Nur dann, wenn die Hennen auf die Ernährung mit diesem Grünfutter oder diesem animalischem Futter angewiesen sind, wenn andernfalls sie nicht verhungern wollen, wenn sie also von Zwiebeln oder Fleischabfällen mehrere Tage lang soviel fressen, als sie überhaupt an Nahrung aufnehmen, werden die Eier den bekannten, höchst unangenehmen und widerwärtigen Beigeschmack und Geruch annehmen. Hieraus ist wiederum ersichtlich, daß die Hennen in den Eiern das wieder verarbeiten und zum Ausdruck, wenn man so sagen darf, bringen, was sie in ihrer Nahrung aufnehmen. Daher sollte das Geflügel immer nur gutes, gern gefressenes Futter erhalten.

Die Farbe des Eidotters.

Durch das Futter wird sodann auch die Farbe der Eier beinflußt. Der sorgsame Geflügelhalter, der bei der Fütterung der Hennen genau aufpaßt, ist sehr wohl in der Lage, den Wohlgeschmack der Eier, wie vorher gezeigt, durch die Auswahl der verabreichten Futtermittel zu verbessern, wie umgekehrt der nachlässige und sorglose Geflügelhalter denselben auch vollständig vernichten kann. Ebenso ist es möglich, durch die Auswahl der verabreichten Futtermittel die Eier „anzustreichen", zu färben, wenn man so sagen darf. Es ist bekannt, daß die Art der Gelbfärbung des Eidotters durch die vom Huhn aufgenommenen Futterstoffe bedingt wird. Während man durch die Fütterung keinen Einfluß auf die Art der Färbung der Eischale gewinnen kann, wird, wie durch einwandfreie Versuche wiederum nachgewiesen ist, durch die Auswahl der an die Hennen verabreichten Futtermittel die Art der Färbung des Eidotters dagegen sehr wesentlich beeinflußt. Eine Abteilung Hennen, denen man getrocknete Luzerneblätter vorlegte, erzeugte Eier mit schöner Gelbfärbung des Dotters, eine andere, die statt der Luzerneblätter Zuckerrüben bekam, Eier mit sehr blaß gefärbtem Dotter. Bei einem ähnlichem Versuche in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Oregon erzeugte man mit der Verfütterung der als „Kala" bekannten Kohlart prächtig tiefgelb gefärbte Dotter. In Amerika behaupten viele Züchter, mit gelben Maiskörnern schön gelb gefärbte Eidotter zu erzeugen, doch ist es bis jetzt nicht gelungen, dafür einwandfrei den Beweis zu erbringen. Legen die Hühner Eier mit sehr blassen Dottern, so ist gewiß, daß sie nicht genügend Grünfutter bekommen. Klee, Wicken, Gras, Raps, andere Grünfutterstoffe und auch gewisse Körnerarten bewirken Gelbfärbung des Dotters. Zu stark und ausgesprochen gefärbte Eidotter sind aber auch nicht erwünscht; auch das muß bei der Fütterung berücksichtigt werden, weil die überreichliche Verfütterung gewisser Stoffe diese zu starke Färbung des Dotters nach sich zieht. Wo man eine balanzierende, d. h. ausgeglichene Ration an seine Hühner verabreicht, sind indessen derartige Fehler nach der positiven oder negativen Seite hin überhaupt nicht zu befürchten.

Die Höhe der Produktion.

Durch das Futter wird ferner ganz wesentlich die Menge der gelegten Eier beeinflußt. Wenn die Henne auch im übrigen gut gehalten und gepflegt wird, wird doch erst durch die gute Fütterung ihre Legetätigkeit im vollen Umfange zur Entwicklung gebracht. In einer Versuchsabteilung in der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Utah legten vier Hennen in einem Jahre zusammen 804 Eier; in einer anderen Abteilung legten vier Schwestern dieser Hennen in derselben Zeit zusammen nur 532 Eier. Da die Tiere im übrigen ganz in der gleichen Weise gehalten und gepflegt wurden, konnte der Unterschied in der Eierproduktion nur durch die Verschiedenartigkeit der Fütterung bewirkt und verursacht sein. Bei einem anderen Versuche ähnlicher Art legte die eine Versuchsabteilung in einem Jahre 574 Eier, die andere dagegen nur 404 Eier.

Die Größe der Eier.

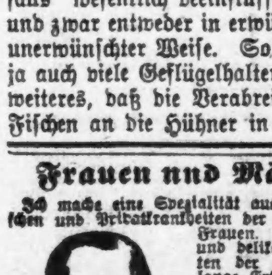
Sodann haben Futter und Fütterung einen gewissen Einfluß auf die Größe der Eier. Daher kann man nicht immer und ohne weiteres die Hühner oder die Rasse selbst dafür verantwortlich machen, wenn von den Tieren nur kleine Eier gelegt werden. Durch einen einwandfreien Versuch hat nämlich Prof. Dryden nachgewiesen, daß durch die Fütterung und Haltung der Hühner die Größe der gelegten Eier sehr beeinflußt wird.

Der Reinertrag der Geflügelhaltung.

Durch die Art und Weise der Fütterung des Geflügels wird endlich auch der Reinertrag aus der Geflügelhaltung beeinflußt. Deshalb hat sich ein gründliches Studium der Futterstoffe und der Fütterung des Geflügels sowohl auf die Preise wie auch auf die Zusammensetzung der Futtermittel zu erstrecken. Man kann z. B. mit einer bestimmten Ration ganz ausgezeichnete Legeresultate erzielen; dennoch aber bezahlt sich die Ration nicht, weil sie aus zu teuren Futtermitteln aufgebaut ist. Sogenannte patentirte Eierproduktionsfutter gibt es nicht, und vor derartigen Anpreisungen muß man sich deshalb im allgemeinen in Acht nehmen. Es ist auch nie notwendig, für die hohe Eierproduktion immer nur ganz bestimmte Futtermittel zu verabreichen. Auch brauchen keine besonders hohen Aufwendungen für die Beschaffung guten Futters für die Legehennen gemacht zu werden. Wir dürfen nie vergessen, daß gewisse Rationen immer nur deshalb unpraktisch sind, weil wir sie viel zu teuer bezahlen müssen und dadurch den Ertrag aus der Geflügelhaltung ganz wesentlich herabdrücken, wie aus den vorstehenden Darlegungen jeder ersehen kann.

F. F. Matenaers.

Frauen und Männer.



Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. — Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—8, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benutzt Fahrstuhl. [illegible]

Für Juni-Brautpaare.

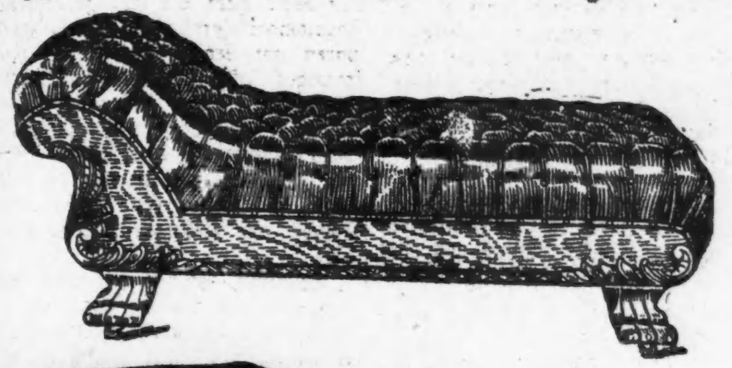
Wir ersuchen Alle, die ein Heim gründen, oder dasselbe durch einzelne Stücke ergänzen wollen, bei uns vorzusprechen, um unser reichhaltiges und vollständiges Möbellager in Augenschein zu nehmen. — Unsere Preise sind, der Qualität entsprechend, die niedrigsten und die Bedienung ist vorzüglich. Alle Waren sind in einfachen Ziffern markirt und vollständige Zufriedenheit wird für Alle garantiert.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind, oder nicht arbeiten.

Brautpaare, die etwas Wichtiges erfahren wollen, sind hiermit ersucht, sich persönlich bei dem Eigentümer, Herrn A. Botschen, zu melden.

3 Stück Polstermöbelgarnitur, genau wie Abbildung, mit echtem Leder bezogen, hat starken Sprungfedern-Sitz, Köpfe und Füße Handschnitzerei, $42 wert, nur für

29.50



Echte Leder-Couches, genau wie Abbildung, solides Eichenholz-Gestell, mit starker Sprungfedern-Konstruktion, wert 27.50, zum Preise von

18.50

Eldridge Nähmaschienen, mit 10-jähriger Garantie zu

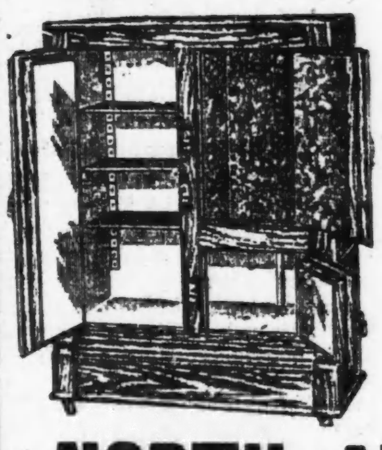
19.75

Eiserne Bettstellen mit starken Außenpfosten und 14 senkrecht laufenden Messingspindeln für

9.75

Andere Bettstellen aufwärts von

1.25



Diese Eisschränke sind aus dem besten Hartholz gemacht und zwischen den Wänden mit Mineralwolle gefüllt; bei diesem Verkauf nur

15.00

Nr. 700 Victor-Eisschränke für

7.75

Gaskochherde aufwärts von

14.50

Dieselben werden von uns umsonst aufgesetzt und verbunden.

NORTH AVE. FURNITURE CO.,

A. Botschen, Eigenthümer.

723--725--727 North Ave., nahe Halsted Strasse.

Großer Straßenneubau.

Die Lincoln Parkbehörde wird Sheridan Road von Evanston bis Waukegan neu herstellen.

Die Sheridan Road Improvement Association, aus Bürgern in den nördlichen Vorstädten von Evanston bis Waukegan bestehend, hat heute mit der Ausbesserung der Fahrstraße von Highland Park bis Glencoe begonnen; in Evanston wird der bislang allein unverbesserte Teil der Sheridan Road längs des Kalvarienfriedhofes verbessert werden und in Wilmette die Strecke nördlich von der Brücke über den Abwasserkanal. Sobald in einigen der Vororte die Sondersteuer erhoben worden ist, welche in den übrigen bereits bezahlt wurde, wird die Lincoln Parkbehörde den vollständigen Neubau der Straße in die Hand nehmen; die erwähnten Ausbesserungen sind Vorarbeiten für den Neubau, der in zwei bis drei Jahren ausgeführt sein dürfte.

Verbündete Vereine.

Am nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, findet in der Südseite Turnhalle, 31. und State Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite statt, die zu den „Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung" gehören. Jeder Delegat ist dringend ersucht, die Versammlung zu besuchen.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Viele Sturmesopfer.

Kansas City, 17. Juni. Magere Berichte ergeben, daß der Sturm, welcher Kansas City traf, den Tod von mindestens 29 Personen verursachte, während er südwärts durch das County Bates brauste! In dem ganzen heimgesuchten Distrikt liegen die Drähte nieder, und die Nachrichten kommen nur langsam durch Boten.

Der Pfad dieses Sturmes war fünf Meilen lang und eine halbe Meile breit. 19 Personen wurden allein zwischen Merwin und Adrian getötet.

Nachdem er Merwin getroffen, nahm der Sturm eine nordwestliche Richtung, brauste an Sedalia vorbei und tat auch dort großen Schaden, aber ohne Jemanden zu töten.

Hilfszüge wurden aus Windsor, Warrensburg und Sedalia ausgesandt, und viele Leichenbestatter aus Sedalia wurden herbeigerufen.

In dem betroffenen Distrikt sind viele kleine Orte, die keine Eisenbahnverbindung haben und jetzt, bis zur Ausbesserung der Telephonlinien, ohne alle Verbindung sind.

Zanesville, O., 17. Juni. Ein Wirbelsturm suchte gestern Vormittag unser Städtchen heim und zerstörte den Spitzturm der katholischen St. Thomaskirche während der Frühpredigt. Dabei wurde der Pfarrer F. W. Roach nebst zwei Zuhörern sofort getötet, und etwa 20 Andere wurden verletzt. Der Pfarrer starb einen Heldentod; er warnte die Gemeinde davor, die Kirche durch den Haupteingang zu verlassen, da sie hier in der größten Gefahr seien, blieb aber selber auf seinem Platze und las ruhig die Messe zu Ende, — aber während er betete, wurde er durch den Turm erschlagen, welcher durch das Dach stürzte!

Ueber 500 Häuser wurden schlimm beschädigt, und 50 Familien wurden obdachlos.

Columbus, O., 17. Juni. Regen- und Windsturm ging gestern durch den ganzen mittleren Teil von Ohio und verursachte einen Sachschaden von im Ganzen über eine Million Dollars. Am größten war aber das Unheil in Zanesville.

In Delaware wurde das Dach der katholischen St. Maryskirche quer über die Straße geschleudert und zertrümmerte dabei noch zwei Holzhäuser.

Plain City, 17 Meilen westlich von hier, wurde in weniger, als einer Minute fast ganz demolirt, und mehrere Personen wurden verletzt.

Pittsburg, 17. Juni. Ueber das westliche Pennsylvanien, das östliche Ohio und Westvirginien ging ein heftiger Gewitter- und Windsturm hin. In der Nähe von hier wurden mindestens 2 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt.

St. Louis, 17. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regensturm suchte am Sonntag von 6 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends die Stadt heim. Mehrere Häuser wurden vom Blitz getroffen; doch ist, soweit bekannt, Niemand getötet worden.

Der DesPeresfluß trat weit aus, und das Wasser verursachte einen größeren Schaden, als seit Jahren.

Guanajuato, Mexiko, 17. Juni. In einem Wolkenbruch, welcher die Stadt mehrere Fuß hoch überschwemmte, kam eine, nicht genau bekannte Anzahl Personen um; sie wurden von der Flut mehrere Meilen talabwärts gerissen. Der Regenfall war noch größer als im Jahre 1905, als über 200 Menschen umkamen.

(Diese Stadt liegt in einer engen Bergschlucht, durch welche der Strom läuft. Nach der Flut von 1905 wurde ein Tunnel durch den Berg gelegt, um die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhüten; aber dieses hat sich als zu klein für die Abführung der Wassermassen erwiesen.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf der Hochzeitsreise ertranken Herr und Frau Thomas Clune in der Presque Isle Bai bei Erie, Pa.

— Aus Furcht, zu Arbeitshaus verurteilt zu werden, beging Peter Blar in Minneapolis, früher angesehener Hotel- und Theaterbesitzer, Selbstmord mit Gift.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Boston 6 („Whitesox") jetzt auf die dritte Stelle herabgerutscht); Detroit, 6, Philadelphia 8. Das Uebrige verregnet oder nicht auf dem Programm.

— Wegen Einwandererbeschwindelung wurde Eugene Dumas, früherer Angestellter der Einwanderungsstation Ellis Island, N. Y., zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Schon sein zweites Vergehen. Verheiratet und Vater von 3 Kindern.

— In einer Rede vor der Abiturientenklasse der Universität von Wiskonsin, zu Madison, erklärte der Bischof J. W. Bachford aus China, Amerika allein habe die Veranlassung zur Bildung der chinesischen Republik gegeben; ob dies ein Segen oder ein Unglück sei, könne erst die Zukunft zeigen.

— Das Andenken des Generals Nicholas Herkimer und seiner patriotischen Schaar (meistens Rheinpfälzer), welche 1777 bei Oriskany, im New Yorker Mohawktale, einen, für die amerikanische Unabhängigkeit entscheidenden Sieg über Engländer und Indianer erfochten, wurden dort durch Enthüllung von 14 Gedenktafeln geehrt.

— A. Robinson, früher Oberanwalt der Metropolitan Straßenbahngesellschaft in New York, wurde von der Appellabteilung des Obergerichts aus dem Anwaltsstande ausgestoßen. Zeugenbestechung und Verleitung zum Meineid in Schadenersatzprozessen gegen die Straßenbahngesellschaft. Das System war übrigens schon längst im Schwange.

Ausland.

— Die türkische Regierung konzentrirt eine Armee von 30,000 Mann zu Gallipoli, im Distrikt Adrianapol und 132 Meilen von Konstantinopel. Wie es heißt, befürchtet sie einen Angriff der Italiener auf die Festungswerke zu Flajari.

— Aus mexikanischen Rebellenquellen wird gemeldet, daß bei einem Gefecht zwischen Vorposten der Rebellen und der Regierungssoldaten, unweit La Cruz (50 Meilen südlich von Bachimbe) 12 Regierungssoldaten und 2 Rebellen gefallen seien.

— Wieder schlimmes Erdbeben in Kostarika, Mittelamerika. Ortschaft Naranjo zerstört; man glaubt, daß Viele umgekommen sind. Auch änderte der Strom, welcher an dieser Ortschaft vorbeifließt, seinen Lauf, und dabei wurden 10 Häuser weggeschwemmt.

— Der kubanische Bezirk Cobre ist von fast allen Weißen verlassen worden, auf einen Warnungsbefehl des Rebellengenerals Antomachi hin. Etwa 3000 Flüchtlinge trafen in der Stadt El Cobre ein, und ebenso viele zu Palma Serano. General Monteagudo, von der Regierungsarmee, versicherte aber dem amerikanischen Konsul Holaday, daß die Zerstörung von Eigentum vermieden werden würde.

Im Schlaf gestörte Pflanzen.

Die früher zur Unterscheidung von Tier und Pflanze aufgestellte Behauptung, daß beide Arten von Lebewesen sich zwar ernähren und fortpflanzen, daß aber nur die Tiere empfinden und sich bewegen können, hat sich schon längst als unhaltbar erwiesen. Heute wissen wir, daß — abgesehen von den Wachstumsbewegungen — fast alle Pflanzen im Laufe des Tages bestimmte, von der Stellung der Sonne abhängige Bewegungen ausführen und insbesondere auch während der Nacht „Schlafstellungen" zum Schutze von Blüte und Blatt gegen Nachtfrost einnehmen. Wird aber eine Pflanze in ihrer Bewegung oder ihrem gerade eingenommenen Bewegungszustand gestört, so „empfindet" sie dies sehr wohl, wie dies, um nur ein Beispiel anzuführen, bei der „schamhaften" Mimose so auffallend zu bemerken ist, die ihre ausgebreiteten Fiederblättchen bei Berührung sofort zusammenklappt. Mag man auch über den Begriff der „Empfindung" verschiedener Ansicht sein, jedenfalls ist der bei der Pflanze hierbei auftretende Zustand genau demjenigen zu vergleichen, der in ähnlichen Fällen bei allen Tieren eintritt, denen ein eigentliches Gehirn fehlt, wie es z. B. bei Urtieren der Fall ist. Was geschieht aber, wenn eine Pflanze in ihren Bewegungen gehemmt oder gestört wird? Nun, sie wehrt sich, genau wie es das Tier in einem solchen Falle tut; sie übt gegen den Störenfried eine Abwehrbewegung aus. Zum genauen Nachweis solcher Bewegung sind von dem Botaniker an der Universität Leipzig, Prof. Dr. W. Pfeffer, interessante Versuche angestellt worden, bei denen eine Einrichtung derart getroffen war, daß die Größe der von der Pflanze ausgeübten Widerstandskraft direkt gemessen werden konnte. So wurde z. B. ein elastischer feiner Draht an dem einen Ende mit Shellack in einen Grashalm eingekittet und quer über diesen ein zweiter Halm gelegt, der an das zu untersuchende Blatt anstieß. Hierbei übt dieses einen Widerstand aus, der den ersten Halm zu einer Bewegung veranlaßt. Das äußere Ende dieses Halmes wurde mit einem kleinen Schreibstift versehen, der auf einer sich vorbeibewegenden berußten Platte Eindrücke hervorbringt, die ein Bild von der Stärke des von der Pflanze ausgeübten Gegendrucks geben. Wurden am Kreuzungspunkt der beiden Halme verschiedene Gewichte aufgelegt, so vergrößerten diese den gegen die untersuchte Pflanze ausgeübten Druck und veranlaßten seitens jener einen um so größeren Abwehrwiderstand. Besonders groß ist dieser Widerstand, wenn die Pflanze bei solchen Versuchen im Schlafe gestört wird, also z. B. daran gehindert wird, die Blätter zusammenzuklappen, wie es viele Pflanzen während des Schlafes tun. Der von der Bohne hierbei ausgeübte Druck beträgt auf die Fläche von einem Quadratmillimeter 7½ Atmosphären, d. h. also 7½ mal so viel wie der normale Luftdruck auf die Oberfläche der Erde, oder etwa wie der Druck, den der Dampf auf den Kolben einer kleinen Dampfmaschine ausübt. Vielleicht ist es nicht ausgeschlossen, daß bei größeren Pflanzen diese in ihnen schlummernde nicht geringe Energie noch eine praktische Verwendung finden kann.

— Unüberlegte Frage. — Ein Mädchen braucht gar nicht so schnell zu heiraten, Herr Doktor! Meine Nelly ist bereits seit drei Jahren, meine Frieda seit acht Jahren und meine Sophie seit zehn Jahren verlobt! — Und wie lange sind gnädige Frau bereits verlobt?

— Darum. — Spund (zu Bummel): Macht es dir so eine Riesenfreude, daß dir dein Onkel sein Brustbild in Lebensgröße geschenkt hat und du es jetzt in deiner Bude aufhängen kannst? — Bummel: Freilich, seitdem das in meinem Zimmer hängt, sind die Gläubiger noch 'mal so leicht zu trösten!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eisenbahnunfall.

Etwa zwei Dutzend Passagiere erlitten Quetschungen und Schrammen!

Die „offene" Weiche.

Sie verschuldete angeblich den Zusammenstoß der beiden Züge. — Von einer verirrten Kugel getroffen und getötet. — Fiel aus dem Fenster.

In der Nähe der W. Harrison Straße stieß heute Morgen gegen halb acht Uhr ein aus sechs Schlaf- und zwei gewöhnlichen Personenwagen bestehender, einlaufender Zug der Pennsylvaniabahn auf eine „offene" Weiche, wurde von dieser auf ein Nebengeleise geführt und prallte mit einem dort haltenden Güterzuge zusammen. Die Lokomotive wurde stark beschädigt. Die beiden Führer J. O. Holmes aus Logansport, Ind., und M. O'Brien waren im letzten Augenblick abgesprungen. Sie sind mit Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Die Passagiere, vornehmlich die der beiden zunächst hinter der Lokomotive befindlichen Wagen, wurden zum Teil zu Boden oder gegen die Sitzlehnen geschleudert. Wohl zwei Dutzend der Leute sind, zum Teil auch durch die fallenden Scherben der zertrümmerten Fenster, verletzt worden.

Als die Polizei eintraf, hatten sie fast ausnahmslos, nachdem sie an Ort und Stelle von Bahnärzten verbunden worden waren, die Unfallsstätte verlassen. Es konnten nur die folgenden Namen von Verunglückten ermittelt werden: A. W. Bryant, Valdosta, Ga.; M. B. Morton, Athens, Ga.; W. James, Sparta, Ga.; A. N. Fluker, Argyle, Ga.; A. S. Simmons, Macon, Ga.; M. C. Leman, Atlanta, Ga.; W. H. Harnett, Kokomo, Ind.; J. Boston, Anderson, Ind.; Ray Johnson, Logansport, Ind.; Anna Curran, Logansport, Ind.; Frau Crawford, Cincinnati, Ohio, und L. M. Breeze, Cincinnati, Ohio.

Die Herren aus Georgia sind Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent.

„Eine Kugel kam geflogen..."

Der 13jährige Edward Gildersleeve, Nr. 1155 Ost 54. Place, radelte gestern Vormittag die S. Western Ave. hinauf und hatte fast die W. 59. Str. erreicht, als er von einer verirrten Kugel getroffen wurde. Obgleich die Kugel seinen rechten Lungenflügel durchbohrt hatte, fuhr er noch vier Straßengevierte weiter, ehe er vom Zweirad herunterfiel. Er starb während der Fahrt nach dem Peoples Hospital in der Polizeiambulanz.

Vierzehn Mitglieder eines Schützenvereins, die in der Nähe des Tatortes eine Schießübung abhielten, wurden verhaftet. Sie behaupten, nicht zu wissen, wer den verhängnißvollen Schuß abgegeben habe.

Da des Opfers Mutter schwerkrank darniederliegt, hat man nicht gewagt, sie vom tragischen Ende des Sohnes in Kenntniß zu setzen.

Sein Schutzengel schlief.

Der zweijährige Lonzetto Ruffol fiel Samstag Abend aus einem offenen Fenster der im zweiten Stock des Hauses Nr. 268 W. 22. Place gelegenen elterlichen Wohnung auf den Bürgersteig hinunter und wurde auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Als der 18jährige Leorg Henninger, Nr. 1301 S. 59. Ave., gestern an W. 12. Str. und S. 58., Cicero, eine von einer elektrischen Laterne herunterbaumelnde Aufzugskette berührte, wurde er durch den elektrischen Strom augenblicklich getötet. Straßengänger fanden die Leiche und benachrichtigten die Po- Polizei. Die schaffte den Toten nach der elterlichen Wohnung.

Gerettet.

Während einer Bootfahrt auf dem See verunglückte gestern der 16jährige James Nicolay, Nr. 4558 Oakenwald Ave. Sein Boot kenterte in der Höhe der Ost 50. Str., und er wäre, da er des Schwimmens unkundig ist, unfehlbar ertrunken, wenn der 19jährige Thomas Burke, Nr. 5512 Jefferson Ave., ihm nicht zu Hilfe geschwommen wäre, ihn rechtzeitig gepackt und gerettet hätte.

Tötlich verletzt.

Vor dem Hause Nr. 2957 Wallace Straße wurden der sechsjährige Dean Gintz, Nr. 30004 Wallace Straße, und sein acht Jahre alter Bruder Alfred von einem von Hermann Bond, Nr. 3218 Graves Court, bedienten Kraftwagen des „Hub" überfahren. Dean, der einen Schädelbruch erlitt, ist dieser Verletzung gestern im Wesleyhospital erlegen. Sein Bruder ist mit Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Bond wurde zwar festgenommen, aber nach kurzem Verhör in Freiheit gesetzt. Er behauptet, mit einer Geschwindigkeit von kaum zehn Meilen die Stunde gefahren zu sein. Den Unfall hätte er dennoch nicht verhüten können, da die Knaben unerwartet in den Pfad des Wagens gelaufen seien.

An Ost 30. Straße und Cottage Grove Ave. wurde Frau Julia Eiks, Nr. 2915 Cottage Grove Ave., von einem von Lorenz Hoff, Nr. 7160 S. Chicago Ave., benutzten Motorcycle über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Hoff ist verhaftet worden.

Durch eigene Schuld.

Der 18jährige Wm. Ahrens, Nr. 848 Wells Straße, prallte heute Morgen beim Versuche, sich an N. Clark Straße auf eine überfüllte, in Fahrt befindliche Bowmanville-Elektrische zu schwingen, gegen einen auf dem Trittbrett stehenden Passagier an, verlor seinen Halt und stürzte rücklings aufs Pflaster. Der Verunglückte, der Quetschungen und Schrammen am Kopf und Gesicht, sowie Verletzungen am Rücken erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Dr. Bartz sagt:

Katarrh erzeugt Asthma, Bronchitis, Rheumatismus, Lungenentzündung und Schwindsucht.

Freie Behandlung bis geheilt.

Es besteht absolut kein Zweifel darüber, daß Personen, die in irgend einer Weise an Katarrh leiden, unnötig Gefahr laufen, wenn sie sich keiner Heilung unterziehen. Katarrh verursacht Asthma, Bronchitis, Rheumatismus, Lungenentzündung und Schwindsucht. Dr. Bartz rät allen, welche an Katarrh leiden, sich unverzüglich seiner Behandlung zu unterziehen. Zögern ist gefährlich. Heute mag es noch ein einfacher Katarrh sein, der in kurzer Zeit durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem geheilt werden kann, aber, wenn vernachlässigt, Schwindsucht zur Folge haben und den Tod herbeiführen kann.

Katarrh des Kopfes und Halses.

Ist die Stimme rauh?
Tut es Euch überall weh?
Schnarcht Ihr des Nachts?
Blutet die Nase leicht?
Juckt und brennt die Nase?
Wird der Geruchsinn schwach?
Ist der Hals Morgens trocken?
Habt Ihr Schmerzen in der Stirn?
Verläßt Euch Euer Geschmack?
Schlaft Ihr mit offenem Munde?
Verstopft sich die Nase Nachts?

Luftröhrenkatarrh, dann Schwindsucht.

Hustet Ihr?
Verliert Ihr an Gewicht?
Hustet Ihr des Nachts?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Habt Ihr Schmerzen in der Seite?
Seid Ihr manchmal niedergeschlagen?
Hustet Ihr beim Zubettgehen?
Hustet Ihr Morgens?
Ist Euer Husten kurz oder keuchend?
Habt Ihr Widerwillen gegen fettige Speisen?
Habt Ihr Kitzeln hinter dem Gaumen?
Habt Ihr ein Gefühl, als ob Ihr immer schwächer würdet?
Habt Ihr brennende Schmerzen im Halse?
Müßt Ihr des Nachts aufsitzen, um Luft zu bekommen?
Habt Ihr Schmerzen hinter dem Brustbein?
Habt Ihr Asthma?

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere hundert Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monats Juni fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Traf glücklicherweise nicht.

Wm. Hempel und seine Begleiterin in Haft genommen.

Unter der Anklage auf David Shannessey, 1422 Irving Park Blvd., zwei Schüsse abgegeben zu haben, wurde gestern früh der 26 Jahre alte Straßenbahnschaffner Wm. Hempel, Nr. 5752 S. Sangamon Straße, an Clybourn Ave. und N. Leavitt Straße, verhaftet. Seine Begleiterin, die 22jährige Josephine Victor, Nr. 1336 W. 16. Straße, mit der er einen Sommergarten besucht hatte, wurde gleichfalls festgenommen. In der Wache an Sheffield Ave. behauptete Hempel, daß er mit den Schüssen, die übrigens nur Löcher in der Luft verursachten, nur einen Dieb habe verscheuchen wollen, der sich an ihn herangeschlichen und versucht hätte, ihm die Taschen zu plündern.

Shannessey versichert dagegen, daß, als er friedlich seines Weges schritt, Hempel ohne jegliche Veranlassung ihn aufs Ziel genommen und zwei Schüsse abgegeben habe.

Hempel ist unter der auf Mordangriff lautenden Anklage, Frl. Victor aber wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht worden.

Dampferzusammenstoß.

Die Strömung im Fluß treibt den „Rutland" gegen den „United States".

Von der ersten Ausfahrt in diesem Jahre zurückgekehrt, war der Dampfer „United States" gestern Abend um elf Uhr gerade an seinem Landungsplatze an der Clark Str.-Brücke angekommen, als der große Frachtdampfer „Rutland" von der Strömung aus seiner Fahrtrichtung gegen das Schiff getrieben wurde. Ein Anker drückte zwei Stahlplatten des Vergnügungsdampfers ein, sonst wurde kein Schaden angerichtet. Die 1500 Ausflügler wurden bald beruhigt und verließen dann ungefährdet das Schiff. Die Loge „König Oskar" Nr. 855 der Freimaurer hatte auf dem „United States" einen Ausflug gemacht.

— Stoßseufzer. — Dichter (dem sein Trauerspiel ausgepfiffen wird): „Es ist ein Trauerspiel mit einem Trauerspiel!"

— Beim Heiratsvermittler. — „Also ein Haus hat sie in Altofen und hunderttausend Kronen? Wie steht's denn mit dem Alter?" — „O, das Haus ist noch recht gut erhalten."

Unschädlich gemacht.

Polizei hat gestern 15 Taschendiebe eingesammelt.

Nach dem Osten abgeschoben.

Hatten gehofft, während des republikanischen Nationalkonvents hier reiche Beute einzuheimsen. — Verhängnißvolle Holzerei.

Detektives der Hauptwache, die den Auftrag erhalten haben, alle ihnen bekannten Taschendiebe festzunehmen, deren sie irgendwie habhaft werden können, haben gestern 15 Verhaftungen vorgenommen.

Zwei der Häftlinge, der 30jährige Samuel Lubitz und der 27jährige Harry Frank, gaben unumwunden zu, Samstag eigens aus New York hergekommen zu sein, um während des republikanischen National-Konvents gründlich das Feld abzugrasen.

„Wir hatten," sagten sie, „in New York die Bekanntschaft mehrerer hiesiger Langfinger gemacht. Die rieten uns, nicht den Konvent zu versäumen, da, während er tage, hier sicher etwas zu haben sein würde. Das leuchtete uns ein, und wir kamen in der Erwartung her, reiche Beute zu ergattern."

Diese beiden Burschen wurden heute Morgen nach dem Osten abgeschoben.

Die übrigen Häftlinge, die ihre Namen als Albert Steady, Harry Schäfer, Joseph Morris, Michael Hogan, Wm. Miles, Ben Lewis, Harry Green, James Tower, George Davenport, Henry Jackson, Harry Kramer, Michael Frank und Henry Meyer angaben, wurden in der Hauptwache eingelocht und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Um sie vorerst unschädlich zu machen, beabsichtigt Polizeihauptmann Halpin, einen Aufschub der Verhandlung bis nach Schluß des Konvents zu beantragen und sie bis dahin hinter Schloß und Riegel zu behalten.

Als des Taschendiebstahls verdächtig, wurde gestern Abend der 23jährige Wm. Waltermann dingfest gemacht. In seinem Besitz fand man $81 und eine angeblich Walter Schierstedt, Nr. 21 S. Western Ave., gehörige Börse.

Schierstedt war kürzlich um die Börse und $2 bestohlen worden.

Waltermann wurde unter der auf Diebstahl und unordentliches Betragen lautenden Anklage, und weil er obszöne Bilder in seinem Besitz hatte, gebucht.

War John Mallory.

Die Leiche des gestern früh, wie berichtet, in der Halle der Amalgamated Sheet Metal Workers Union Nr. 37 S. 5. Ave. erschossen aufgefundenen Mannes ist als die eines gewissen John Mallory identifizirt worden.

Mallory war Mitglied der Gewerkschaft. Die Kugel hatte sein Herz durchbohrt. In der Nähe der Leiche fand man einen Revolver, aus dem zwei Schüsse abgegeben worden waren.

Daniel Sullivan, Nr. 2620 S. Kedzie Ave., der bekanntlich am Tatorte verhaftet wurde, machte folgende Angaben: „Ich hatte stark gezecht und kann mich nur entsinnen, daß ich mich um halb elf Uhr auf den Abort begeben hatte und dort eingeschlafen war. Als ich erwachte, fand ich mich in der stockfinsteren Halle eingeschlossen. Ich habe keine Schüsse gehört."

Vor 14 Tagen wurden bekanntlich während einer zwecks Aufstellung neuer Beamten einberufenen Versammlung mehrere Schüsse auf den Präsidenten der Gewerkschaft Thomas Redding abgegeben. Der Täter entkam. Die Polizei behauptet, daß der Tod des gestern vor drei Jahren erschossenen Detektive Wm. J. Russell auch auf Unruhen, die während einer Beamtenwahl unter den Mitgliedern der Gewerkschaft ausbrachen, zurückzuführen sei.

Erschlagen.

Im Verlaufe einer Prügelei wurde gestern früh dem Schneider Joseph Zybot, Nr. 2045 Pleasant Str., der Schädel eingeschlagen. Sein gleichfalls schlimm verbläuter Sohn Frank schleppte ihn heim, wo er bald darauf einem schleunigst geholten Arzte unter den Händen starb.

Auf Franks Aussagen hin wurden drei 20jährige Burschen: Frank Kozlowski, Nr. 2227 Rhine Str., Andrew Kurowski, Nr. 3316 N. Seeley Ave., und John Bosak, Nr. 2045 Pleasant Place, verhaftet. Frank behauptet, daß sein Vater vor mehreren Wochen Streit mit den Häftlingen gehabt habe. Gestern früh, auf dem Heimwege begriffen, seien der Vater und er in der Nähe des Ziels den drei Burschen begegnet. Diese hätten den alten Streit wieder aufgewärmt und die verhängnißvolle Prügelei heraufbeschworen.

Die Häftlinge behaupten dagegen, daß Joseph Zybot und dessen Sohn die Angreifer gewesen seien. In Notwehr hätten sie, die Häftlinge, dem Frank ein paar Hiebe versetzt. An seinem Vater hätten sie sich überhaupt nicht vergriffen.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit der gestern berichteten Schießerei in einer Wells Str.—Sheffield Ave.-Elektrischen, sind gestern weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Zur Zeit befinden sich die Zeitungsfahrer Arthur Rasmussen, Edward Barrett und Arthur Freedman, der Fuhrmann Arthur Wazoni, die Zeitungsverkäufer Max Blumental und Meyer Minsky, sowie Bernard Freedman, ein Bruder Arthur Freedmans, in Untersuchungshaft.

Es wurden bekanntlich drei Personen mehr oder minder schwer verwundet. Gerüchtweise verlautet, daß die Gebrüder Barrett und Arthur Freedman von Anhängern streikender Zeitungsfahrer in der Elektrischen überfallen wurden. Es kam zu einer Prügelei, die mit der Schießerei ihren blutigen Abschluß fand.

Von Räubern mißhandelt.

An Ridgeway und Wrightwood Ave. wurde gestern Morgen die 20jährige Katharina Litz, Nr. 2700 N. Ridgeway Ave., von zwei gutgekleideten Wegelagerern überfallen, geprügelt, bis sie zusammenbrach und um ihre Handtasche beraubt. Die Tasche enthielt Geld und Checks im Gesammtbetrage von $82. Die Täter entkamen, obgleich sie eine Strecke weit von Straßengängern verfolgt wurden. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Uebel mitgespielt.

Als gestern Polizist Arthur Patten fünf Männer, die in Grimms Grove, Nr. 5358 S. Western Ave., wo ein Piknik abgehalten wurde, durch ihre Krakehlsucht Anstoß erregt hatten, gewaltsam auf die Straße setzen wollte, fielen die Rauhbeine mit vereinten Kräften über ihn her und prügelten ihn derartig, daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Zeugen hatten mittels „Riotcall" die New City-Wache alarmirt. Als Verstärkung eintraf, hatten die „schlagfertigen" Strolche das Feld geräumt.

War nicht zu retten.

Wm. A. Miller, Nr. 2614 Florence Ave., der Freitag Morgen, wie berichtet, von seiner geschiedenen Frau in ihrer Wohnung, Nr. 2453 Racine Ave., niedergeschossen wurde, ist gestern Morgen im Alexianerhospital gestorben.

Die Frau befindet sich in Haft. Sie behauptet bekanntlich, daß Miller, nachdem er durchs Fenster in ihre Wohnung gestiegen war, plötzlich im Schlafzimmer über sie hergefallen sei und sie zu erwürgen versucht habe. In Notwehr hätte sie von dem Revolver Gebrauch machen müssen.

Miller stellte im Hospital in Abrede, sich an der Frau vergriffen zu haben.

Er habe sich nur deshalb auf dem etwas ungewöhnlichen Wege durchs Fenster Zutritt zu ihr verschafft, um zu versuchen, eine Aussöhnung mit ihr zustande zu bringen.

Frau Lindloffs Verhör.

Da die Polizei Untersuchung noch nicht beendigt, wird Vorverhandlung verschoben.

Bis zum 27. Juni verschob heute, da die Polizei ihre Untersuchung noch nicht abgeschlossen hat, Stadtrichter Gemmill mit Zustimmung des von Freunden der Angeklagten bestellten Verteidigers Verhoeven das Vorverhör der Frau Louise Lindloff, Nr. 2044 Ogden Ave.; die Frau wird der Vergiftung ihres im Universityhospital verstorbenen 15 Jahre alten Sohnes Arthur Alfred Lindloff bezichtigt und steht im Verdacht, des Lebensversicherungsgeldes wegen auch vier andere Angehörige umgebracht zu haben. Auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Crane lehnte der Richter es ab, die Gefangene zur Bürgschaftsstellung zuzulassen.

Ist Euer Magen verdorben?

Dann vernachlässigt ihn nicht. Eure Gesundheit ist in Gefahr. Ein kurzer Kursus mit diesem Heilmittel

HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS

erhöht und stärkt das Verdauungssystem und erhält es gesund.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag und Mittwoch, den 18. und 19. Juni

Zwei bemerkenswerte Bargain-Verkaufstage! Jedes Departement wird Alles aufbieten, durch billigste Preise für gute Waaren alle Käufer zu befriedigen.

Likör-Dept. — 4. Flor.

$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Quart, nur ... 56c
Calif. Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche ... 43c
Extra feiner Kümmel, Quartflasche ... 41c
Tafelbier, per Kiste von 2 Dutzend ... 65c

Hauptfloor Extra-Bargains.

Schürzen-Ginghams in echten Farben, die Yard zu ... 5½c
Kalikos in netten blauen und weißen Mustern, die Yard zu ... 4½c
Weiße Lawns, gemustert und yardbreit, speziell, Yard ... 8¾c
Weich appretirter Muslin, die Yard zu ... 8¾c
2¼ Yard breiter ungebl. Muslin, 28c Qualität, per Yard ... 20c

„Ready-to-Wear"-Dept. — 2. Floor.

Waschröcke f. Damen, in weiß, blau u. lohfarbig, regulär $1.50 Wert, zu ... 95c
Reinwollene Panama-Röcke für Damen, nur in schwarz, alle Größ. $4.00 und $5 Werte ... 2.50
Lawn Kimino Dressing Sacques für Damen, in großen hübschen Mustern, per Stück ... 8½c
Wasch-Unterröcke für Damen, aus bestem Gingham gemacht, regulär 59c, zu ... 39c
1 an einen Kunden.

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛ Bbl. 78c; ¼, $1.55; ½ ... 3.10
Fancy Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 55c; per Pfund ... 28c
10 Stücke Santa Claus Seife, für ... 29c
Frische Feigen-Bars oder Lemon Cookies ... 8c
2 Büchsen Red Seal Lauge ... 15c
Santa Claus Zwetschen ... 8c
Ein Pint Sniders Catsup ... 17c
3 Packete Ideal Biscuits ... 10c
½ Pfd. Büchse Lowneys oder Runkels Kakao ... 15c

Schuh-Dept. — 2. Floor.

Speziell: Beste je offerirte Bargains. Wir kauften 2000 Paar Damen-Oxfords, meistens lohfarbig, regulär $3.00, werden erkauft, das Paar zu ... 49c

Drug-Dept. — Hauptfloor.

35c Flasche Castoria zu ... 12½c
25c Koehlers Kopfwehpulver, zu ... 16c
25c Electric Pflaster, zu ... 12½c
25c Vegetable Laxative Pillen, zu ... 15c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Drahttuch-Türen, regul. 98c, zu ... 70c
Drahttuch-Fenster, regulär 22c, zu ... 16c
Ganz kupferner Waschkessel, regulär $3.25, zu ... 2.60

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Matratzen mit Watte-Auflage, zu ... 1.69

Farben-Dept. — 3. Floor.

Fertig gemischte Farbe, per Gallone ... 89c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd. ... 11½c
Prima Chuck Roast, Pfd. ... 13c
Magere frische Pork Butts, Pfd. ... 13c
Mageres Rippen-Suppenfleisch, Pfd. ... 9½c
Frischgehacktes Rindfleisch, Pfd. ... 10½c
Magere Sugar Cured California Schulter, zu ... 12c
Magerer Sugar Cured Frühstückspeck, das Pfund zu ... 19½c

Wissen von nichts.

Sind angeblich der Ansicht, daß John Mallory verunglückt sei.

In Verbindung mit dem Tode des Sonntag früh, wie berichtet, in der Halle der Amalgamated Sheet Metal Workers erschossen aufgefundenen John Mallory wurden heute Benjamin Schooley, der Finanzsekretär der Union, und sieben ihrer Mitglieder, John D. Maloney, John M. Judge, Thomas Green, Charles W. Savoire, Albert O'Connor, Harry Gray und Michael McCormick, in der Hauptwache einem scharfen Verhör unterzogen und dann, um sie zum Inquest zur Stelle zu haben, eingesperrt.

Maloney, O'Connor und Gray hatten angeblich als Wahlrichter an der Beamtenwahl, die Samstag Abend stattfand, sich beteiligt.

Sämmtliche der vorerwähnten Personen stellten in Abrede, daß es während der Wahl Streit gegeben hätte. Sie äußerten ausnahmslos die Ansicht, daß Mallory, der, soviel sie wüßten, im Hause Nr. 238 Beethoven Pl. gewohnt habe, das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei. Ihrer angeblichen Meinung nach habe er unabsichtlich einen Revolver fallen lassen. Die Waffe habe sich wahrscheinlich entladen, und er sei von zwei Kugeln getroffen worden. Das sei ihre Ansicht. Etwas Bestimmtes darüber, wie er zu seinem Tode gekommen sei, wüßten sie nicht.

Der Verstorbene soll einen Bruder James haben, der auch Mitglied der Union ist. Die Polizei bemüht sich jetzt, dessen Adresse zu ermitteln.

An Leuchtgas erstickt.

Durch einer schadhaften Hauptleitungsröhre in der Straße entströmendes Gas wurden in Waukegan im Schlafe die Eheleute Anton Samble, 213 Market Str., ihre beiden Söhne Joseph und James und ein Kostgänger, Joseph Demark, betäubt. Ein anderer Kostgänger, John Memmite, entdeckte sie, als er um sieben Uhr gestern früh von der Arbeit heimkehrte. Im McAllisterhospital kamen Joseph Samble und Demark bald wieder zu sich, während der dreizehnjährige James starb. Am Abend ließ man, da alle anderen Mittel versagten, einen „Pulmotor" aus Chicago kommen, und mit dessen Hilfe wurde Frau Samble gerettet, während es noch fraglich ist, ob ihr Gatte sich erholen wird. Der „Pulmotor", welcher sich auf einem Krafwagen befindet, war eine Stunde und zwanzig Minuten nach der Benachrichtigung an Ort und Stelle, obwohl die Entfernung vierzig Meilen ist. In dem Hause der Familie ist überhaupt keine Gasröhre, das Gas war also durch den sandigen Erdboden durchdrungen.

Hotelgäste bestohlen.

Ein Schleichdieb verschaffte sich gestern Abend, wahrscheinlich mit Hilfe eines Nachschlüssels, Einlaß in zwei nebeneinanderliegende Fremdenzimmer des New Southern-Hotels und bestahl den zur Zeit abwesenden Inhaber, Georg Jeßkins aus New York, den Mechaniker des Wagenführers Ralph de Palma, um Schmuck im Werte von $50, und Albert Holbrook aus New York um die Taschenuhr und $15. Die Polizei fahndet auf den Täter.

Verdächtiger Brand.

Die Stallung des Fleischers Georg Beckmann, Nr. 3517 S. Paulina Straße, ist heute früh in Flammen aufgegangen. Vier Pferde sind verbrannt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa $2500. Die Feuerwehr glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß Brandstiftung vorliege. Der Brandinspektor ist daher benachrichtigt und ersucht worden, eine Untersuchung einzuleiten.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wo stehen—wohin gehen wir?

Das Vorspiel ist zu Ende. Morgen wird sich der Vorhang heben zum Hauptteil des Dramas. Denn morgen beginnt im Coliseum die Tagung der republikanischen Nationalkonvention und es ist so gekommen, daß diese Tagung als die Haupthandlung angesehen werden muß. Es will heute scheinen, als müsse das Ergebniß dieser Konvention das Wichtige und Maßgebende sein; als müßten die Geschicke des Landes für absehbare Zeiten auf dieser Konvention bestimmt werden und nicht durch die ihr zu folgende Wahlkampagne und die Nationalwahl im November. Denn wie es von ihr abhängen wird, ob die republikanische Partei als die einige und ungeteilte „große alte Partei", die seit dem Bürgerkriege mit nur zwei Unterbrechungen von je vier Jahren die Geschicke des Landes leitete, in die Wahl eintreten wird, so wird auch die demokratische Konvention ganz und gar von ihr beeinflußt werden. Wenn eine solche Behauptung je berechtigt ist, darf man heute sagen, daß in dieser Woche die Augen des ganzen Landes, ja die Augen der ganzen politischen Welt auf Chicago gerichtet sind.

Es will scheinen, daß eine große politische Krisis gekommen ist. Sie mag vorübergehen, ohne eine Katastrophe zu bringen und die derzeitige gewaltige politische Aufredung mag sich legen, die Wasser mögen in ihr altes Bett zurückkehren, aber es mag auch einen folgenschweren Dammbruch geben und der politische Strom mag sich ein ganz neues Bett wählen. In solcher Zeit scheint es angemessen, einen Augenblick Halt zu machen, Umschau zu halten, festzustellen, wo wir stehen und wie wir dahin kamen, wo wir sind.

Das Land hat schon sehr aufgeregte, stürmische Präsidentschaftskampagnen durchgemacht, aber so eine wie die diesjährige noch nicht. Es hat Präsidentschaftsjahre gegeben, in denen um weittragende politische und wirtschaftliche Fragen, ja Menschheits- und Weltfragen gekämpft wurde und die Meinungen heftigst aufeinander platzten—aber bislang noch keine, in der so wüst geschimpft wurde, wie in dieser. Wir haben freilich auch noch keine lebhafte Kampagne gehabt, in der große politische und wirtschaftliche Fragen so wenig in Betracht kamen, und der Kampf sich so ausschließlich um eine Persönlichkeit drehte, daß sogar die wichtigeren Zeitfragen durch sie völlig in den Hintergrund gedrängt und über den Mann vergessen wurden.

So lange die republikanische Partei besteht, hatten die Südstaaten ebenso wie die Nord- und Weststaaten in dem Parteikonvent eine, ihrer Stärke im Kongreß entsprechende Vertretung, und so lange die Partei besteht, wurde deren Stimmrecht in der Auswahl der Kandidaten niemals ernstlich angezweifelt. So lange die republikanische Partei besteht stand es dem Nationalausschuß zu, zu entscheiden, wer zu Sitz und Stimme berechtigt war, wenn von verschiedener Seite Ansprüche erhoben wurden. Und so lange die Partei besteht, gab es jedesmal Kämpfe um die Vertretung verschiedener Staaten, oder einzelner Bezirke, die naturgemäß allemal damit endeten, daß in jedem Falle eine Partei abgewiesen wurde. Diese waren natürlich allemal bitter enttäuscht, aber keinmal ist es vordem passirt, daß „ihr Mann" deshalb tagtäglich über „Diebstahl", „Räuberei" und „Verrat" zeterte und geiferte, wie „Oberst" Roosevelt es in diesen letzten Wochen tat — gar nicht davon zu reden, daß er sich bemüßigt fühlte, ausdrücklich hinzuzufügen und zu betonen, daß der Hehler nicht besser ist als der Stehler, womit er direkt den Präsidenten des Landes des Diebstahls, der Räuberei und des Landesverrats beschuldigte.

Heraus mit dem Wort, wenn es wahr ist. Wenn Präsident Taft etwas geschehen ließ und bereit ist, sich zunutze zu machen, was solche Bezeichnungen verdient, dann kann man dem, der sie benutzt, keinen schweren Vorwurf daraus machen. Aber es will doch scheinen, als seien jene harten Wörter ganz und gar unberechtigt. Es ist bekannt, daß die Proteste gegen die südlichen Taft-Delegationen ganz aus der Luft gegriffen waren und nur erhoben wurden, die voraussichtlichen Entscheidungen des Ausschusses bekämpfen zu können. Es ist bekannt, daß Herr Roosevelt, als er die südlichen Delegationen in der Tasche hatte, gar nicht daran dachte, ihre Gleichberechtigung zu bestreiten und man weiß es ganz genau, daß er keinen Augenblick zögerte, sich die Stimmen der südlichen Postmeister und sonstigen Aemterinhaber zu sichern — durch die Benutzung der „Dampfwalze", oder sonstwie.

Warum ist jetzt Verbrechen, „Diebstahl", „Räuberei" und „Landesverrat", was früher ganz selbstverständlich und gerecht war? Warum? Man sagt, daß „das Volk", den Obersten Roosevelt zum Präsidenten haben will. Man sagt, daß „das Volk" nach großen politischen und sozialen Reformen verlangt und „Er" die große sittliche Kraft ist, die allein sie herbeizuführen vermag. Die Gewähr dafür — die ist in seinen Worten zu suchen. Er war zwar 7½ Jahre Präsident, aber in seinen Taten ist sie nicht zu finden. Die lassen im Gegenteil auf ganz Anderes schließen. Als Präsident ließ er „den Kongreß schwätzen", während er, in Verletzung der Verfassung und des Völkerrechtes handelte. Als Präsident wetterte er gegen die Trusts und — gab er dem größten der Trusts seine Unterstützung zu noch größerer Vertrustung der wichtigsten Industrie des Landes. Als Präsident wetterte er gegen den geschwollenen Reichtum in einer das Volk geradezu aufhetzenden Weise und als neuerlicher Präsidentschaftskandidat wählt er sich den früheren Teilhaber des Obertrustgründers Morgan zum Finanzmann seiner Kampagne.

Vor vier Jahren und vor acht Jahren erklärte er mit Washington, zwei Präsidentschaftstermine seien genug für Jedermann, also auch für ihn — jetzt erklärt er, das Vaterland müsse gerettet werden, das Volk müsse herrschen und „ich bin das Volk". Er tut in Acht und Bann einen jeden, der ihm zu widersprechen wagt, schimpft Dieb, Räuber und Verräter diejenigen, die es wagen, ihn zu bekämpfen, und bezichtigt den Präsidenten Taft, des Versuchs, die große republikanische Partei zertrümmern zu wollen, weil er sich zu einer zweiten Nomination berechtigt glaubt, und alle bekannten und üblichen Mittel benutzt, sie zu erhalten — dieselben Mittel, derer Roosevelt früher sich selbst bediente.

Es wurde von Seiten „seiner" Wortführer schon angedeutet, und wird von beinahe jedermann für gewiß erachtet, daß Roosevelt auch dann „laufen" wird, wenn er die reguläre Nomination nicht erlangen kann. Wer ist da der Verräter an der Partei usw.? — Wohin gehen wir? — — —

Kriegs-Hydro-Aeroplane.

Im Einklang mit der unlängst gemeldeten Absicht unserer Heeresverwaltung, eine starke Aeroplan-Flotille zum Schutze der amerikanischen Küste gegen etwaige Angriffe zur See zu schaffen, kommt soeben die Meldung aus Washington, daß das Signalkorps der Bundesarmee in nächster Zeit zwei Stationen für Kriegs-Hydro-Aeroplane einrichten wird, und zwar eine in Verbindung mit dem Armee-Flugfeld in College Park, Maryland, in unmittelbarer Nähe der Bundeshauptstadt, und die zweite auf Governors Island im New Yorker Hafen, jener Regierungsinsel, welche dem südlichen Ausläufer von Manhattan gegenüberliegt und ausschließlich für militärische Zwecke verwendet wird. Bewähren sich diese Hydro-Aeroplane in der Praxis tatsächlich so, wie die amerikanische Heeresleitung es erwartet, so sollen nach Fertigstellung des Panama Kanals angeblich auch dort mehrere derartige Stationen geschaffen werden. Die Leiter unserer Armee gehen nämlich von dem Standpunkt aus, daß durch derartige Hydro-Aeroplane der weitaus beste Schutz für den Kanal geliefert werden würde, der im Bereiche der Möglichkeit liege.

Der Hyro-Aeroplan ist gewissermaßen weiter nichts, als ein Aeroplan, der mit Vorrichtungen versehen ist, welche es ihm ermöglichen, auf der Wasseroberfläche zu schwimmen, wenn sich ein weiterer Aufenthalt in der Luft aus irgend welchen Gründen nicht mehr als zweckmäßig erweist. Auch ist der Hydro-Aeroplan in der Lage, jederzeit wieder vom Wasser aus in die Lüfte aufzusteigen, während der gewöhnliche Aeroplan eine glatte Erdbodenfläche unter seinen Rädern haben muß, wenn er einen Aufstieg versuchen will. Diese Räder sind bei dem Hydro-Aeroplan durch floßähnliche Schwimmer ersetzt, die einer langgestreckten Zigarre gleichen und luftdicht sind. Drei dieser kleinen Flösse genügen für einen Hydro-Aeroplan, um ihn auf dem Wasser flott zu halten. Der Erfinder dieser Schwimmvorrichtung ist der bekannte Aviatiker Glenn Curtiß von Hammondsport, Ind., der mit seinem Apparat zahlreiche erfolgreiche Demonstrationen in der letzten Zeit gegeben hat. Doch lassen sich diese Schwimmvorrichtungen auch beim Wright- oder Burgeß-Aeroplan mit Leichtigkeit anbringen, so daß die Militärverwaltung ihre bereits vorhandenen Flugmaschinen für die ersten praktischen Versuche verwenden kann.

Trotz vielfacher Einwände, die erhoben worden sind, bleibt unsere Heeresverwaltung bei ihrem Plane bestehen, eine Aeroplan-Flotille nach und nach als Verstärkung von Heer und Kriegsmarine einzuführen. Allerdings scheint man nun auch zu dem Entschlusse gekommen zu sein, nicht aufs Geradewohl mit riesigen Anschaffungen zu beginnen, sondern erst einmal durch das Signalkorps langsam eine genügende Unterlage aufzubauen, auf welcher sich das amerikanische Militär-Flugwesen später aus sich selbst heraus systematisch entwickeln kann. Zweifellos ist unser Signalkorps ein ganz vorzüglicher Truppenkörper, der trotz beschränkter Ausdehnung und Mittel ganz vorzügliche Resultate zeitigt. Wie große Vorsicht aber bei einem Ausbau unseres Flugwesens angewendet werden muß, geht schon aus der Tatsache hervor, daß unsere Armee bisher nur über ein knappes Dutzend ausgebildeter und wirklich geschulter Militärflieger verfügt, also eine Mannschaft, die kaum zur regelmäßigen Bemannung und Bedienung von drei Aeroplanen hinreichen dürfte. In der deutschen und französischen Armee wird für jeden Aeroplan eine Mannschaft gerechnet, welche aus drei Offizieren, zwei Unteroffizieren und sieben Gemeinen besteht, so daß also ein jeder Aeroplan volle zwölf Mann zur Verfügung hat. In Frankreichs Aeroplanvorlage soll jedoch die Mannschaft für einen jeden Aeroplan sogar aus der doppelten Anzahl, nämlich 24 vollständig ausgebildeten Leuten bestehen, da man die bisherige Bedienung fast ausnahmslos als unzureichend in der Praxis erkannt hat. Wir stehen hier also infolge der Werbe-Organisation unseres Heeres vor einer ganz gewaltigen Schwierigkeit. Seit Monaten schon wurden von der Militärverwaltung zahlreiche Umfragen unter den jüngeren Offizieren und jenen Gemeinen veranstaltet, welche sich besonders für die Flugabteilung eignen würden, aber die Resultate dieser Umfragen sind nichts weniger denn ermutigend gewesen. Es haben sich verhältnißmäßig sehr wenige Offiziere und Gemeine gemeldet, welche sich diesem Heereszweige zuzuneigen bereit sind, und von denen, die sich wirklich gemeldet hatten, konnte nur ein ganz geringer Prozentsatz als verwendbar vorgemerkt werden. Besondere Schwierigkeiten scheint man damit zu haben, geübte und gelernte Mechaniker heranzuziehen, deren jeder Aeroplan mindestens zwei zur Verfügung haben muß. Das Signalkorps unserer Bundesarmee wird natürlich in der Lage sein, genügend Mannschaften für die Versuche mit diesen Hydro-Aeroplanen in College Park und Governors Island zu stellen, aber bevor man an einen weiteren Ausbau der amerikanischen Luftflotille denken kann, soll man zunächst eine Heeresgruppe schaffen, welche stark genug ist, um eine Luftflotille wirklich erfolgreich meistern zu können. Bevor dies geschehen ist, sind alle Ausgaben für die Anschaffung von Aeroplanen und Hydro-Aeroplanen weiter nichts, als hinausgeworfenes Geld.

Internationale Spionage.

Von Zeit zu Zeit vernehmen wir aus europäischen Kabelmeldungen, daß hier und dort wieder einmal ein Spion irgend einer Auslandmacht abgefaßt und verhaftet worden sei. Und fast immer sind es Offiziere einer fremden Armee, die sich mitten im Frieden in Feindesland wagen, um wichtige Ermittelungen für den Generalstab ihrer Heimatsarmee zu erlangen. Die internationale Spionage wird heutzutage zweifellos von allen Großmächten in gleichem Umfange betrieben, und wenn auch selbstverständlich abgefaßte Spione niemals ohne eine strenge Bestrafung davonkommen, so bleiben ihnen in der Heimat trotzdem alle Ehren erhalten, da man merkwürdigerweise von der eigenartigen Ehrenanschauung ausgeht, daß ein derartiger Vertrauensbruch einer vielleicht befreundeten Macht gegenüber nichts Ehrenrühriges an sich habe, denn es geschehe ja nur „im Interesse des eigenen Vaterlandes".

Unter den Ländern, in denen das Spionagesystem ganz besonders stark entwickelt ist, nimmt Rußland — neben Japan — zweifellos die allererste Stellung ein. Denn Rußland unterhält nicht nur ein ständiges, außerordentlich ausgebreitetes militärisches Spionagesystem, sondern auch ein polizeiliches Spitzelsystem, welches sich über die ganze Welt erstreckt und ohne Frage seinesgleichen nirgendswo mehr hat. Einiges aus den Geheimnissen dieses Spionagesystems der russischen Polizei ist dieser Tage ans Tageslicht gekommen, als über eine Verleumdungsklage des russisch-amerikanischen Geschäftsmannes Evalenko in New York gegen Vladimir Bourtzeff, den Herausgeber einer russischen Revolutionszeitschrift in Paris, verhandelt wurde. Bourtzeff hatte den Kläger auf einer Amerikareise vor zwei Jahren als einen Spion im Dienste der russischen Regierung bezeichnet, und Evalenko fühlte sich dadurch um das hübsche Sümmchen von $100,000 an seinem Karakter gekränkt. Einer der interessantesten Zeugen, die während dieser Verhandlungen vernommen wurden, war Leonide Menshikoff, einer der Führer der russischen Revolutionäre, der, als er im Jahre 1886 von einem russischen Spitzel in Paris verraten wurde, scheinbar der Sache der Revolutionären untreu wurde und selbst in die Dienste der russischen Regierung trat. In Wirklichkeit war ihm jedoch nur daran gelegen, den Verräter in den eigenen Reihen ausfindig zu machen und ihn seiner Strafe zu überliefern. Der Verräter wurde von ihm ermittelt und wurde eines Abends in einer entlegenen Gegend von Paris ermordet aufgefunden. Aber auch dann noch blieb Menshikoff im Dienste der Polizei, jedoch nicht etwa, um selbst an den Revolutionären zum Verräter zu werden, sondern um diese über alles genau auf dem Laufenden zu halten, was im „innersten Zirkel" der russischen Polizeibehörden beschlossen wurde und sich gegen die Revolutionären richtete. Mancher der Letzteren weilt heute geborgen auf amerikanischem Boden, nachdem er durch Menshikoffs Vermittelung eine rechtzeitige Warnung erhalten hatte, daß die russische Polizei ihm auf den Fersen sei und ihm, wenn er erwischt werde, Sibirien oder der Tod blühe.

Was Menshikoff in New York ausgesagt hat, ist wenig genug, denn auch er hat die Mitwelt nicht einen zu tiefen Blick hinter die Kulissen der russischen Spionage werfen lassen wollen. Aber er hat uns bestätigt, daß in diesem Fall nicht nur ein System der Spionage, sondern auch der Gegenspionage besteht. Während die russische Polizei nach allen Orten der Erde, an denen sie Revolutionäre vermutet, ihre Spitzel aussendet und diese sich direkt in die Reihen der Revolutionspartei hineinzuschmuggeln verstehen, hat die letztere es andererseits verstanden, auch eine Anzahl ihrer Anhänger unter die russischen Polizeispitzel zu bringen, sodaß jeder Zug der einen Seite mit einem Gegenzug der anderen Seite beantwortet werden kann. Die Polizei wie die Revolutionspartei sind ganz genau über die Absichten des Gegners unterrichtet, und beide Seiten stehen gewissermaßen ständig auf einem Pulverfaß, da niemand weiß, wem er trauen darf und wem nicht. Hatte es doch der Revolutionär Menshikoff z.B. zu einer der höchsten Ehrenstellen in der Spionage-Abteilung der russischen Polizei zu bringen vermocht.

Zweifellos unterhält die russische Polizei auch auf amerikanischem Boden eine große Anzahl von Spionen, die die Bewegungen ihrer engeren Landsleute mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen wissen und jeden verdächtigen Schritt derselben sofort zunächst an die russische Polizei-Zentralstelle in London übermitteln, von wo aus die Weitermeldung nach Petersburg erfolgt. Wenn aber Menshikoff in jener Verhandlung aussagte, daß „die russische Polizei gewöhnlich zwei Spione in New York unterhalte", so müssen die Verhältnisse dort ständig ungewöhnlich liegen, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß etwa ein Dutzend russischer Spitzel auf Ellis Island, der Einwanderungsinsel, sowie an der New Yorker Landungsstelle der Immigranten an der Battery allein die aus Rußland, zumeist über England kommenden Einwanderer beobachten und verfolgen, um die Spur von Verdächtigen im ganzen Lande nicht verlieren zu können. So hat sich erst vor einigen Monaten ein bekannter russischer Revolutionär an der kanadischen Grenze das Leben genommen, da er sich auf seiner ganzen Fahrt vom englischen Hafen aus bis nach Kanada von zwei russischen Polizeispitzeln verfolgt sah. In allen Verkehrszentren der Vereinigten Staaten sitzen diese Polizeispitzel und spannen ein Netz über das ganze Land. Die große Oeffentlichkeit merkt allerdings nur wenig von ihrer dunklen Tätigkeit, aber nichtsdestoweniger ist sie eine Tatsache, die sich nicht fortleugnen läßt.

Frankreich und die „Vlissinger Frage"

Paris, 5. Juni.

Die Art und Weise, wie eine Anzahl Pariser Blätter, voran der „Temps" und das „Journal de Debats", den Besuch der Königin Wilhelmina in Paris zum Anlaß genommen hat, um von neuem die Vlissinger Frage aufzuwerfen, läßt erkennen, daß diese Frage für Frankreich den Angelpunkt des Interesses für sein politisches Verhältniß zu den Niederlanden bildet. Keine politische Frage, so rühmt der „Temps" die Freundschaft Frankreichs für die Niederlande, könne jemals einem Streit zwischen ihnen beiden Raum bieten, indem er dazu bemerkt:

Wird man uns gestatten, hinzuzufügen, daß die Freundschaft Frankreichs für die Niederlande niemals zudringlich ist? Niemand in unserm Lande wundert sich darüber, daß die Nachkommen Wilhelms von Oranien ihre berechtigten Interessen in unbedingter Freiheit ihrer Handlungen verteidigen und keinem Interessensystem sich verpflichten wollen. Gewisse Schriftsteller anderer Nationen haben nicht immer dieselbe Zurückhaltung beobachtet.

Es gehört für den „Temps" ein starkes Stück Gedächtnißlosigkeit dazu, dies zu behaupten. Monatelang führte im Vorjahre sein Brüsseler Vertreter in seinen Spalten den Feldzug des bekannten Preßzusammenhanges wider den Anspruch Hollands über die Befestigung Vlissingens nach dem Begriffe seiner nationalen Pflichten und Interessen, selbst zu entscheiden, indem er den Beweis zu führen suchte, daß die Befestigung sowohl eine widerrechtliche Beschränkung der von der Wiener Kongreßakte aufgestellten Schiffahrtfreiheit auf der Schelde sei, gegen welche die Vertragsmächte nötigenfalls einzuschreiten berechtigt seien, wie auch eine die Neutralität Belgiens gefährdende Maßnahme, wogegen auch die Vertragsmächte der belgischen Neutralität von 1839 ihre Stimme geltend zu machen befugt seien. Der französische Minister des Aeußern, Pichon selbst, erklärte sich auf die von dem Abgeordneten Delafosse an ihn gerichtete Anfrage bereit, in diesem Sinne die Vertragsmächte über die Frage anzugehen, eine Absicht, deren Ausführung an der Haltung Deutschlands scheiterte, das die Souveränität Hollands in der Sache nicht in Frage stellen lassen wollte. Diese Haltung entsprach auch dem Standpunkt Hollands selbst in der Frage. Durch eine halbamtliche Note bestimmte es ihn dahin, daß es seinen Plan der niederländischen Küstenverteidigung keiner fremden Billigung zu unterbreiten habe. Nun zog die französische Presse andere Seiten gegen die Niederlande auf. Sie bedeutete ihnen, daß Frankreich die Ausführung des Planes als den Anschluß Hollands an den Dreibund auffassen werde. „Wenn Holland," erklärte der „Temps", „dank den Meinungsverschiedenheiten der Mächte seinen Plan ausführt, so gibt es damit allen Beteiligten in klarster Weise kund, daß es dem Dreibund beitritt." So stellte man von französischer Seite Holland die Wahl, sein Verhältniß zu Frankreich in der Sache nach der Formel zu wählen: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein", d. h. tretet ihr nicht auf unsere Seite, so erklären und behandeln wir euch als unsere Gegner. Und heute rühmt sich frischweg der „Temps": „Die Freundschaft Frankreichs für Holland ist niemals zudringlich gewesen, aber gewisse Schriftsteller anderer Nationen haben nicht immer diese Zurückhaltung beobachtet," und mit ihm fallen das „Journal des Debats" und andere in den Chorus ein: „Hütet euch, Niederländer, vor Deutschland, denn Deutschland ist es, das euch unter sein Joch spannen will." Man schreit es um so lauter, je mehr man natürlich die eigenen Absichten von damals jetzt wieder vergessen machen möchte. Diese französische Kampfesweise ist nichts ungewöhntes, sie ist vielmehr die Regel. So beschuldigt man bei dieser Gelegenheit Deutschland auch, daß es darauf ausgehe, sich auf Kosten der „Schwachen" ein neues Kolonialreich aus dem Besitz anderer herauszuschneiden, und man warnt auch dagegen Holland mit dem Rate, gegen diesen kolonialen Machthunger Deutschlands bei Frankreich Schutz zu suchen, bei dem selben Frankreich, das in eben diesem Augenblick als der Stärkere Marokko seinem nordafrikanischen Reiche angliedert.

Die französische Schwenkung in der Vlissinger Frage ist heute dieselbe wie in der Frage des englisch-französischen Bündnisses, mit denselben Ursachen und denselben Zielen, ja sogar derselben Methode ihrer Behandlung. Beide Fragen hängen auch aufs engste zusammen. Auch hier leiden diejenigen, die heute „aus Zartgefühl" für ihre englischen Freunde und ihre geteilte Meinung über die Zweckmäßigkeit des Bündnisses von jeder französischen Einmischung in ihre Erörterung der Frage abraten, wieder an großer Gedächtnißlosigkeit. Denn sie vergessen ganz und gar ihre frühern Forderungen, ihre frühere Beweisführung, daß England erst mit seiner festen, durch einen Bündnißvertrag besiegelten Verpflichtung, Frankreich mit einer starken, modernen und schlagfertigen Armee auf dem Festlande beizustehen, das Gleichgewicht der Leistungen für einander in der „Entente cordiale" herstelle. Als von französischer Seite zum ersten Male von dieser englischen Hilfsaktion die Rede war, — es war 1906 — begründete man sie damit, daß die englischen Truppen nur dazu berufen seien, im Verein mit dem französischen Heere die belgische Neutralität zu schützen, die, wie man ohne Beweise behauptet, Deutschland mit dem Durchbruch seiner Armee durch belgisches Gebiet zu vergewaltigen drohe. Als die Vlissinger Frage dann auftauchte, hatte man zunächst noch gegen die holländischen Befestigungspläne denselben Einwand, daß diese Neubefestigung Vlissingens aus demselben Grunde die gefährlichste Drohung für Belgien bedeute, weil sie nur dazu dienen könne, gegen die englisch-französische Hilfsaktion für Belgien dem rechten Flügel einer deutschen Durchbruchsarmee Dekkung zu geben. Seitdem ist man nun aber für die Bedeutung und den Umfang dieser englischen Hilfsaktion einen bedeutenden Schritt weiter gegangen. Das Bündniß, so führen die Vorkämpfer des Bündnißplanes aus, bringt Frankreich nur dann das Gleichgewicht der seinem Einsatze entsprechenden englischen Hilfsaktion, wenn diese ein Heer auf das Festland führt, das gegen das deutsche Heer eine mächtige Ablenkung herbeizuführen und selbst einen mächtigen Stoß dagegen zu führen imstande ist. Und die englische „National Review" bezifferte im Verein mit dem „Temps" und dem „Echo de Paris" die Stärke dieses englischen Hilfsheeres auf 200,000 Mann in erster Linie mit nachfolgenden Reserven in der Höhe von 350,000 Mann. Die Forderung beherrscht auf der englischen Seite das Thema in der Frage, ob England sich durch die Einführung der Wehrpflicht zur Schaffung einer solchen Armee verstehen soll und kann. Auf französischer Seite aber ist es eben die Vlissinger Frage, welche die Bedeutung der englischen Hilfsaktion und des Bündnisses mit England beherrscht. Dies tritt schon darin hervor, daß, wenn jene Vorkämpfer dieser englischen Hilfe als ihren Zweck „eine mächtige Ablenkung" der deutschen Streitkräfte aufstellen, sie nun sich selbst nicht einmal mehr die Mühe nahmen, diese Ablenkung mit dem deutschen Durchbruch durch Belgien zu begründen. Der Zweck selbst widerlegt auch diese Begründung. Wem will man Glauben machen, daß eine solche englische Armee nur noch für den hypothetischen Fall geschaffen und nach dem Festlande befördert werden soll, um die belgische Neutralität zu schützen? In Wirklichkeit ist dieser Schutz, den die Vorkämpfer des englisch-französischen Bündnisses mit solchen Mitteln für Belgien und die Niederlande gegen Deutschland zu übernehmen so edelmütig bei der Hand sind, nur der Vorwand, um eine Strategie zu verdecken, die ganz außerhalb jenes Zieles ihren Selbstzweck für sich hat: eben diese Ablenkung eines Teiles der deutschen Heerkräfte von der französischen Ostgrenze durch den Aufmarsch der englisch-französischen Streitkräfte durch Belgien und Holland gegen den Rhein. Und deshalb muß für sie die Schelde offen, Vlissingen unbefestigt bleiben. Denn soll dies englische Heer etwa über Cherbourg oder Brest durch die Normandie und Bretagne auf den deutsch-französischen Kriegsschauplatz geführt werden? Das sind die Bedingungen und Voraussetzungen des englisch-französischen Bündnißplanes, wie sie durch diesen Plan von selbst gegeben sind, soll er für Frankreich die Bedeutung haben, die man von französischer Seite — als „Condicio sine qua non", erklärte der Temps im vorigen Jahre — dafür fordert. Gibt es aber dagegen für die Niederländer eine „deutsche Gefahr", so besteht sie für sie nur darin, der diesem Bündnißplan entsprechenden englischen Hilfsaktion auf dem Festlande Möglichkeiten offen zu lassen und eine passive Beihilfe zu ihrer Ausführung zu leihen, welche die Mitverantwortlichkeit der Niederlande begründen würde. Vom Standpunkt der französischen Politik aus ist es ja begreiflich, daß sie nichts mehr wünschen kann, als die Niederländer in diese Mitverantwortlichkeit zu verwickeln. Niemand wird sich aber über die Bedeutung dieser Mitverantwortlichkeit mehr Rechenschaft geben als die Niederländer selbst, und wenn daher auch die Herren Poincaré und Baron van Swinderen jetzt die Vlissinger Frage und die Stellung Hollands in Europa wieder besprochen haben sollten, wie der Eifer der führenden französischen Blätter, die Haltung Deutschlands in dieser Frage von neuem zu verdächtigen, nahelegt, so kann man sicher sein, daß die niederländische Regierung ihre Gesichtspunkte darin nach dem Maßstab dieser Verantwortlichkeit ermessen hat.

— Humor ist die Blume am Wein des Lebens, Spottsucht—der Alkohol.

"The Emporium" und "The World" sind jetzt verschmolzen als:

EMPORIUM-WORLD

Ein Preis für Alle. LOUIS M. STUMER PRES. 28 S. STATE ST. Geld bereitwillig zurückerstattet.

Der große Putzwaaren- und Mäntel-Laden.

Zu viele garnirte Hüte!

Um sie nun so schnell wie möglich zu verkaufen, haben wir 600 von unseren früheren $3, $4 und $5 garnirten Hüten im Preise heruntergesetzt.

Ihr werdet große und kleine schwarze Hüte finden, hellfarbige für Sommergebrauch, und schwarze und Tuscan Toques für die älteren Damen. Eure Auswahl von 600 Hüten, jeder Geschmack und jedem Alter entsprechend.

1.00 — 1.00

Nur Dienstag von 9 Vorm. 1 Mittags

Ungarnirte Facons für diesen Verkauf gekauft.

Milan oder Chip — in schwarz, weiß, „burnt" oder navyblau. — Alle tadellos und die neuesten Sommerformen. Montag die Auswahl von 200 Dutzend. Von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm......... 37c

EMFORIUM-WORLD, 28 S. STATE STR.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Philip H. Wolf

im Alter von 37 Jahren und 10 Tagen am 16. Juni 1912 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5056 State Str., am Mittwoch Nachmittag um 2:30 nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Frieda Wolf gebor. Holtz, Gattin.
Philip H. Wolf jr., Sohn.
Katherine Wolf, Mutter.
Susie Treftz, Adolph, Elsie und Anna Wolf, Geschwister, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Emil Schmiederer

im Alter von 22 Jahren am Sonntag, den 16. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 342 W. Garfield Blvd., zur Totenmesse nach der St. Martinskirche an 59. Str. und Princeton Ave., von dort per Zug nach dem St. Marys-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Schmiederer gebor. Bourgeois, Gattin.
Harold Schmiederer, Sohn.
Marie und Anton Schmiederer, Eltern.
Minnie, Frank und Louise, Geschwister

Todesanzeige.

Deutscher Krieger-Verein Town of Lake.

Allen Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Wm. Doell

gestorben ist. Extra-Versammlung Montag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr, in der Vereinshalle. Beerdigung Dienstag, den 18. Juni, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 4609 Laflin Str., nach dem Grand Trunk Bahnhof, von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die Kameraden sind ersucht dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Reineld, Präsidentin.
Louis Mohlfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

William Doell

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juni, um 10 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 4609 Laflin Str., nach der Evangel. Friedenskirche, an 52. und Justine Str., von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Doell gebor. Ludwig, Gattin.
Hermann und Karl Doell, Kinder.
Karl und Katie Doell, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Steffen

am 15. Juni 1912 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5014 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Steffen geb. Ankele, Gattin.
Christ. Steffen, Robert u. William Metternich, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein treuer Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Zastrow

am Sonntag, den 6. Juni, im Alter on 51 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juni 1912, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3302 N. Robey Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Zastrow gebor. Beutler, Gattin
Anna, Frank u. Edward Zastrow, Kinder
Minna Pende, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Rosie Richtig

im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juni, Nachm. um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1711 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frank Richtig, Gatte.
Frau Sophie Walter, Mutter.
Lizzie Haut und Sophia Heitz, Schwestern.

Moderne Wiener Küche
Von H. Reitter. Preis 35c.
Feinste Oesterreichische Mehlspeisen
Preis 35c.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Richter Max Eberhardt

gestorben ist. Oeffentliche Trauerfeier am Dienstag, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes Rosehill. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

William Doell

von der 18. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, von 4609 Laflin Str., nach Mound Greenwood.

Joe Sieben, Sekretär.

Gestorben: Max Eberhardt, am 15. Juni 1912, 68 Jahre alt. Geliebter Gatte von Sarah Eberhardt; Vater von Hugo L., Dr. Waldemar, Bertha T., Elsa L. und Alfar M. Eberhardt. Private Leichenfeier für die Familie im Trauerhause, 6018 Kenmore Ave., Dienstag, den 18. Juni, um 2 Uhr Nachm. Oeffentliche Leichenfeier in der Rose Hill Kapelle um 3 Uhr Nachm. Beerdigung auf Rosehill-Friedhof.

Gestorben: Alma Louise Jenewein, am 17. Juni 1912. Geliebte Tochter der verstorbenen Eugene und Elizabeth Jenewein; Schwester von Norman Jenewein. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Sophia Wilbert, 2828 Throop Str. Starb am 17. Juni 1912, um 2.25 Morgens. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die reichen Blumenspenden anläßlich der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten u. unseres geliebten Vaters

William Degner.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmina Degner und Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbniß unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Louise Zerlang

Nochmals allen dankend:

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter

Martha Heinz geb. Woith

welche heute vor zwei Jahren am 17. Juni 1910, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sanftst auch du hinab;
Und du gingst so früh von Allen
Uns voran ins kühle Grab.
All dein Mühen, all dein Streben
Hat der Tod zunicht gemacht,
Und dein blühend junges Leben
Ruhet in des Grabes Nacht.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Ob trauernd wir dein Grab umsteh'n,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlafe still, von uns beweint,
Bis des Himmels Friede dich mit uns vereint.
Wenn Tränen könnten die Toten wecken,
Dann würde die kühle Erde
Dich heute nicht bedecken.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Henry und George, Brüder.
Karl und Mathilde Woith.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maad, Se'r. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.

Riverview
EXPOSITION
Western. Belmont, Clybourn und Roscoe
Hand und seine Kapelle.
Republikanische Delegaten! Weshalb kämpfen um einen Platz auf der Dampfwalze, wenn Ihr auf unsern Derby u. „Gee Whiz" ohne Zank fahren könnt? Unsere Mittw., Samst., Sonnt. Abend-
Motorrad - Wettfahrten.
werden Euch lehren, wie man gewinnt!
Samst., 22. Juni: Schottisches Picnic.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Die Kilties sind hier!
Kanadas schneidiger Kapelle im Plaid.
Anfang heute Abend Grosses BALLETT.
Neue Sachen im CABARET im CASINO

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag, den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir ersuchen unsere Kunden durch Ihre Abstimmung uns einen Rat zu geben für die Verteilung von $10,000 für Wohltätigkeit. Es kostet nichts zu stimmen. Vergeßt Eure bevorzugte Anstalt nicht.

Nehmt Eure Auswahl von Tausenden von eleganten Damen-Gowns, Dresses, Coats und geschneid. Suits

$15

Original-Preise waren $25, $35, $45, $50, $75, und sogar $95.

Die Gowns und Kleider sind aus Charmeuse, Meteors, Voiles, Marquisettes, Lingeries und Seide, und die Suits und Wraps sind in jedem gewünschten Stoff vorhanden.

Inbegriffen sind Nachahmungen von Modell-Gowns und Coats von Drecoll, Poiret, Martial, Armand, Havet, Bischoff-David, Paquin, Redfern und anderen berühmten Pariser Entwerfern.

Jeder hübsche Stoff, jede moderne Farbe, jede beliebte Mode, jede effektvolle Kombination, Größen für große und kleine Damen.

Tausende von Kleidern, Suits und Coats für Mädchen, Juniors und kleine Damen.

Unsere zweimalige jährliche Auswahl des Haus-Verkaufs

Eure Auswahl in allen Männeranzügen oder Ueberziehern im Lager

$15

Ob nun der Originalpreis $20, $22.50, $25, $30, $32.50 oder selbst $35 war, alle werden zu diesem einen Preise verkauft.

Keine Einschränkungen in diesem Verkauf, nichts wird zurückbehalten. Alle unsere blauen und schwarzen Schattirungen sind eingeschlossen.

Alle unsere Prince Alberts, Tuxedos, Full Dreß, alle Geschäftsanzüge, Touristenanzüge, Frühjahrs-Ueberzieher, englischen Slip-Ons und Cravenettes.

Dies ist der Verkauf, den wir zweimal in jedem Jahre abhalten, um unser Lager von Männer-Kleidern in Stand zu setzen. In der ganzen Welt wird kein Verkauf veranstaltet, der sich mit diesem vergleichen läßt.

Jedes Kleidungsstück ist aus den neuesten Stoffen und für diese Sommer-Saison gemacht.

Lokalbericht.

Silbernes Jubiläum.

Von Pfarrer Albert Evers von der St. Bonifatiusgemeinde begangen.

Große Ehrungen.

Aus dem Lebenslauf des deutschen Gemeindegeistlichen. — Kirchliche und weltliche Feier. — Grundsteinlegung zum Neubau der Emmausgemeinde.

Die St. Bonifatiusgemeinde, eine der größten deutschen römischkatholischen in Chicago, begeht zur Zeit die Feier des 25jährigen Amtsjubiläums ihres Seelsorgers, des Pfarrers Albert Evers. Eingeleitet wurde die Feier gestern Morgen mit einer gemeinschaftlichen Beichte der Vereine der Gemeinde und am Abend mit einer Veranstaltung für die Kinder, welche gleichzeitig die Schlußfeier des Schuljahres abhielten. Die Teilnahme an den beiden Feierlichkeiten seitens der Gemeinde war sehr groß. Die Abendfeier fand in der Aula des Gemeindeausschusses an der Cornell und Noble Straße statt. Eröffnet wurde sie durch drei Chorvorträge der 300 Kinder, darunter der deutsche „Gepriesen sei der heutige Tag". Die kleinen Knaben trugen nun ein Jubiläumslied und Jubiläumssprüche vor, dann folgten die Mädchen der sechsten und siebenten Klasse mit Turnübungen und die der achten Klasse mit der Vorführung japanischer Phantasiegebilde; die kleinen Mädchen führten ebenfalls eine hübsche Aufgabe aus, und hieran schloß sich die Aufführung eines zweiaktigen Lustspiels, „A Grain of Salt", seitens der folgenden: Aloysius Wiserskh, John Kovach, Frank Rosenmeyer, George Wegner, Valerian Ginter, Walter Tabert, Charles Koob, Arthur Hoff, Joseph Brod, George Wesemann, Joseph Gronde, Rudolph Nagelreiter, Nicolas Pauly.

Die Abiturienten sangen ein Abschiedslied und erhielten dann von Pfarrer Evers ihre Diplome und Zeugnisse.

Die Hauptfeier.

Die Hauptfeier wird am nächsten Sonntag in der Gemeindekirche und -Schule stattfinden. Das Programm lautet folgendermaßen:

Um 10 Uhr Morgens Versammlung aller Vereine der Gemeinde mit ihren Abzeichen in der Schulhalle. Frauen- und Jungfrauen-Vereine nehmen ihre Plätze an der Evangelienseite im Mittelschiff der Kirche in der ersten Hälfte der Bänke, Männer-Vereine an der Epistelseite ein. Die Männer u. Jünglinge holen den Jubilar vom Pfarrhause ab und bilden auf dem Wege vom Pfarrhaus zur Kirche auf beiden Seiten Spalier. Feierlicher Auszug aus dem Pfarrhaus zur Kirche. Hochamt und Festpredigt des Pfarrers Franz Rempe. — Nachmittags 3 Uhr: Vesper. — Abends 8 Uhr: Festversammlung in der Schulhalle, Ansprachen von Priestern und Laien und Ueberreichung eines Geschenkes. Mitwirken des St. Bonifatius- und eines Männerchors.

Am Mittwoch, 26. Juni, wird die Feier mit einem Piknik in Kolzes Sommergarten am Irving Park Boulevard abgeschlossen werden. Die Gemeindeschüler werden um zehn Uhr Morgens mittels Straßenbahnwagen hinausbefördert werden. Volksspiele aller Art stehen auf dem Programm. Die Musik wird Herr John Bereno leiten, ein Verwandten des Kompanisten Franz Liszt.

Der Jubilar.

Pfarrer Evers wurde 1863 in Warburg, Westfalen, geboren, hat das dortige Gymnasium besucht und kam 1883 nach den Ver. Staaten; er trat in das Salesianum zu St. Francis, Wis., ein und bildete sich dort zum Priester aus; im Juni 1887 erhielt er die Weihe und feierte in der St. Nikolauskirche in Aurora seine Primiz. Erzbischof Feehan ernannte ihn zum Kaplan der St. Nikolausgemeinde; drei Jahre später wurde der junge Geistliche als Kaplan an die hiesige St. Bonifatiusgemeinde versetzt und 1891 als Pfarrer an die St. Mariengemeinde in Kankakee berufen; er hat diese Gemeinde wieder in die Höhe gebracht und wurde dann 1895 mit dem Amt an der St. Bonifatiusgemeinde betraut, welches er jetzt noch bekleidet. Unter seiner Leitung wurden die Schule, die Kirche und das Pfarrhaus gebaut, das Schwesterhaus vergrößert und umgebaut. Gemeinde und Schule haben unter ihm einen mächtigen Aufschwung genommen, und die Ehrung, welche ihm jetzt zu Teil wird, ist eine wohlerdiente.

Baufeier der Emmausgemeinde.

Die evangelischlutherische Emmausgemeinde beging gestern Nachmittag die Feier der Grundsteinlegung zum An- und Umbau ihrer Kirche an der California Ave. und Walnut Straße mit einem Festgottesdienst, in dem Pastor Göbert von Hinsdale in deutscher und Pastor Abel von Elmhurst in englischer Sprache predigten. Pastor der Emmausgemeinde ist Herr M. Fülling. Das Gotteshaus wurde vor 24 Jahren gebaut, hat sich aber schon lange als zu klein erwiesen.

Richter Eberhardts Begräbniß.

Findet morgen Nachmittag 2 Uhr nach dem Friedhof Rosehill statt.

Vom Trauerhause aus, Nr. 6018 Kenmore Ave., wird morgen Nachmittag um 2 Uhr der nach langem Leiden verstorbene Stadtrichter Max Eberhardt nach dem Rosehillfriedhof zu Grabe getragen werden. Auf Wunsch der Hinterbliebenen wird die Leichenfeier im Hause privat sein, die öffentliche findet um 3 Uhr Nachmittags in der Kapelle des Rosehillfriedhofs statt. Zu Ehrenbahrtuchträgern sind die Herren Adolph Kraus, Richter Jesse Baldwin, Levy Mayer, Chas. H. Wacker, Francis J. Dewes, W. T. Hatfield, Nathaniel C. Sears, Oberrichter Harry Olson und William Taussig ausersehen, zu Bahrtuchträgern die Herren Dr. Otto Schmidt, Albert Madlener, Arthur Woltersdorf, Henry Huttmann, William Mannhart und Michael F. Girten.

Der Verstorbene, mit welchem einer der bekanntesten Deutschen von Chicago heimgegangen ist und der sich als Jurist und auch als Dichter einen Namen gemacht hat, erblickte das Licht der Welt am 12. Juni 1843 in Germersheim, in der Rheinpfalz. Als Jüngling wendete er sich der neuen Welt zu und ließ sich bald nach seiner Einwanderung in Chicago nieder, wo er seither gelebt und an allen Bestrebungen des Deutschtums einen hervorragenden Anteil genommen hat. Er studirte die Rechtswissenschaft an der Lake Forest Universität, der „Chicago Law School" und dem „Illinois College of Law". Lange Jahre hindurch war er Polizeirichter, und als das Stadtgericht ins Leben gerufen worden war, wurde Max Eberhardt in dessen Kollegium gewählt.

Der Verstorbene war früher Präsident und seither Mitglied des Direktoriums der Deutschen Gesellschaft; er gehörte seit seiner Gründung dem Herrenverein des deutschen Altenheims an, war Mitglied der Vollziehungsbehörde und bis vor einigen Jahren Vorsitzer des Aufnahmekomites. Max Eberhardt war ferner der erste Präsident des hiesigen Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes und gehörte seither dem Direktorium als Ehrenmitglied an, war auch sonst Mitglied einer ganzen Reihe von Vereinigungen und Klubs.

Er hinterläßt außer der Wittwe drei Söhne: Hugo L., Dr. Waldemar und A. M. Eberhardt, sowie zwei Töchter: Frl. Bertha und Elsa Eberhardt.

Als Vertreter der Deutschen Gesellschaft beteiligen sich an dem Begräbniß außer Präsident Michael F. Girten die Direktoren A. F. Madlener, Gustave F. Fischer, Rudolf Seifert, Simon S. Blum, Konsul A. Holinger, F. A. Lackner jr. u. A.

Plötzlich abberufen.

In Pontiac, wo er der Reunion des Illinoiser Zweiges vom Verband der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges beiwohnte, starb gestern plötzlich Theodore Stein, der Kommandeur des McKinley Camp Nr. 12 des genannten Veteranenverbands, an akuter Magenentzündung. Er erreichte ein Alter von nur 33 Jahren und wohnte hier Nr. 207 Ost Superior Str.

Gastliche Stätte.

Eröffnung des Sanitariums für kranke Kinder im Lincoln Park.

Am nächsten Montag wird das „Sanitarium" für kranke Kinder am Fuß der Fullerton Avenue im Lincoln Park, welches aus dem Freiluftfonds erhalten wird, seine Türen öffnen. Im nächsten Jahre wird die Anstalt in einem neuen Gebäude auf einer Insel untergebracht werden, welche zur Zeit etwas nordöstlich von dem gegenwärtigen angelegt wird. In der Anstalt ist alles frei. Im letzten Sommer wurden dort 5232 kranke kleine Kinder behandelt, und die Pflegerinnen setzten die Behandlung im Herbst, nach Schluß der Anstalt, im Elternhause der Kleinen fort; sie besuchten 228 solche Kinder. Der Freiluftfonds wird durch freiwillige Beiträge des Publikums erhalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Zahlreiche Pikniks und Ausflüge bei prächtigem Sommerwetter.

Bayrisches Volksfest.

Der Chicago Bayernverein bewillkommnete Milwaukeer Landsleute als Festgäste. — Piknik des Deutschen Kriegerbundes. — Ausflug von Turnvereinen.

Eitel Lust und Freude herrschte gestern in Brands Park, wo der Chicagoer Bayernverein ein bayrisches Volksfest veranstaltet hatte. Von Nah und Fern waren die zahlreichen Freunde und Gönner des Vereins in hellen Schaaren herbeigeströmt, um fröhlich unter den Fröhlichen zu sein. Aus Milwaukee waren der Milwaukeer Bayrische Krankenunterstützungsverein, der Milwaukeer Bayern-Sängerbund, der Milwaukeer Bayrische Schützenklub und der Milwaukeer Bayrische Frauenkrankenunterstützungsverein fast vollzählig in zwei Extrazügen eingetroffen; aus Waukegan eine Abordnung des dortigen Bayrischen Vereins. Die Gäste wurden von einem Empfangsausschuß in Evanston begrüßt und nach einem gemeinschaftlichen Frühschoppen durch den Lincoln Park nach dem Festplatz geleitet. Dort kam bald darauf auch der Bayrischamerikanische Verein von Chicago, mit der Sektion 3 an der Spitze mit klingendem Spiel angerückt. Es entwickelte sich nun ein buntbewegtes Leben auf dem Festplatze, wo für Unterhaltung und Volksbelustigungen aller Art gesorgt war. Es wurde mit rühmlicher Ausdauer getanzt. Eine ungewöhnlich starke Anziehungskraft übten die Kegelbahn, wo schöne Preise der glücklichen Sieger harrten, die Bierquellen und die Bude aus, in der Bayrische Weißwürste und „G'schwollne" zu haben waren. Alt und Jung tummelte sich vergnügt bis in die Nacht hinein auf dem Festplatze herum. Das Hauptverdienst an dem Erfolg des Festes, das zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird, ist in erster Linie den Bemühungen des umsichtigen und regen, aus den Herren Gg. F. Erk, Aug. Barth, Louis Brunner, M. Kinateder, Max Nigl, Joe Weigerle und Robert Lechner bestehenden Vergnügungsausschusses zuzuschreiben.

Deutscher Kriegerbund.

Die Kameraden Hermann Höppner, Karl Rossow und Gustav Beckermann hatten mit militärischer Umsicht und Tatkraft die Vorkehrungen für das Piknik des Deutschen Kriegerbundes von Chicago getroffen, welches gestern in Meyers Garten an der 48. Avenue in Hawthorne abgehalten wurde. Natürlich fühlte sich jeder schnell heimisch in dem Garten, die Gemütlichkeit war Trumpf, und so wird das Fest den vielen Teilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

Thüringer Damenverein.

Damen aus dem lieblichen Thüringen führten gestern ein mildes Regiment im Eureka Park. Mitglieder, Angehörige und Freunde des Thüringer Damenvereins waren in großer Zahl gemütlich und fröhlich beisammen, um das jährliche Sommerfest des Vereins zu begehen. Während im Garten plaudernde Gruppen saßen und die Paare sich im Tanze drehten, rollten auf der Kegelbahn die Kugeln um die Wette, denn es waren dort schöne Preise zu holen, und auch an die Unterhaltung der jungen Welt hatten die Damen gedacht. Preisspiele der Kleinen wurden veranstaltet und die Herzen der Kinder mit schönen Sachen erfreut. Tadellos war auch die Bewirtung, bei welcher die delikaten Thüringer Bratwürste eine wichtige Rolle spielten; sie fanden reißenden Absatz. Die Damen vom Festausschuß, Friederike Techen, Präsidentin, Hoffmann, Weiland, Hartman und Müller, der Verein und alle seine Gäste haben Ursache, mit dem Verlauf des Festes vollauf zufrieden zu sein.

Turnverein Aurora.

In Shermerville war gestern der Turnverein Aurora zu Gaste. In dem Waldpark des Dorfes waren die Vorkehrungen für den Massenbesuch getroffen worden, den Frohsinn hatten die Ausflügler mitgebracht, und so konnte es nicht fehlen, daß das Piknik sich zu einem in jeder Beziehung schönen Feste gestaltete. Natürlich wurden allerlei Turnspiele abgehalten, und manch schönes Lied wurde angestimmt. Wohlbehalten langten die Festgenossen am Abend wieder „bei Muttern" an.

Vergnügungsklub J. O. O. F.

In Vogels schönem Sommergarten hat der Vergnügungsklub der Loge Robert Blum, J. O. O. F., gestern ein Piknik abgehalten, zu dem sich die Mitglieder der Loge, der ältesten deutschen des Ordens im Staate, sehr zahlreich eingefunden hatten. Der Anordnungsausschuß, aus den Herren Chas. H. Dittmann, Heinrich Stoever, Anton Petersberger, Samuel Lux und Hermann Schwabe bestehend, hatte in umsichtiger Weise für Unterhaltung und Bewirtung gesorgt. Allerlei Volksbelustigungen, wie Tanz und Preiskegeln, wurden veranstaltet. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.

Plattdeutsche Gilde Eekentwig Nr. 2.

In Jestrams Garten in Bellwood fand gestern das Piknik der Plattdeutschen Gilde Eekentwig Nr. 2 statt. Es war ein recht gemütliches Plätzchen, und das gleiche Zeugniß läßt sich der Gesellschaft ausstellen, welche sich dort gestern zu fröhlichem Tun versammelt hatte. Es gab allerlei Belustigungen, welche allgemein Anklang fanden, und die Zeit verstrich den vielen Teilnehmern an dem Ausflug nur zu schnell. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde die Heimfahrt angetreten. Der Festausschuß bestand aus den Herren Alfred Hiem, Henry Schwager, August Buettner, Otto Blaschke und Karlson Lutzen.

Ungarländischer Nationalitäten K.-U.-V.

Der Ungarländische Nationalitätenkrankenunterstützungsverein hat gestern im Ashlandgarten an der Ashland Ave. und Addison Str. ein gemütliches Piknik veranstaltet, zu dem alle deutschen, österreichischen und ungarischen Vereine eingeladen worden waren; ihre Mitglieder hatten sich auch zahlreich dazu eingestellt. Eine gute Kapelle spielte zum Tanze auf, auch das Preiskegeln fand viel Zuspruch. Die Anordnungen des schön verlaufenen Festes lagen in den Händen der Herren Edmund Uhrich, Ignaz Auer, John Kollett und Frank Baucesk.

Brickmacher Krankenunterstützungsverein.

Sein Jahrespiknik, das 25., hat der Nord- und Nordwest-Chicagoer Brickmacher Krankenunterstützungsverein gestern, wie schon seit Jahren, in Hoerdts Garten an der Belmont Ave. begangen, und daß es dabei recht lustig herging, weiß jeder, der schon einmal ein solches Fest des alten deutschen Vereins mitgemacht hat. Wie nicht anders zu erwarten, war der Besuch ein recht guter. Die Anordnungen waren von den Herren John Woelms, John Schalla, Wilhelm Wiedbusch, August Luebke, Ernst E. Schmidt, Charles Bunge und Charles Frank getroffen worden.

Freisinnige Gemeinden.

Das in Schwaß' Garten an der Harlem Avenue in Forest Park gestern von den Freisinnigen Gemeinden der Nordwest- und Südwestseite veranstaltete Basketpiknik und Schülerfest war recht zahlreich besucht. Die Anordner hatten für die Jugend allerlei Preisspiele, bei denen keiner zu kurz kam, vorgesehen, die Gesangssektion der Südwestseite-Gemeinde erfreute mit schönen Vorträgen, und Kegelbahn und Tanzplatz fanden großen Zuspruch, kurz, es war ein echtes Familienpiknik.

Großgilde von Amerika.

Im Waldesgrün auf dem schönen Piknikplatze in Morton Grove haben sich gestern die Mitglieder der Großgilde von Amerika vergnügt. In Eisenbahnzügen, in Kraft- und anderen Wagen waren sie hinausgefahren, und für Alle hatte der Festausschuß gesorgt. Es wurden Volksbelustigungen für Groß und Klein veranstaltet, an Erfrischungen fehlte es auch nicht, und so nahm denn das Fest einen schönen Verlauf. Erst bei Eintritt der Dunkelheit rüstete man zum Aufbruch.

Neues wissenschaftliches Hühneraugenheilmittel

Sicherstes, vernünftigstes, zuverlässigstes, schnellstes.

Sagt lebewohl zu je jedem empfindlichen, quälenden Hühnerauge und Leichdorn — zu jeder peinigenden, schmutzansammelnden, fußvergrößernden Schwiele! Es gibt einen neuen und schnellen Weg — einen sicheren, gewissen Weg — Euch von solchen widerwärtigen Plagen zu befreien.

„Bingo" — das ist das neue Wunder! „Bingo", das Erzeugniß von großen wissenschaftlichen Geistern, unermüdlicher Untersuchung und Arbeit im Laboratorium. Legt Bingo darauf und — oh! — weg sind die Schmerzen. Leichdorn stirbt, vertrocknet, und Ihr nehmt das ganze Ding heraus, Kopf, Samen, Wurzel und alles, so leicht, so schmerzlos, — Ihr ruft: „Hurrah für Bingo!" Kein Schneiden, Bluten, Blutvergiftung! Keine Schädigung gesunden Fleisches! Keine klebenden Strümpfe! Keine unangenehmen Bandagen oder Wattebausche. Nichts von dem gewöhnlichen Aerger.

Kauft „Bingo" bei Eurem Apotheker — 25c — oder wenn er es nicht hat, sendet den Betrag an die Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

Wie Frauen lieben.

Dorothea Goebeler im Berliner Lokal-Anzeiger.

Die kleine Trude Müller war durchgebrannt, mit einem Liebhaber natürlich. In London wollten sie sich trauen lassen; so weit ging alles höchst ehrbar zu, die Vettern und Basen waren aber doch entrüstet. Weniger über das Durchbrennen freilich als über den Mann, mit dem es geschehen. Sie hätte so gute Partien machen können, die kleine Trude Müller, gutbürgerliche Partien, und nun lief sie mit „so einem" davon, einem Künstler, der nichts war und nichts hatte — ich bitte Sie!

Aber freilich ein Künstler — das ist so romantisch — und sie war immer für das Romantische.

Ja sie war immer für das Romantische, die kleine Trude Müller. Sie sind alle für das Romantische, die kleinen Mädchen, die größeren sind es auch — selbst die braven Ehefrauen, die schon längst über den Rausch erster Liebesschwärmerei hinaus sind, kommen nicht ganz davon los.

Die Frau liebt anders als der Mann. Den Mann gewinnen zumeist Aeußerlichkeiten; ein hübsches Gesicht, ein anmutiger Gang, ein schick zurechtgemachtes Kleid fesseln zuerst seine Aufmerksamkeit. Das Innerliche, der Karakter, die Seele, ist ihm zwar nicht egal, aber es spricht für ihn doch erst in zweiter Linie mit. Schön zurechtgemachte Puppen, mögen sie auch noch so hohle Köpfe haben, finden viel eher Verehrer, Liebhaber, einen Gatten, als das unschöne, schlecht gekleidete Mädchen, mag es auch noch so viel Geist, Verstand und Liebenswürdigkeit besitzen.

Die Frau ist in der Liebe viel anspruchsvoller. Das Aeußerliche läßt sie meist sehr kalt. Der Geck mit dem hohen Kragen, der tadellosen Bügelfalte und dem nach neuester Mode gewichsten Bart entlockt ihr höchstens ein Lächeln. Dafür erleben wir es alle Tage, daß gerade die häßlichsten Männer die größte Gewalt ausüben über Frauenherzen, sobald sie nur durch irgend etwas hinausragen über die große Masse, die sich schlechtweg „der Mann" nennt.

Und hier liegt des Pudels Kern. Die Romandichter, die den „schönen Mann" als Ideal der Frauenwelt hinstellen, kennen deren Ideal eigentlich gar nicht; es muß noch sehr andere Eigenschaften haben als den wehenden Vollbart und den Rock nach der neuesten Mode. Die Treusucht, das Innerliche — ihre beste Gabe, ihre Phantasie, spielt auch in der Liebe die Hauptrolle; sie hat ihr ein Mannesideal geschaffen, von dem sie träumt und auf das sie wartet von Jugend auf.

„Wir harren alle auf den leuchtenden Siegfried", sagte neulich in einem unserer Witzblätter eines jener hypermodernen Dämchen zu einem nicht mehr sehr jugendlichen Jüngling. — Was hier als Persiflage gemeint war, es trifft doch so recht eigentlich den Brennpunkt in der Liebe der Frau.

Der leuchtende Siegfried, der Ritter, der Held, der ist es, der ihr im Innern vorschwebt. Die Brunhild der alten Göttersage, die nur dem sich zu eigen geben will, der mutig den schützenden Feuerwall durchreitet, und mit kühnem Griff das Weib sich zu eigen nimmt, sie ist das Symbol der Frau aller Zeiten.

Die Dichter verschollener Tage wußten das sehr wohl. In den Mären und Liedern vergangener Zeit schickt das Fräulein den Freier auf Abenteuer, bevor sie ihn erhört. Im Kampf mit Drachen und Ungeheuern soll er erweisen, daß er der Starke ist, wert, daß ein Weib seine Liebe erhört und annimmt. Die moderne Frau ist darin nicht anders geworden. Ihr unbewußt freilich leben doch noch in ihrer Seele die alten Träume fort. Sie schickt zwar ihre Verehrer nicht mehr auf Abenteuer aus, aber sie wünscht und ersehnt sich einen, der ihr den Herrn zeigt. Die Frau in ihrer innersten Seele hat gar nicht den Wunsch, dem Manne „vollkommen" gleich zu stehen — sie will sich in der Liebe anlehnen und anschmiegen, sie will emporsehen — und wo sie das in irgendeiner Weise kann, da hat der Mann gewonnenes Spiel, ihre Phantasie beginnt zu arbeiten und schmückt den, der ihr zu imponiren weiß, mit all den Idealeigenschaften aus, die ihr Traumbild trägt.

Wir sehen, daß das Interesse der Frauen sich in merkwürdiger Uebereinstimmung bei allen Gesellschaftsschichten den Männern bestimmter Berufe zuwendet. Der Soldat, der Krieger — hatte durch alle Zeiten bei den Frauen von vornherein einen Stein im Brett, der Sänger, der Künstler hat ihre Gunst, der kühne Forscher, der Seemann — weiß sie zu fesseln. Sie stehen in Berufen, die die Phantasie der Frau anregen. Der Soldat, der das Leben hinwerfen muß für's Vaterland, er ist ihr ein Nachklang der ritterlichen Helden alter Zeiten. Der Künstler auf der Bühne verschmilzt für sie mit der Rolle, die er spielt. Die Schwärmerei der Frau wendet sich immer dem Heldendarsteller zu. Faust, Romeo, Hamlet, gewinnen ihr Herz; daß sie es auch dem Spaßmacher schenkte, hört man selten.

Die oft belachte und getadelte Neigung der Frauen für die Vertreter fremder Völker und Rassen hat hier ihren Grund. Ihre Phantasie beginnt zu spielen, wenn der Beduine, der Cowboy oder irgendein anderer Sohn aus fremdem Stamm in ihren Gesichtskreis tritt. Sie sieht nicht den unkultivirten Fremdling, der fern aller heimischen Sitte und Art steht; sie sieht nur den Mann, den geheimnißvoll der Zauber der Wüste, der einsamen Präirie umspinnt.

Und alles Geheimnißvolle, alles Absonderliche — große Taten, besondere Schicksale — locken die Frau, sie ist fürs Romantische und im innersten Grunde ihres Herzens ist ihr der Entführer viel mehr wert als der Freier, der mit Frack und Zylinderhut bei den Eltern um ihre Hand anhält.

Die Enttäuschung kommt ihr freilich bald, sie kommt jeder Frau, auch der, die den besten Mann errang. Selbst der beste Mann entspricht nicht dem Phantasiegebilde, das sich die Frau vom Manne macht.

Für den Mann wird die Liebe — Ehe — Gewohnheit — Alltag. Etwas sehr Schönes gewiß, wenn einige Harmonie die Seelen verbindet, aber doch nicht eigentlich das, was die Frau begehrt. In ihrer Seele lebt ein Traum vom ewigen Honigmond — umspannender Romantik erster Liebe und die schwersten Tage für das Weib sind vielleicht die, wo es erkennen muß, daß der Traum ein Traum war, daß aus dem Liebhaber der — Ehemann geworden ist.

Es liegt viel Schwäche in der Liebe der Frau, aber auch viel Stärke, sie kommt gewöhnlich gerade dann zum Ausdruck, wenn sie entdeckt, daß der Held ihrer Träume aus dem Helden zum — Menschen geworden ist. Dann bricht ihr Bestes und Edelstes durch, das Mütterliche, das in ihrer Liebe liegt. Die schwärmende Liebhaberin wird zur treuen Sorgerin, die selber stützen und tragen hilft. Wie viele zerbrochene Ideale dabei in ihrem Herzen eingesargt werden — das erfährt freilich niemand. Denn für die Frau ist die Liebe etwas sehr Großes, Lebenfüllendes, etwas, das die Männer in ihrer großen Mehrzahl eigentlich noch gar nicht recht zu schätzen und zu werten wissen.

— Unterlassungssünde. — Chauffeur (zu einem Kollegen): „Warum bist Du denn von dem reichen Sterlinger weggegangen?" — „Seine Frau wollte durchbrennen, und ich wollte nicht fahren; na, und das hat der Alte 'rausgekriegt."

— Die gute Freundin. — Agathe (reiche Verlobte): „Ich weiß selbst, daß ich nicht schön bin, und doch habe ich aus sicherer Quelle erfahren, daß mein Bräutigam mein Bild über seinem Bett hängen hat." — Freundin: „Er will sich eben allmählich daran gewöhnen."

Jetzt offen!
Karthäusers Grove
& Ridge Ave. Park Resort Buffet
6656 Ridge Ave.

Pic Nic Grove und Sommergarten zu vermieten, noch einige Sonntage frei.
Nic Karthäuser, Eigentümer.
jn16,23 Tel. Rogers Park 80.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fensterwäscher, stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, nordöstlicher Raum, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße, Jackson Boulevard und Wabash Avenue.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer und Agenten für leicht verkäuflichen Artikel sofort gesucht. Hohe Provision, dauernder Verdienst. Offerten an C. F. Bartels, v. Eeghenstr. 51, Amsterdam. modmt

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Butcher und ein Mann, um Fleisch zu einzupökeln. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: 3 Wurstmacher, kommt fertig zur Arbeit. 1100 W. 67 Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Schuhmacher an Slippers. 1843 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Lagerraum-Arbeit; muß etwas Erfahrung haben im Apothekergeschäft. Stetige Stellung. Gute Gelegenheit, das Apothekergeschäft zu erlernen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann von über 16 Jahren, um Packete auszutragen und das Zigarrenmachen zu erlernen. Referenzen verlangt. Nachzufragen 685 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen, um Möbel einzupacken. — 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave.

Verlangt: Polsterer an Parlor Suits, sowie Jungen mit Erfahrung. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer nüchterner Mann als Porter und Hilfsbartender. 1982 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Helfer an Zementarbeit; einer der etwas Finishen kann, wird bevorzugt. 742 Blackhawk Str.

Verlangt: Färbereiarbeiter. 2043 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene House Movers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderte Möbelschreiner. 947 Ashland Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; Lohn $15. 1016 Grace Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot. 804 North Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider an alte Arbeit; muß guter Presser sein. 1708 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge im Meat-Market zu helfen und Orders abzuliefern. 5512 Wentworth Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 2989 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, mit Empfehlungen. 3200 Lincoln Avenue.

Verlangt: Painter (Union). Anzufragen nach 5 Uhr, 1640 Belmont Ave. nahe Lincoln.

Verlangt: Painter und Paperhanger. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 2300 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter, welcher bartenden kann. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Sattler. Peter Kaffel. 4656 State Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Pastry, nach auswärts, sofort. Thompsons, 20 W. Randolph Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Augusta und Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Carpenters, sofort. Max Lobb, 953 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen; ausgezeichnete Gelegenheit. 6302 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith für Wagenarbeit. 1625 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Wagenarbeit; stetige Arbeit für den rechten Mann. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3258 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Porter; muß englisch sprechen und am Tisch aufwarten. $8 die Woche, Zimmer und Board. 2366 Ogden Ave.

Verlangt: Tinner oder Furnace-Mann. 2311 N. California Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, muß sein Fach verstehen; guter Platz für den richtigen Mann. 918 N. Hermitage Ave., 3 Blocks nördlich von Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 4800 Lassin Str.

Verlangt: Bricklayers. Southport Avenue und Francis Str. Stetige Arbeit. 75c die Stunde. mobt

Verlangt: Bricklayers. 88. Straße und Lowe Ave. Stetige Arbeit. 75c die Stunde. mobt

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 544 Webster Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Bäckergehilfe an Fried Cakes, muß englisch sprechen. $12 die Woche. Tomlinson, 2729 W. Madison Str., hinten.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 555 S. Clark Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann in mittleren Jahren, kann auch jünger sein, für Hausarbeit in kleinem Frauen-Altenheim und ein Zuhause bei invaliden Leuten. 4532 N. Robey Str. Tel.: Edgewater 8777.

Verlangt: Schreiner. Ecke Robey und Augusta Straße.

Verlangt: Guter Stallmann, um Pferde zu besorgen. 3034 Racine Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Porter; Lohn $10 die Woche. 372 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Sofort ein guter „Bench"-Arbeiter an Brot und Rolls; $16 die Woche; nur stetige Arbeiter brauchen zu antworten; guter Platz für Winter und Sommer; und ein flinker Cakesbäcker für stetige Stellung, $14 die Woche. Schreibt an Henry Ruesenberg, Vormann in der Bean Bakery, 1821 Chestnut Str., Rockford, Ill.

Verlangt: Deutscher Aufwärter. 618 West Madison Straße.

Verlangt: Mechaniker, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Blacksmith der gut Pferde beschlagen kann und an Wagenarbeit. 4974 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot, $10. 2234 21. Straße.

Verlangt: Eine zweite Hand an Rolls und Cakes. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort, Butcher, guter Shoptender, muß selbständig arbeiten. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Scallopers an Durkopp Scalloping Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str.

Verlangt: Erfahrene Blacksmith Finishers an Wagen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; $10 die Woche. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann an Eiscream mitzuhelfen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwaaren einzupacken; muß auch mit Pferden fahren können und in der Stadt bekannt sein. 1234 North Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge oder Mann, um im Milchgeschäft zu helfen und Pferde zu besorgen. 2916 Walnut Str., ein Block nördlich von Lake Str.

Verlangt: Janitor, der seine Arbeit versteht. North West State Bank, Milwaukee und North Ave. Offen bis 8 Uhr heute Abend.

Verlangt: Porter. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Grocery-Clerk. 546 W. North Ave.

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit; muß über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen 602 Austin Avenue.

Verlangt: Eisenarbeiter für Fensterrahmen. — Nachzufragen 602 Austin Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann mittleren Alters, um Morgens Porterarbeit im Saloon zu verrichten. 2742 W. North Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 1409 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher, frisch eingewanderter vorgezogen. Huebner, 1810 Austin Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der etwas Erfahrung in der Bäckerei hat oder das Geschäft erlernen will. Nachzufragen nach 8 Uhr Nachmittags. Rennbock Bros., 604 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Porter, muß auch Bartenden verstehen; $10 die Woche, Kost und Logis. Adresse: Z. 445, Abendpost.

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter für Lagerhaus und Reparaturarbeit; stetig. Nachzufragen Otterson & Son, 16. und Rockwell Str. frmo

Verlangt: Cabinetmaker, erfahren an Parlor Frames. Illinois Parlor Frame Co., 3699 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen 8 bis 10 Vorm.,
Sears, Roebuck & Co.
16jn1wX

Verlangt: Junge von 16 oder mehr Jahren, um im Sortirraum zu arbeiten. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. somo

Verlangt: 4 Männer für Farmarbeit. Max Gaitzsch, Milwaukee Ave., 1 Meile nördlich von Niles, Illinois. somo

Verlangt: Barbier. Kommt Montag fertig zur Arbeit. 2229 Clybourn Ave. somo

Verlangt: Sogleich, 6 gute stetige fleißige Arbeiter, 18 bis 24 Jahre alt. Müssen nüchtern und fleißig sein. Solche welche in einem Geschäft tätig sein wollen, welches ihnen gute Gelegenheit zum Emporkommen bietet. Kenntniß der englischen Sprache notwendig. Nachzufragen mit einer Abschrift dieser Anzeige bei der Illinois Raw Hide Box Co., 3620 S. Morgan Str. 12jn1wX

Verlangt: Erfahrener Mann, um Fahrräder zu repariren. 2727 Ogden Ave. 13jun.1w

Verlangt: Zwei junge Männer für Farm, 40 Meilen von Chicago; müssen melken können; nehme auch frisch eingewandertes Ehepaar. — Vorzusprechen bei Graper, 6325 Woodlawn Park. fasomo

Verlangt, sofort: Erfahrene Tischler und „Body Makers". The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. sasonmo

Verlangt, sofort: Erfahrene Sheet Metal Workers für Automobile Body Arbeit. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. sasonmo

Verlangt: Drop Hammer Männer u. Schmiede für Forge Department. Ebenfalls Drillpreß Vormann. Nachzufragen: Standard Steel Car Company, Hammond, Indiana. fasomo

Verlangt: Piano-Verkäufer in der Stadt. Lohn und Kommission. Stetiger Platz.
M. Reichardt & Son Piano Mfg. Co., Zimmer 1014 — 209 S. State Str.
jn15—23X

Verlangt: Geweckter Junge, über 16 Jahre, im Maschinen-Shop zu arbeiten; $6 die Woche zum Anfang. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Avenue. fasomo

Verlangt: Tool- u. Diemakers aufs Land; Maschinisten, Punchpreß, Braßmolders, Metalspinners, Schmiede, Carpenters, Canvasnäher, Löter, Dairymen, Porters, Janitors, Holz-Shavers. Centr. Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Junger Bäcker als Helfer. Nachzufragen: 20 W. Randolph Str., 6:30 Abends.

Verlangt: In Vorstadt, 2 Nichtunion Steinmaurer und 3 Arbeiter. Sofort anzufragen bei Fritz Fundt, zu Mannheim an der St. Paul-Eisenbahn.

Verlangt: Kräftiger Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Nichtunion Carpenter. 640 Aldine Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mann von 18 Jahren, im Cake Shop zu arbeiten. Anzufragen 2 Uhr Nachm. in der Vienna Model Bakery, 1040 Vernon Park Pl.

Verlangt: Gordon Feeder (Preßeinleger), muß englisch sprechen. Mason & Hanson, 535 Süd Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Struktur-Eisenarbeiter, Vernieter und an der Punchpresse. Duffin Iron Works, 4001 Wentworth Ave.

Verlangt: Barbier, auch frisch eingewanderter, sofort. Vorzusprechen: 5040 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schlosser und orthopädischer Bruchbandmacher. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. modimi

Verlangt: 2 Porters. C. W. Bredemeier, 345 West Michigan Straße.

Verlangt: Erfahrener Lunchman, kein Kochen, von gutem Aussehen, der am Tisch aufwarten kann. 3179 Clark Str., Ecke Belmont.

Verlangt: Verheirateter Mann für Einspännerwagen zu fahren, der nahe Larrabee und Center Str. wohnt, Pferde versteht, englisch spricht und stadtkundig ist; Lohn $12 die Woche. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Weber, erfahren in Seidenbandweberei. Leon Freeman, 355 Union Park Ct. somo

Verlangt: Arbeiter für Waldland in Michigan und Wisconsin, $35 monatl., solche für Zinkminen, $2.25 für 9 Stunden. Diamond German [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünfhundert gute Agenten, welche die Sample-Kosten hinterlegen können und gut deutsch und fremde Sprachen sprechen, neue Patent-Artikel für jeden Haushalt. Zimmer 522 Monadnock Block Bldg. 11jn1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Porter, kann gut kochen und bartenden, sucht Stelle. Adr.: R. 271 Abendpost.

Gesucht: Guter „Puller und Blocker" sucht stetige Arbeit in Hutfabrik. Adr.: Z. 449 Abdpost. modi

Gesucht: Feuermann mit Lizens, sucht stetigen Platz, geht auch Nachts; war 9 Jahre auf einem Platz. W. Walter, 2251 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser sucht stetigen Platz. G. Buchner, 1744 Barry Ave.

Gesucht: Bartender und Porter, verheiratet, sucht stetige Stelle; kann Aufwarten, guter Lunchmann; zwei Jahre am letzten Platz. Franko, 1425 Augusta Str. modi

Gesucht: Porter, Lunchmann, mittleren Alters, erfahren in allen Arbeiten, nüchtern, ehrlich und stetig, versteht Bartenden, spricht geläufig englisch, sucht Stelle; Empfehlungen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Strum, 355 Webster Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender wünscht Stellung; geht auch auf's Land. Adresse: Z. 446, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker wünscht Stelle an Brot und Biscuits. John Juschill, 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Stetiger verheirateter Mann sucht irgend eine Arbeit; spricht gut englisch. Adresse: Z. 442, Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. — Dickopp, 2903 Parnell Ave.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht Arbeit; selbständig oder als zweite Hand. — Adr.: Z. 448 Abendpost. 17jun1w

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, welcher sein Fach versteht, alle Sorten einfache und feinste Würste zu machen versteht, sucht Stelle. Herb, 3059 Lock Str., Südseite. modimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Zimmermann; hat draußen gelernt. Johann Baumgartner, 5007 Armitage Ave. modimi

Gesucht: Junger deutscher Bariton-Chorist wünscht geeignete Stellung. Adressirt: R. 268 Abendpost. momisa

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Hausarbeit; kann auch Pferde besorgen. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit in Saloon, scheut keine Arbeit. 807 North Ave.

Gesucht: Guter erfahrener Möbelschreiner, Nichtunion, wünscht Arbeit. 404 North Avenue, Flat 3.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. M. Kuhn, 1715 S. Union Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, ledig, sauber und zuverlässig, tut Saloon sauber halten, kann auch ziemlich gut bartenden, wünscht stetige Stellung. Adr.: Z. 443 Abendpost. mdi

Gesucht: Bartender (35) sucht stetigen Platz. Adr.: W. 380 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Zuverlässiger, verheirateter Bartender (25), wünscht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit wenn verlangt. Adr.: R. 270 Abdpost. modi

Gesucht: Flinker Bartender, verheiratet, 32 Jahre alt, Stadt Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Fred Groß, 3433 N. 46. Str.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 332 S. Western Ave. modi

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender und Porter, ist auch guter Lunchman, kann am Tisch aufwarten, wünscht Stelle. Adr.: Z. 440 Abdpost.

Gesucht: Junger, deutscher ungarischer Mann, Maschinenschlosser, Automechaniker, Chauffeur, Motorbootführer, Aeroplankonstrukteur, gewesener Rennfahrer und Luftschiffer, sucht in diesen Branchen Stellung. Adr.: F. Tichler, 1323 N. Western Ave. sonmo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. 405 Coffitt Ave., LaGrange, Ill. Tel. 900 N. W. Hogrewe. sonmodi

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Arbeit als Steindresser. J. Sucik, 2551 Southport Ave. somo

Gesucht: Guter Bäcker, kann selbständig arbeiten, sucht Stellung. 1124 W. 63. Str., 2. Flat, hinten. somo

Gesucht: Ein erfahrener Schuhmacher sucht Stelle. 656 Willow Str. somo

Gesucht: Stallmann oder Auto-Wascher sucht stetige Arbeit. 1648 Allport Str. Heßler. do—di

Gesucht: Deutscher Kaufmann sucht Beschäftigung in Office, Store oder Fabrik, spricht englisch. Adr.: Z. 428 Abendpost. sasomo

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot oder Cakes, sucht Arbeit, am liebsten Tagarbeit. Adr. Chas. Murkle, 9 S. Morgan Str. sasomo

Gesucht: Junger Mann wünscht das Elektriker-Handwerk zu erlernen; sechs Jahre im Lande. M. Heinrich, 3242 N. Hamlin Ave. 15jun,7t

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen als Kassirerinnen. Stetige Stellungen. Nachzufragen zwischen 8—10:30 Uhr Vormittags bei Mr. H. Hitney, 12. Floor, Boston Store. modi

Verlangt: Cash Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für stetige Stellungen. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Office des Supt., 8. Floor, nordöstl., um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße, Jackson Boulevard und Wabash Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei. 3946 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen, um Handschuhe zu nähen. Ruppert Bros., 2729 N. Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Vorarbeiterin über Finishers und Armloch-Baisters an Kinder- und Männer-Coats. 1728 N. Robey Str.

Verlangt: Eine erfahrene Maschinenschreiberin, welche beide Sprachen vollkommen beherrscht, Stenographie nicht nötig. Remington-Operateur bevorzugt. Bitte Gehaltsansprüche, Empfehlungen und Alter anzugeben. Adr.: Z. 444 Abendpost.

Verlangt: Kleidermacherin. 1602 Kedzie Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Färberei- und Reinigungs-Laden. Guter Lohn. — 2503 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen; auch Mädchen zum Lernen. $4 zum Anfang. 633 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 2094 Milwaukee Ave.

Verlangt: Weberin, erfahren in Seidenbandweberei. Leon Freeman, 355 Union Park Court. sonmo

Verlangt: Mädchen, um das Photographiren zu erlernen; muß gut englisch sprechen. Adr.: Z. 421 Abendpost. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit. 5124 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: W. 372 Abendpost. 14jn1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Oesterr.-ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, frisch eingew. sofort plazirt; gute Stellen, guter Lohn. 1624 S. Halsted. Phone: Canal 3674. 10jn,modimi1m

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin und allgemeine Hausarbeit, zu zwei Personen; guter Lohn. Hier schon in Stellung gewesenes bevorzugt. Telephon: Edgewater 1606, anzurufen von [illegible] Uhr. Mrs. Field, 5739 Winthrop [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5635 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Platz für ein gutes, nettes Mädchen. 2648 W. North Avenue, Schuhstore.

Verlangt: Ungarische Köchin. 329 Ost 55. Str., nahe Calumet Ave. Frank's Restaurant. mdi

Verlangt: Aufwärterinnen. 329 Ost 55. Str., nahe Calumet Ave. Frank's Restaurant. mdi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; Lohn $8. 68 Scott Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu kochen; guter Lohn. 1075 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Empfehlungen. Guthman, 4414 Grand Blvd.

Verlangt: Gute Hotel Haushälterin; muß $100 Kaution stellen; kann $10 die Woche verdienen. 603 N. Clark Str. Ohio Hotel.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 215 W. 59. Str., nahe Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. Nachzufragen Montag und Dienstag in 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas kochen kann. Gutes Heim und guter Lohn. 2507 Augusta Str. Tel.: Humboldt 6584.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Abends nachzufragen. 4046 N. Monticello Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Restaurant am Tisch aufzuwarten. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Wäschereien und Hotels. Employment Office. 1049 N. Ashland Ave. 17jun1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2078 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Geschirrwaschen und allgemeine Hausarbeit in Restaurant. 418 N. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; muß etwas englisch sprechen. $6. 1725 N. Monticello Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Nachzufragen bei Mrs. Alter, 634 Grace Str., 3. Apart. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Feinberg, 1245 Artesian Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3555 N. Ashland Ave., Laden.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Gutes Heim. 1417 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleiner Familie. Deutsche vorgezogen. Guter Lohn. Nachzufragen 4737 Kimbark Ave.

Verlangt: Kompetente Köchin. Nachzufragen 2956 Washington Blvd., Ecke Sacramento Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das Nähen zu erlernen wünscht, im Haushalt behilflich zu sein. 404 North Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5166 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5658 Bishop Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Sommer-Resort. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Nachtköchin, guter Lohn. Elite Restaurant, 148 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zu einem dreijährigen Knaben, zuverlässig und ehrlich, auch für leichte Hausarbeit. 513 Arlington Place, Flat 1., nahe Lincoln Park. Clark Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4904 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes einfaches Kochen. Familie von Dreien. Guter Lohn. 958 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf Baby aufzupassen. Guter Lohn. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Avenue, 3. Apartment, östlich. modi

Verlangt: Gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3432 46. Str. nahe Drexel Blvd., 1. Flat. Mrs. H. Herheimer. modi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin. Anzufragen nach 8 Uhr Abends. 243 W. Goethe Str., oberer Floor.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 2616 Southport Avenue.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. Sofort einzutreten, 214 Nord Clark Str. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5362 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für stetigen Platz bei Familie von zwei Personen. 2504 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. und Deming Place. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 902 Wolfram Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3144 Douglas Blvd., Flat 1. Tel. Lawndale 1406.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, Flat. Zu erfragen bei Mrs. Harris, 4437 Calumet Avenue, Flat 1. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; Empfehlungen erforderlich. M. Singer, 1117 Independence Blvd. somo

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1538 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 2482. 14jul1wX

Verlangt: Frau, etwa 40 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit im Union Hotel, Wheeling, Ills. 11jun1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliche, fleißige Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. $1.60 den Tag. Empfehlungen. Bitte zu schreiben an Mrs. Weier, 1342 Webster Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1637 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus; wäscht und bügelt gut. 5254 Loomis Straße. modi

Gesucht: Junge deutsche zuverlässige Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5136 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4321 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; bügelt auch. 4904 Princeton Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4217 Fifth Ave., hinten, unten. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Link, 1140 Franklin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 651 Blackhawk Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze. — 414 Menominee Str., hinten, oben.

Gesucht: Böhmisch sprechendes Mädchen sucht Stelle; kann kochen und waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 1038 N. Hermitage Ave., Front.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. Rosa Malchbrenner, 4442 Princeton Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Waschplätze. Tel.: Graceland 7872.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 1632 [illegible] Blackhawk Str., Flat 2, hinten. [illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe, im Haushalt u. Küche erfahren, ebenso in Krankenpflege, sucht Engagement in kleiner, feiner Familie, oder als Haushälterin in achtbarer Stellung bei einem Wittwer eventuell mit Kindern. Offerten unter Adr.: Z. 416 Abendpost, oder telephonirt: Calumet 1615. modosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2134 W. 21. Str., 1. Fl. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2134 W. 21. Str., 2. Fl. modi

Gesucht: Süddeutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 2234 W. 21. Straße.

Gesucht: Frau sucht Platz als Krankenpflegerin oder zur Aushilfe in Hausarbeit. 2257 22. Place, 2. Fl.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Office oder Apotheke reinmachen. 1319 Wellington Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze; von 8 bis 4 Uhr. 1951 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Küche zu helfen von 8 bis 4 Uhr Nachmittags; keine Sonntagarbeit. 1707 Dayton Str., Fl. 3, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1707 Dayton Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 716 Blackhawk Straße, oberes Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 727 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit bei guter Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 740 Weed Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Saufenauer, 670 Blackhawk Str., Flat 2, Hinterhaus.

Gesucht: Waschfrau wünscht noch für zwei Tage Wäsche. Mrs. Kulling, 613 Webster Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1353 S. Fairfield Ave., hinten, nahe Ogden Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant. 1855 Orchard Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau mittleren Alters, sucht Stelle, um kränklichen Frauen aufzuwarten. Bitte vorzusprechen, 1902 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1836 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1242 Clybourn Ave., 3. Fl.

Wünsche einen Waschplatz in oder außer dem Hause, oder Hausarbeit. 1524 Belmont Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit beim Tag, waschen, bügeln und reinmachen, saubere Arbeiterin. — 515 Eugenie Straße.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, spricht auch englisch, erfahren in Hausarbeit sowie im Nähen, sucht Stelle als Haushälterin, ist auch willens nach auswärts zu gehen. 3402 Belmont Avenue, Store.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1535 Wells Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2277 Clybourn Ave.

Suche Stelle für Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. 2012 N. Halsted Str., Flat 3.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit. 4417 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 1828 Orchard Str., 2. Fl., hinten.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Zu leihen gesucht: $3000 auf 1. Hypothek; Laden u. Flats, nahe 3 sich kreuzenden Straßenbahnen. Zahle 6 Proz. Adr.: W 359 Abendpost. 14jnX*

Erste Hypotheken, Geld zu verleihen. A. Goetz, 30 N. LaSalle Str. Tel. Main 3618. 1jun1mX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ia*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3d*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

A. Goetz, deutsch. Advokat, 437 Stock Exchange Bldg., 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 3618. 1jun1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. jun11,17,24jul1,8

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, [illegible] Lincoln Ave. [illegible]

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Bad, $13. — 1758 Lake Straße.

Zu vermieten: Helles 5-Zimmer Flat, Bad, Furnace-Heizung. 1414 Fletcher Straße, nahe Southport.

Zu vermieten: Helle 6 Zimmer Wohnung mit Bad, $15. 1116 W. Randolph Str., nahe May Straße. momi

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat. 1644 Belmont Avenue, nahe Lincoln.

Zu vermieten: Laden mit 5-jähriger Lease für erster Klasse Bäckerei. 1503 Milwaukee Avenue. modi

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat mit Toilet. $13. 324 W. 47. Straße.

Zu vermieten: 2 moderne 5-Zimmer Flats. 1931 N. Mozart Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, Attic (Pantry, Gas, Toilet), an kinderlose Leute. 1134 Montana Str., nahe Racine. modi

Zu vermieten: Store, gute Lage für Grocery- oder Delikatessengeschäft, Ecke Greenwich und Hoyne Ave. 12julw

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche einen Herrn als alleinigen Roomer, Nordseite. Adr.: Z. 447 Abendpost. modi

Zu vermieten: An zwei befreundete Herren, ein helles Zimmer bei deutscher Frau. 1741 W. Superior Str., erstes Flat.

Zu vermieten: Bei deutsch-ungarischer Wittwe, 3 große helle Front-Schlafzimmer, mit oder ohne Board, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad. Mrs. B. Kopna, Bankgebäude, 33. und Halsted Str. Eingang 812 W. 33. Str.

Zu vermieten: Ein freundliches möblirtes Zimmer mit Bad an eine Dame. 1627 Barry Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, an Herrn oder Dame. Alle Annehmlichkeiten. 1251 La Salle Ave. Tel.: North 3927.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Freunde oder Ehepaar, auch welche für $1.25, bei deutscher Frau. 1535 Wells Str.

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten, mit eigenem Eingang, an zwei Herren. 1242 Clybourn Ave., 3. Fl.

Zu vermieten: Schlafzimmer, auf Wunsch Kost. 616 Willow Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. Mrs. Baumgartner, 4400 La Salle Str., vorne unten. modi

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, mäßiger Preis. Auf Wunsch Board. 1938 Larrabee Str., 2. Flat. modimi

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Avenue, nahe North Ave. 15jn1w

Zu vermieten: Ein helles Zimmer, mit Kleider-Closet. 2043 Fremont Str., Flat 2. sasomo

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Wittmann in den dreißiger Jahren, mit einer kleinen Wirtschaft und kleinem Geschäft, möchte mit einem Mädchen oder jungen Wittwe bekannt werden, zwecks sofortiger Heirat. Dieselbe soll Katholikin, etwas bemittelt sein und dem Arbeiterstande angehören. Bitte zu adressiren: 2219 Clybourn Ave., Flat 1.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1f5*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Rugs, Größe 8.3x10.6, zu einem Bargain. Nachzufragen Abends. 1221 S. Central Park Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, wegen Abreise billig. 1369 Austin Ave. modimi

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor-Suit, Rugs, Piano, Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmer-Set, Bilder, Spiegel, Eisbox, Parlorofen, sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. modimi

Zu verkaufen: Zwei-Zimmer Einrichtung, Tischlerwerkzeug und Hobelbank, billig. Julius Scharto, 343 W. 110. Str. modi

Elegantes $150 Parlor-Set, wie neu, wegen Abreise für $60.00 zu verkaufen. Dr. Deoca, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. modi

Zu verkaufen: Möbel für kleine Familie. — Vorzusprechen Abends. 5355 Laflin Str.

Zu verkaufen: $10 kaufen ein 5-Stück Parlor-Set, massiv Eichengestell, überzogen mit grünem Velour; in gutem Zustande. Nachzufragen: 7623 Monroe Str., 2. Flat, Forest Park.

Zu verkaufen: Möbel eines 5 Zimmer Flat, Rugs, Parlor Set, Upright Mahagoni Piano, Stühle, Nähmaschine, Stahl Range etc., sofort zum Schleuderpreise. 908 Belmont Ave., 1. Flat, nahe Clark Str. sasomo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, umständehalber sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. 17jn1w

Zu verkaufen: 1 Player Piano, 2 Upright Pianos; beste Baarofferte bekommt eins oder alle beide. 1218 N. Clark Str. somodi

Zu verkaufen: Elegantes $600 Piano, wie neu, wegen Abreise spottbillig. Dr. Deoca, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. sasomo

$65 kaufen ein gutes Upright Piano, wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str. 12jul1wX

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 8jn,1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutes starkes, 1400 Pfd. schweres Pferd. 2208 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein 1100 Pfd. schweres Pferd, mit 5 Wochen altem Füllen. 1357 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen. Nic. Schloeter, 1744 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Feines 1200 Pfd. schweres Ablieferungs- oder Familien-Pferd, für die Stadt eingebrochen, nur $70, wert $150; auch eine schnelle leichte Geschäfts-Stute, $25. Nachzufragen im Zigarrenladen, 1951 Lake Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferd. 1942 W. Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd für irgend einen Gebrauch. 2158 W. Erie Str. Telephon: Seeley 3642.

Zu verkaufen: Echtrassiger Boston Dachshund, $15; Bull Terrior, $5; Fox Terrior, $3. 2231 Michigan Ave. sasomo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. Eine Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Letzte Gelegenheit—
Delikatessen- und leichter Grocery-Laden muß umständehalber morgen verkauft werden. Gut gelegen in bevölkerter deutscher Nachbarschaft, Nordseite. Feine Ladeneinrichtung, großer reiner Waarenvorrat. Verkaufe für $315 oder beste Offerte, wenn sofort genommen; gebe die Hälfte auf leichte Abzahlung. Billige Miete für Laden und vier schöne Wohnzimmer. Schneller Käufer bekommt großen Bargain und gut zahlenden Platz. Kommt und überzeugt Euch. Offen Dienstag Nachmittag von 2—6.
Laden 1957 Otto Str., Ecke Robey Str. 3 Blocks nördlich von Belmont Ave. Nehmt Riverview Park Car zum Laden.

Delikatessen-, Thee- und Kaffee-Laden!
—Die allerseltenste Gelegenheit!—
Muß sofort verkaufen: Lang etablirten, gutzahlenden Delikatessen-, Thee- und Kaffee-Laden an einer der belebtesten Transfer-Ecken der Nordseite; elegante emaillirte Fixtures, Butterbox mit 5 Löchern, zwei $100 Berechnungswaagen, Front Display Counters, großer Waarenvorrat; $18 Miete für feinen Laden; Teil auf Abzahlung. Würde $475 oder beste Offerte annehmen, billig zu $800. Kommt für diese seltene Offerte morgen von 9 bis 6 Uhr und überzeugt Euch, 2345 N. Western, nahe Fullerton.

„Achtung, für Butchers"!
Eines der besteingerichteten, gutgehenden und gut gelegenen Fleischhauer-Geschäftes an der Südseite, muß verkaufen wegen anderweitiger Geschäfte. Funkelnagelneue Einrichtung Tilefronts Wurstmaschinen betrieben durch Elektrizität. Der Zwang anderen Geschäfts gibt dem richtigen Manne die selten gute Gelegenheit so merkwürdig billig in ein gut gehendes Geschäft einzutreten. Nachzufragen bei Jacob Lederer, ink. 644 W. Madison Straße.
Telephon: Monroe 2496. frmo

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Laden. Nachzufragen bei A. Arnstein, 733 Briar Place.

Zu kaufen gesucht: Kleines gutgehendes Geschäft, oder trete als Teilhaber ein. Adresse: D. R. 697 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Nr. 3 Middleby-Ofen. $600. 3701 Dickens Ave., Ecke Lawndale.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen. Feine Lage und Kundschaft. 1902 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft, Wohnung und Bad; leichte Abzahlung. 5927 N. Clark Straße. modi

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehendes Fleisch- und Grocery-Geschäft, 15 Jahre etablirt. Alles elektrisch eingerichtet. Automobil-Delivery-wagen, $3500. Würde Vorstadt Grundeigentum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 447 Abendpost. mo—do

Zu verkaufen: Modern eingerichtete Bäckerei, gutes Geschäft; habe anderes Geschäft. Nachzufragen: 2510 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube; Wocheneinnahme $40—$45; Miete $23, mit 5 Zimmern. 5137 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade; gute Einnahme. 2058 W. Polk Str.

Milchgeschäft zu verkaufen. Adr.: Z. 438 Abendpost. modi

Verkaufe Saloon, Ecke, Lizens bis November bezahlt; Wocheneinnahme $150, sof. genommen $700. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Zigarren-, Candy-, Eisrahmstore mit Sodafountain für $325, wert $650. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Reise nach Deutschland, General Store, alles kann nach Wert aufgenommen werden, Goldgrube. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Habe 18 Saloons, mit u. ohne Lizens zu verkaufen von $550 bis $6000; 8 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $275 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn.

Lunchroom zu verkaufen, 1202 Madison Str., für $600, billig. modi

$195 kaufen leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Schulstore, einziger Laden innerhalb zwei Blocks, letzter Eigentümer 4 Jahre daselbst, 4 Wohnzimmer mit Store; nur $16 Miete. 2631 Berlin Str., nahe Talman Ave., ein Block südlich von Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, guter Platz, drei Stühle, 15c Rasiren. 5744 W. Chicago Ave.

Barbiergeschäft zu verkaufen, $175. 3509 Montrose Ave., Irving Park. somo

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 6-Zimmer Flat, billig, verlasse Stadt. 509 Center Str., 3. Floor. somo

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen, gutes Geschäft, für sehr mäßigen Preis wegen Krankheit in der Familie. 1008 S. Wood Str., nahe Taylor Str. 11jun1wX

Zu verkaufen: Etablirter Kleider-Reinigungs-Färberei und Pelz-Store, Reingewinn über $2000 jährlich; guter Platz für Damen- und Herenschneidergeschäft. „L" Station. Billige Miete. $600 Baar. Muß sogleich verkaufen wegen anderem größerem Geschäft. Adr.: R. 243 Abendpost. 12jn1wX

Verkaufe 14-Zimmer Roominghaus; Profit $60 monatlich u. Wohnung; nur $600; Bargain.
Manche andere reelle, groß u. klein; Profit bis $2500 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 14jn1wX

Verkaufe 16-Zimmer Roominghaus, Dearborn Ave. nahe Lincoln Park, Dampfheizung; Miete $75, billig. 1331 LaSalle Ave. sasomo

Zu verkaufen: Eine auf's Beste eingerichtete Schmiede und Wagenwerkstätte und Kraftwagen-Reparaturgeschäft, mit den neuesten Maschinen ausgestattet, ist billig zu verkaufen, wegen Krankheit, 2856 Trumbull Ave., nahe Elston Ave., Chicago. somo

Saloon zu verkaufen, billig. 1749 Sedgwick Straße. sasomo

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für Braß Spinning-Geschäft. Habe 5 Drehbänke. $200 erforderlich. 542 Jackson Blvd. Great Western Metal Spinning Co.

Partner verlangt mit $200 für Horseshoeing und Wagenshop, gutes Geschäft, erhält halben Profit, oder verkaufe alles. 1445 Larrabee Str. mo—do

Partner. Ein tüchtiger, stiller Teilhaber mit $2000 Kapital für einen Millionen Patent Haushaltartikel. Zimmer 522, Monadnock Block Building. 11jn1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hiermit Jedermann zur Nachricht, daß ich für keine Schulden verantwortlich bin, die mein Sohn, John F. Wagner, in meinem Namen macht. B. Wagner, 5357 Ashland Ave. modi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerlich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —8jlmo

Fred W. Miller, Hauspainter und Dekorateur, Paperhanger und Kalsominer, 855 N. Robey Str. Tel. Humboldt 5380. sonmo

Painting, Tapezieren gut und billig ausgeführt von: L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 15jun,samomi,1m

Ein eichener Bücherschrank, mit zwei Glastüren und zwei extra großen Schubladen, ist, weil zu klein, billig zu verkaufen. 1714 N. 40. Court, 2. Stock.

Achtung! Deutsche Hod Carriers & Building Laborers Union Local Nr. 1. Dienstag, den 18. Juni, Abends 8 Uhr, Spezialversammlung in unserer Halle, Harrison und Green Str., wegen Unterstützung der streikenden Brotherhood of Freight Handlers Union. A. Schreiber, Sekr. bosamo

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bs*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom und Thehl) erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. O. Schulat umgezogen nach 2850 Lincoln Avenue. 7jn1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., [illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Hübsches, neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, sechs Zimmer jedes; Beam Ceiling, Kombinations-Bücherschrank und Console; Lot 30x1?2 Fuß; man besichtige Nr. 4232 N. Lincoln Str. und mache Offerte; Baar oder auf Abzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Hübsche, moderne 7-Zimmer Frame-Cottage; Brick-Basement, Furnaceheizung; an Irving Ave., nahe Irving Park Boul., gelegen; Preis $3700. Man spreche vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Gutes Framegebäude, sehr billig, ist 1814 N. Halsted Straße gelegen.
August Torpe, 820 North Avenue. samo

Neues preiswertes Brickgebäude, Addison nahe Perry Straße, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen.
August Torpe, 820 North Avenue. samomi

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Konkretbasement, 4 große Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $4100; $800 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Frame-Cottage, 7 Zimmer, Bad und Ofenheizung, Zementseitenweg, Brickbasement, Zementfloor, feiner Garten, bewohnt vom Eigentümer selbst, in guter Ordnung, billig. Nachzufragen: 3349 Bowmanville Ave.

Zu verkaufen: 739 Brompton Place, 2-stöckiges und Basement Brickhaus; kann mit geringen Unkosten in zwei 6-Zimmerflats umgewandelt werden; Lot 50x137; $7000. R. L. Wernecke, Zimmer 405, 118 N. LaSalle Str. 24maimX

$200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen 2-Flat Brickhaus; Bad, heißes und kaltes Wasser, eichene Fußböden und Bekleidung. 4150 N. Irving Ave. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis Irving Ave. und geht nördlich. 1jun*

Butcher-Geschäftsgebäude, 4128 N. Leavitt Straße, muß verkauft werden. Preis $2900, wert $4000. August Torpe, 820 North Avenue. 15jun1mX

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, große Lot, Preis $4900; ist 1915 Orchard Str. gelegen. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 15jun1mX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Bissell nahe Clay Straße; Preis $1200. fasomo
Aug. Torpe 820 North Avenue.

Brickgebäude, Bissell Str. nahe Center Str., drei 6-Zimmer Wohnungen und Bad, $4300.
August Torpe, 820 North Ave. 15jn1mX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein 2-Flat Gebäude.
Diese Gebäude sind durchaus modern; haben Eichenholz-Fußböden und -Trim, Console, Porzellanschrank, Plate Rail, Combination Fixtures, Gas und elektrisches Licht; Konkretbasement und Zement-Floors.
Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich.
Zuetell, 2201 Nord 44. Avenue. 27mai*

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein 2-Flat Gebäude.
Diese Gebäude sind durchaus modern; Eichenholz-Fußböden und Trim; haben Console, Porzellanschrank, Plate Rail, Combination Fixtures, Gas und elektrisches Licht; Konkretbasement und Zement-Floors.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 27mai*

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Sehr billig, nahe großen Fabriken, 2 Lots mit 2-stöckigem Brick Ladengebäude, gut für Saloon; Preis $3500; $800 Anzahlung. Anzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi

Nordwestseite neue 5- und 6-Zimmer 2-Flat Gebäude auf 40 Fuß Lots, Ohio Str. und St. Louis Ave., $5500. H. Schrik. 13jn1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Steinfront Haus, feine Nachbarschaft; Miete $40 den Monat. Eigentümer muß verkaufen wegen Geschäftsangelegenheiten. Zu verkaufen bei Mr. A. Grill, 4125 W. 20. Straße. 13jn1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, Stockyards-Distrikt, zweistöckiges Frame, 3 schöne Flats; Miete $32; Preis $2500; $600 Anzahlung, Toilet, Gas, Garret. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Avenue, zweiter Floor. modi

—Geschäfts-Ecke——$2000 Baar!—
Kaufen Nordostecke 58. Str. und Princeton Ave. 70x125 Fuß; sehr geeignet zum Bauen von Stores oder Flats, mit zwei Flats auf Innen-Lot, teile auch; Miete $672 das Jahr; Rest Abz'g. R. Bertho, 5525 Michigan Ave. 15jn1wX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen. 16jn2wX

Vorstädte.

——Idealer Platz für ein Heim!——
——Gresham——
Lots zu verkaufen:
Sehr leichte Abzahlungen
an 87. Blvd., Emerald, Union, Lowe und Parnell Ave., zwischen 86. und 89. Str., mit allen Verbesserungen und dafür bezahlt (mit Ausnahme des Pflasters); 5c Fahrgeld nach der Stadt; Rock Island Depot innerhalb 5 Minuten Gehdistanz.
——$350.00 aufwärts.——Untersucht.——
Bain & Co., 63. und Justine Str. 15jn1wX

Farmländereien.

Zwei Stunden von Chicago ist eine 40 Acres Farm zu verkaufen, außerordentlich guter Boden, für den Spottpreis von $2200; gutes Haus; 20 Acres Hafer, 8 Acres Sägeholz, Frucht. $600 Anzahlung; kein Tausch. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. modimi

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin-Farm, guter Boden, 30 Acres geklärt; 40 schöne Apfelbäume, die alle tragen. Bach durchfließt das Land, ebenfalls nahe schönem großem River; etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Bewohnern. Preis $2500. $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill. Franklin 1800. 10jn1m

Zu vertauschen: 3-Flat Brickhaus und 2-Flat Framehaus für 800 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden; ungefähr 20 Acker bepflanzt und recht starker Wald. Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm, 35 Acker kultivirt; muß wegen Todesfall verkaufen. Alles Nähere erteilt Mrs. Reeme, 4925 Justine Str. 15jun,1wX

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1949 Grace Str. 23apr,X*

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus oder Lot, wünsche 40 Acker Michigan Farmland mit in Zahlung zu geben. Näheres 2908 Flournoy Str., hintere Cottage.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, elektrischer Meat-Chopper und Restaurant [illegible]

Finanzielles.

38 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.
SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
GELD
zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts
auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.
Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.
Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.
Zimmer 52.
Schroeders Turmuhr-Gebäude.

Geld stets bereit.
Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.
Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Schiffskarten
Extra billig für Mai und Juni
$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte
$50 bis $55 in 1. Kajüte
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. Sonntags offen bis 1 Uhr. frsonmomi*

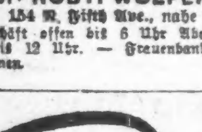
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma8mifamo*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 6 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
ian4somomifr*

Heilt Euren Bruch

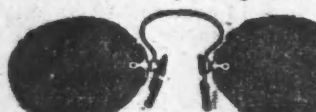
mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.
Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. modimit*

Warum mehr bezahlen?



Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufw.
Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
600 Milwaukee Ave
nahe Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
6leb,mo,mi,fr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Lokalbericht.

Fallen von Taft ab.

Zehn Delegaten des Präsidenten erklären sich für Col. Roosevelt.

Ein Bestechungsversuch?

Farbiger Taftdelegat beschwört, es seien ihm $1000 angeboten worden, falls er zu Roosevelt übergehe. — Woodruff schwenkt ab.

Der erhoffte und befürchtete Abfall südstaatlicher Delegaten von Präsident Taft, befürchtet von seinen Kampagneleitern, erhofft von ihren Gegnern, hat gestern allen Ernstes begonnen. Zehn Delegaten von Georgia und Mississippi, die ihre Sitze im Nationalkonvent der Taftschen Mehrheit im Nationalausschuß zu verdanken haben, kündigten gestern in förmlichen Erklärungen an, daß sie sich vom Präsidenten lossagten und für Col. Roosevelt stimmen würden. Kurz darauf kam die Ankündigung, daß Timothy L. Woodruff von Brooklyn sich vom Präsidenten losgesagt habe und für Theodore Roosevelt stimmen werde. Woodruff, berühmt als jahrelanger republikanischer „Boß„ der Schwesterstadt New Yorks und nicht weniger als Verehrer und Träger farbenfreudiger Westen, wohnte am Samstag der Verhandlung über die Konteste in Texas vor dem Nationalausschuß bei. Die Haltung der Taftschen Mehrheit im Ausschuß erfüllte ihn mit Unmut, und er machte es klar, daß er sich von Präsident Taft lossagen werde. Gestern erließ er die förmliche Erklärung. Es verlautete, daß mehrere Freunde Woodruff ihm ins Rooseveltsche Lager folgen würden.

Ein Bestechungsversuch?

Das Taftsche Hauptquartier machte gestern eine eidesstattliche Erklärung eines farbigen Delegaten von Louisiana bekannt, der behauptet, ein ihm unbekannter Mann, der sich Thompson genannt und erklärt habe, in Kolorado zu wohnen, habe ihm $1000 angeboten, wenn er von Taft zu Roosevelt übergehen wolle. Der Farbige ist F. H. Cook von Vidalia, Louisiana. Er ist Pastor einer farbigen Methodistengemeinde.

Zum Aeußersten entschlossen.

Von der Eröffnung des Konvents an werden die Anhänger Col. Roosevelts ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß die vorläufige Delegatenliste, welche der Nationalausschuß zusammengestellt hat, nicht gutgeheißen wird. Sie werden verlangen, daß die Delegaten aus gewissen Staaten, deren Anerkennung durch den Nationalausschuß ihrer Ansicht nach völlig ungerechtfertigt und nur durch politische Gründe veranlaßt ist, von der Abstimmung über Anträge von vornherein ausgeschlossen werden. Sie sind zum Aeußersten entschlossen. Nicht weniger entschlossen ist der Taftsche Anhang. Von dem Ausgang des Kampfes hängt es ab, welche Partei den Konvent kontrolirt. Das Resultat beeinflußt sowohl den Inhalt der Programmerklärung der Partei, als auch die Nomination.

Roosevelt will keinen Bruch?

Daß Col. Roosevelt einen Bruch innerhalb der Partei und die Abhaltung eines Rumpfkonvents nicht wünscht, behauptet er zwar, sicher aber ist, daß er nie zugeben wird, daß der Nationalausschuß willkürlich den Willen der Bevölkerung, wie er in den direkten Vorwahlen zum Ausdruck gekommen ist, durch Anerkennung von Delegaten, die angeblich kein Recht auf Sitz und Stimme im Konvent haben, beiseite schiebt. Es wurde gestern bekannt, daß die Frage am Samstag in einer Unterredung zwischen dem früheren Präsidenten und Gouv. Deneen zur Sprache gekommen ist. Der Gouverneur teilte ihm mit, daß 22 Delegaten von Illinois unter Umständen für die Wahl Bundessenator Roots zum zeitweiligen Vorsitzenden stimmen würden. Als Grund dafür gab er an, daß einige Anhänger Col. Roosevelts nur infolge lokalpolitischer Rücksichten ihre Erwählung zu Delegaten möglich gemacht hätten. „Ist es möglich", erwiderte der „Körnel", „daß der Delegation von Illinois 22 Mann angehören, an die man in einer Angelegenheit, bei der es sich um nichts als eine Frage der Ehrlichkeit handelt, nicht appelliren kann, und welche die Wünsche des Staates, die mit einer Pluralität von 177,000 Stimmen zum Ausdruck gebracht worden sind, mißachten würden?" Der Gouverneur warf die Bemerkung ein, daß einige dieser Delegationen befürchteten, es würden zwei Kandidaten aufgestellt werden. Col. Roosevelt antwortete, wie verlautet, mit Nachdruck: „Die Delegation von Illinois kann zwei Nominationen nur verhindern, wenn sie für Säuberung der vorläufigen Delegatenliste und gegen die Wahl Senator Roots stimmt, so daß eine ehrliche Nomination ermöglicht wird. Wenn zwei Konvente abgehalten werden sollten, würden nicht nur zwei Kandidaten für die Präsidentschaft aufgestellt werden, sondern in jedem Staat der Union würden zwei Staatstickets ins Feld gestellt werden."

Pläne der Taftleute.

Die Kampagneleiter des Präsidenten rechnen darauf, daß die Delegaten, die vom Nationalausschuß anerkannt sind, gegen deren Zulassung die andere Seite aber Protest einlegen wird, über die Konteste abstimmen werden. Naturgemäß würden sie sich gegenseitig unterstützen. Es war angenommen worden, daß die Abstimmung über Konteste nach Staaten vorgenommen werden würde. Diese würde es den Delegaten eines Staates unmöglich machen, darüber abzustimmen, ob sie zu Sitz und Stimme berechtigt seien. Die Kampagneleiter Tafts wurden sich bewußt, daß diese Methode ihnen gefährlich werden würde, da die vereinigten Fortschrittlichen im Lager Roosevelts, La Follettes und Cummins' eine Mehrheit im Konvent aufbringen würden. Sie haben daher beschlossen, darauf zu dringen, daß über jeden einzelnen Sitz abgestimmt werden wird. Dadurch verlieren sie nur die zwei Stimmen des Bezirks, der gerade zur Abstimmung steht. Auf diese Weise hoffen sie eine Mehrheit über die vereinigten Fortschrittlichen zu erlangen. Der Abfall von Delegaten macht ihnen schwere Sorgen. Sie rechnen aber auf eine Anzahl Delegaten von Illinois, Maryland und einem oder zwei anderen Staaten, die, obwohl ihre Staaten sich mit großer Mehrheit für Col. Roosevelt erklärt haben, bereit sind, den Kampagneleitern des Präsidenten die Kontrole des Konvents in die Hände zu spielen. Sie wagen angeblich nicht, gegen Col. Roosevelt zu stimmen, sind aber, wie es heißt, bereit, seinem Gegner in jeder möglichen Weise zu helfen.

Der Uebergang Timothy L. Woodruffs von Brooklyn zu Col. Roosevelt kam den Kampagneleitern des Präsidenten sehr ungelegen. Sie zeigten es deutlich, indem sie sofort versuchten, alle Delegaten von Kings County, in dem Brooklyn gelegen ist, an Taft zu fesseln. Im Rooseveltschen Hauptquartier wurde behauptet, daß alle sechzehn Stimmen von Kings County auf der Seite des „Körnels" zu finden sein würden.

Eine Erklärung McKinleys.

Kongreßmitglied William B. McKinley, der Kampagneleiter des Präsidenten, gab gestern eine Erklärung ab, in der er die Lage bespricht. Er behauptete, der Präsident werde im ersten Wahlgang wiedererwählt werden, und zwar mit einer Mehrheit von 148 Stimmen über Col. Roosevelt. Er werde 590 Stimmen erhalten. Seine Anhänger würden trotz aller Versuche der Gegner bei ihm ausharren. Die erste Aeußerung Col. Roosevelts in Chicago habe dahin gelautet, daß Chicago ein schlechter Platz für Diebe sei. Trotzdem habe er den ganzen Sonntag hindurch versucht, Präsident Taft Delegaten wegzustehlen, die angewiesen seien, für den Präsidenten zu stimmen. Trotzdem Col. Roosevelt während der Kampagne Bestechungsversuche nachdrücklich verdammt habe, sei er jetzt bereit, durch Versprechung von zukünftigen Belohnungen Stimmen zu erlangen, auch wenn die Delegaten ihre Versprechen brechen müßten.

Madden erläßt Absage.

Einen weiteren Schlag erlitten die Kampagneleiter des Präsidenten gestern, als Kongreßmitglied Martin B. Madden ankündigte, er werde für Col. Roosevelt in allen Fragen stimmen. Sie hatten darauf gerechnet, daß sie in Illinois zwanzig und mehr Stimmen für die Wahl Senator Roots zum zeitweiligen Vorsitzenden erhalten würden, und hatten auch auf Kongreßmitglied Madden gerechnet. Der Abgeordnete traf gestern von Washington hier ein und zerstörte diese Hoffnungen, indem er sich rückhaltslos für alle Pläne der Rooseveltschen Kampagneleitung erklärte. Er sagte, kein Delegat, der für Roosevelt instruirt sei, könne wagen, die ihm erteilten Anweisungen zu mißachten, wenn er künftig in Frieden in Illinois leben wolle. Es würde schmutzige Drahtzieherei und Feigheit sein, wenn ein Delegat von Illinois sich dazu hergebe, den Willen der Mehrheit im Staat zu mißachten. Seiner Ansicht nach würden nicht mehr als fünf oder sechs Delegaten von Illinois für Roots Wahl stimmen.

Sagen sich von Taft los.

Zwei Delegaten von Pennsylvanien, die bisher als Anhänger des Präsidenten angesehen worden sind, kündigten gestern an, daß sie nicht für ihn stimmen würden, sondern für einen dritten Kandidaten. Sie sind bereit, für Hughes, Robert T. Lincoln oder Cummins zu stimmen. Ihre Namen sind William H. Keller und William W. Griest. Griest ist Mitglied des Kongresses. Beide wohnen in Lancaster.

Root ist eingetroffen.

Bundessenator Elihu Root von New York, der Kandidat der Taftleute für das Amt des zeitweiligen Vorsitzenden, traf gestern hier ein und hatte eine Reihe von Konferenzen mit den Kampagneleitern des Präsidenten. Sie bezogen sich zumeist auf den Entwurf der Platform, den der Taftsche Flügel vorlegen wird. Er erklärte, daß seiner Ansicht nach Taft den Konvent kontroliren werde. Den Kampf zwischen Taft und Roosevelt bezeichnete er als nicht so wichtig als Kampf zwischen Mann und Mann, sondern als Kampf um Parteigrundsätze.

William Jennings Bryan, der dreimalige demokratische Präsidentschaftskandidat, fand sich gestern in Chicago ein und hatte eine längere Konferenz mit Col. Roosevelt, über deren Verlauf und Inhalt er nichts verlauten ließ. Der ehemalige Präsidentschaftskandidat wohnt dem Konvent als Zeitungsmann bei. Zeitungsmann und gleichzeitig Delegat war er auch, als er vor sechzehn Jahren dem demokratischen Nationalkonvent in Chicago beiwohnte, die berühmte Rede von der Dornenkrone und dem goldenen Kreuz hielt und sich dadurch die Nomination seiner Partei sicherte. Als er sich im Kongreßhotel zeigte, bereitete ihm die große Zuschauermenge, die durch die Korridore des Hotels wogte, einen glänzenden Empfang. Ueber den Kampf im republikanischen Lager und die politische Lage überhaupt wollte er sich nicht aussprechen, erklärte aber, die demokratische Partei werde im November siegen.

Diplomaten treffen ein.

Die ersten Vertreter des diplomatischen Korps in Washington, die dem Konvent beiwohnen werden, trafen gestern hier ein. Es waren Graf Johann Heinrich von Bernstorff, der deutsche Botschafter, und F. A. Pezet, der Gesandte von Peru. Sie stiegen im Kongreßhotel ab.

Roosevelt spricht heute Abend.

Eine große Kundgebung erwarten die Anhänger Roosevelts heute Abend, wenn er im Auditorium in einer Massenversammlung sprechen wird. Es wird erwartet, daß er die Verhandlungen des Nationalausschusses und die Dampfwalzemethoden, die bei der Entscheidung der Konteste angewandt worden sind, behandeln wird. Alexander H. Revell, der Vorsitzende des nationalen Rooseveltausschusses, wird ihn vorstellen. Er ist der einzige Redner des Abends. Auf der Rednertribüne werden sich Gouverneur Deneen von Illinois, Gouverneur Stubbs von Kansas, Gouverneur Hadley von Missouri, Gouverneur Glaßcock von West Virginien, Senator Dixon von Montana, Staatssenator William Flinn von Pittsburg und Edwin Sims, Sekretär des Rooseveltausschusses von Illinois, befinden. Nur der Eingang an der Kongreß Str. wird geöffnet sein.

Heute Nachmittag findet ein Empfang in der Rotunde des Kongreßhotels für Delegaten zum Nationalkonvent statt.

Entscheidung der Konteste.

Von den Kontesten, deren 254 anhängig gemacht worden waren, hat der Nationalausschuß 233 zugunsten Präsident Tafts und dreizehn zugunsten Col. Roosevelts entschieden. Außerdem kamen noch einige Konteste zur Verhandlung, bei denen es sich um feindliche Delegationen desselben Kandidaten handelte, deren Entscheidung die Stärke der beiden Kandidaten nicht beeinflußte. Die Entscheidungen zugunsten des Präsidenten gab ihm die folgenden Delegaten in den einzelnen Staaten:

Alabama	16
Arizona	6
Arkansas	16
California	2
Florida	12
Georgia	28
Indiana	12
Kentucky	17
Louisiana	20
Michigan	6
Mississippi	18
Missouri	6
Oklahoma	2
South Carolina	2
Tennessee	8
Texas	26
Virginia	20
Washington	14
Distrikt Columbia	2
Gesamtzahl	233

Die Entscheidungen zugunsten Col. Roosevelts gaben ihm einen Delegaten in Kentucky, acht in Missouri und vier in Texas.

Debs und Seidel.

Unter Beteiligung ganz riesiger Menschenmassen, für die sich selbst der weite Picknickplatz, welcher mit dem Riverview Park in Verbindung steht, als zu klein erwies, hat gestern die sozialistische Partei hier die diesjährige Wahlkampagne eröffnet. Eugene V. Debs und der frühere Mayor Emil Seidel von Milwaukee, von der genannten Partei als Kandidaten zur die Präsidentschaft, bezw. Vizepräsidentschaft, der Republik aufgestellt, waren die Redner des Tages. Beide haben ihren wohlbekannten Standpunkt in langen und zündenden Reden begründet, mit dem Schall ihrer Stimme aber nur einen kleinen Bruchteil der Massen zu erreichen vermocht, welche sich, Kopf an Kopf, um die Rednertribüne drängten.

Herr Debs begann seine Ansprache, wie folgt:

„Wir treten heute in eine Kampagne ein, welche für die Arbeitsklasse und für das ganze Land von einschneidendstem Interesse ist. In dieser Kampagne gibt es nur zwei Parteien und nur eine zur Entscheidung vorliegende Frage. Zwischen den Parteien, welche sich die „republikanische", bezw. die „demokratische" nennen, besteht nicht der geringste Unterschied mehr. Sie treten für genau das Gleiche ein und bekämpfen einander nicht um irgend eines Grundsatzes halber, sondern lediglich wegen der in Aemtern bestehenden Beute. Soweit die Arbeiterschaft des Landes in Betracht kommt, sind diese dem Namen nach verschiedene Parteien tatsächlich nur eine Partei, und diese tritt ein für den Kapitalismus, für den Privatbesitz an Arbeitsmitteln, für die Ausbeutung der Arbeiter, für die Lohnsklaverei.

„Diese beiden abgenutzten politischen Maschinen der Kapitalistenklasse gehen zur Zeit in Stücke. Sie haben sich überlebt, sind korrupt geworden und bieten, schlimmer als unbrauchbar, ein Beispiel politischer Entartung, wie man es weder in diesem, noch sonst einem Lande je zuvor gesehen hat. Beide sind durch Meinungsverschiedenheiten gespalten und zur Zersetzung reif. Die Evolutionen der ihnen zugrunde liegenden Kräfte reißt sie von ihren Fundamenten und fegt sie hinweg zu unvermeidlicher Vernichtung.

„Wir erleben in dieser Stadt gegenwärtig eine Ausstellung kapitalistischer Maschinenpolitik, die einen Einblick gewährt in die wirkliche Sachlage im kapitalistischen Lager. Kein von den Sozialisten je erhobener Vorwurf reicht heran an das, was Roosevelt und Taft sich gegenwärtig vorgeworfen und nachgewiesen haben. Sie sind aber beide gute Republikaner, gerade wie Harmon und Bryan gute Demokraten sind, und sie alle stimmen darin überein, daß Sozialismus den Ruin des Landes bedingen würde."

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.
Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.
Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.
My21,bemo*

Tischtücher
Dritter Floor, Dearborn Straße.
Ganz gebleichte Satin Damast-Tischtücher, garantirt reines schott. Leinen, sehr 72 Zoll breit, sehr schöne Floral- und „Conventional" Muster, feine Qual, gewöhnlich für $5 verkauft, spez., soweit 300 reichen (1 an jeden Kunden), zu... $2.98

Schreib Tablets für Tinte, sortirte Größen, wert bis 10c, zu 2c
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Unterzeug
Dritter Floor, State Straße.
Sommer-Unterzeug für Damen und Kinder, einschließlich Damen
Baumwoll. Union Suits, niedriger Hals, Knielängen, spitzengarnirt.
Weiße baumwoll. und Lisle gemischte Damenleibchen, handgehäk. Yokes; extra große weiße baumw. knielange Umbrellfacon spitz-besetzte Hosen u. 3-Stück Waist-Effekt Union Suits f. Kinder, 39c Wert 25c

Ein sensationeller Einkauf: 9600 Paar Schuhe für den Sommer zur Hälfte
Das ganze überschüssige Lager eines hervorragenden Zwischenhändlers in Boston, Mass., einschließlich Schuhe, Oxfords und Pumps für Männer, Damen und Kinder, sowie Hunderte Paare von Ends von Partien von unseren kürzlichen großen Verkäufen. Eine Gelegenheit, Sommer- und Ferienschuhe zu kaufen, und kluge Käufer werden sich beeilen, sich darin zu teilen. (Vierter Floor, Mitte.)

$2 Patent Coltskin Blucher Oxfords für Damen, Tip und einfache Zehen, militärische Absätze, echte biegsame Ledersohlen, zu nur 98c
$2.00 Patentleder Ankle Strap Pumps für Damen, kurzes Vamp; hübsche Schleife am Vamp, echte Ledersohlen — für nur 98c
$1.50 Juliet Haus-Slippers für Damen — aus weichem Vici Kidskin gemacht, Patent Tip und einfache Zehe, befestigte Gummi-Absätze, für 79c
$2.00 weiße Sea Island Canvas Knöpfschuhe für Damen, kurzes Vamp, Cuban-Absätze, fancy Miloknöpfe — speziell für $1.35
$1.50 weiße Canvas Blucher Oxfords für Damen, weißer Tip, militärische Absätze, echte Ledersohlen 79c
$1.50 weiße Canvas Two Strap Pumps für Damen, kurzes Vamp, 2zöll. einfache und covered Cuban Absätze, speziell 88c
$2 weiße Sea Island Canvas Knöpf-Oxfords für Damen, kurzes Vamp Tip, echte biegsame Ledersohlen für nur $1.35
$1.00 Vici Kid Oxfords für Damen, mit Gummiabsätzen, biegsame Ledersohlen — für nur 88c
50c Serge Haus-Slippers für Damen — Ledersohlen und Absätze, hübsche Schleife am Vamp, speziell 35c
$1.25 graue Canvas Oxfords für Männer mit Ledersohlen, alle Größen — morgen für nur 85c
Kinderschuhe, in einer Auswahl von Facons und Lederarten, gewendete Sohlen, Größen 2 bis 8, wert bis zu $1, spez., soweit 900 Paar reichen, zu 49c und 29c
$1.50 Oxfords für Knaben, aus Patent Colt und Calfskin gemacht, alle Größen, Schnür- u. Knöpf- für nur 95c
Pat. Colt u. Kalbleder Knabenschuhe für Dreßgebrauch, neue Hitoe Leisten, Knöpf- und Blücherfacons; Größ. 1 bis 5½ zu $1.85; 8½ bis 2 zu $1.65
$1.50 weiße Canvas und Knöpfstiefel für Misses und Kinder, Ledersohlen, niedrige Absätze, Größen 8½ bis 2 — für nur 98c
$1 Two Strap weiße Canvas Pumps für Misses und Kinder, Größen 8½ bis 2 — speziell markirt zum Preise von nur 65c
Muster Oxfords, Pumps und Roman Sandalen für Misses und Kinder — aus Patentleder gemacht, Gunmetal und lohfarbiges Kalbleder und Kid, wert bis zu $1.50, speziell für morgen, zu nur 98c
$2.00 Elkskin Outing Schuhe für Knaben, Elk Sohlen und Absätze, in schwarz und olivenfarbig, Größen 1 bis 5½, zu 1.79; 8½—13½, zu. $1.49
$1.69 Calf- und Kid Skin Schuhe für Männer, Blucher- und Schnür-Facons — Tips, alles aus solidem Leder, biegsame Sohlen 6—11. $1.19

Kleider-Batiste : : 10,000 Yards Fabrikreste von einfacher farbiger Kleider-Batiste, die Qualität, welch reg. vom Stück 10c kostet, die Yard 4½c
Speziell : : Fancy Shelf Oeltuch (von 8—10 Uhr Vorm.) Yd., 1½c; 36zll. gebl. und ungebleichtes Cheesecloth — (15 Yards an jeden Kunden) — die Yard zu 3c
Wasch-Stoffe : : 7,500 Yards Fabrikrester und einzelne Stücke von Nursegestreifte Ginghams, Plaid und Check Ginghams, A. F. U., Utility usw., soweit die Partie reicht, morgen die Yard für nur 5c
Seiden-Handschuhe : : 12- und 16-Knöpfe lange reinseidene Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, Mousquetaire Facon, zwei seideüberzogene Claps am Handgelenk, in schwarz, weiß und in farbig, morgen für nur 50c

Wasser-Gläser
(Basement, Mitte)
Volle Größe, dünn geblasene, glockenförmige Star-Schliff Tafelgläser, wie abgebildet, gut 69c wert, Set von 6 Stück für nur 39c
Große 8zöllige einfache Dinner-Teller mit Goldband — speziell morgen für 7c
Fancy verzierte einfache Bowlen-Form durchsichtiges chinesische Ober- und Untertassen, zarte Verzierungen. In 6 Varietäten. Set von 6, in fancy abgeteilter Box 79c

Kinder-Kleider : : Aus einfache blauen und rosa Chambrays gemacht — mit Plaid Border und aus hellen und dunkel karrirten Percales, Größen 2 bis 6 Jahre, sehr speziell für 37c
Huck-Handtücher : : Gebleichte Leinen Finish Hut Handtücher, Größe 18×36 Zoll, mit fancy echtfarb. roter Borte, wert 12½c, Dutz., 89c; jedes 7½c
Türkische Handtücher : : Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 25×45 Zoll, starkes doppeltes Ply Garn, einfach weiß oder mit rotem oder blauem Border, morgen, Dutz., $2.95, jedes .. 25c
Stickerei : : Demi-Flounces, Edges u. Einsätze, Fabrikrester von Cambric Stickerei, alle perfekt, hübsche Entwürfe, nur in 5 und 6 Yard Längen verkauft, die Yard 8½c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Holz, Rosie, 42 J.; 1417 Ost 60. Str.
Börhard, Carl, 59 J.; 1202 Montana Str.
Kreble, August, 58 J.; St. John's, Ind.
Kloppmann, C., 55 J.; 1253 Wellington Str.
Martin, Elizabeth, 53 J.; 5749 Normal Blvd.
Niemeyer, C., 21 J.; 3615 Wrightwood Ave.
Oberndorf, Abraham, 37 J.; 124 W. 22. Str.
Pfeiffer, George, 57 J.; 917 Washington Blvd.
Earbach, Victor, 30 J.; Fort Smith, Ark.
Uff, Mary, 70 J.; 4748 Fifth Ave.
Wagner, Joseph, 61 J.; 2128 Greenwich Str.
Wolf, Regina, 72 J.; 2437 N. Francisco Ave.
Westendorf, Christ, 58 J.; 1705 Grand Ave.

Leset die „Sonntagpost"

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Alfred E. Coombs, Margaret E. Harris, 47, 47.
Chas. G. Sherman, Olga M. Herrmann, 26, 23.
Olaf J. Schenken, Jennie Torgensen, 27, 24.
Thomas Clancy, Cleo Cripe, 19, 18.
Bernard M. McNally, Nellie Kehes, 22, 20.
Otto G. Dahlie, Bertha A. Wanka, 24, 22.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juni 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
Getreide und Heu.
(Baarpreise.)
Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.10½; Nr. 3, rot, $1.07—$1.09; Nr. 2, hart, $1.08—$1.09¾; Nr. 3, hart, $1.06¾—

[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS. | TELEPHONES: PRIVATE EXCHANGE 3, AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8:30 A.M. AND CLOSES AT 6 P.M.

Dienstag in dem Basement

Bis zu $12.50 Serge Kleider, 5.98
Bis zu $12.50 werte feine franz. Serge-Kleider für Damen, eine Facon abgebildet, in schwarz oder blau mit franz. Towel-Kragen und Manschetten, Ledergürtel. Mehrere andere Facons zur Auswahl, Größen von 14 Jahren bis 42 Büstenmaß, nicht alle Größen von jeder Facon. Preis für Dienstag 5.98

12.50 Frühjahr-Männeranzüge, 7.49
$12.50 Frühjahrs-Anzüge für Männer, in lohfarbigen, braunen und grauen Schattirungen, alles neue Frühjahrswaaren, gut geschneidert, bester Besatz und perfekt passend, Größen 34 bis 42 Brustmaß, reguläre $12.50 Werte, für 7.49
Ausflug-Beinkleider für Männer, gute konservative Muster, Seitenschnallen-Straps, Gürtelhalter, mit oder ohne „Cuffs", gerade die richtigen Hosen für Ferien- oder Ausflugsgebrauch, Größen 30 bis 38 Taillenmaß, reguläre $2.50 Werte — morgen 1.49
Knickerbocker-Hosen für Knaben, aus blauen Serge und fancy Mischungen, Größen für 5- bis 15jährige Knaben, reguläre 50c Werte, zu 25c

16 spezielle Bargains

$1 Kombinations-Unterkleider, 69c

12½c fancy Wasch-Suitings 5½c

Gardinen herabgesetzt

Verkauf von Schuhen
1.39 — 1.89 — 1.39 — 59c

Morgen habt Ihr bei Wieboldt's eine wirklich seltene Gelegenheit, Euer Heim zu großen Ersparnissen auszustatten.
WIEBOLDT'S
Bequeme Zahlungs-Bedingungen. Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

$30.00 Axminster Parlor Rug 22.95 — 9.95 — 98c
Draperien. 35c — 1.59 — 7½c — 15c
$17.50 Eßzimmer-Tisch 12.50
Bilder. $1.19
1.85 — 75c — 4.95 — 5.50 — 17.50 — 2.98 — 89c — 1.65 — 2.19 — 4.75 — 16.50

Graduation- und Konfirmation-Kleider für Mädchen und Knaben zu einer Ersparniß:
3.98 — 5.00 — 1.25 — 98c — 6.00 — 2.48 — 59c — 39c

Waschstoffe, Kleiderstoffe, Domestics

Dienstag ist Kinder-Tag in dem Schuh-Departement. Leset diese speziellen Offerten:
1.00 — 1.00 — 49c — 49c — 49c — 1.00 — 23c

Droguen
Groceries und Liköre
Hardware

„... mir 10 Zähne aus absolut ohne Schmerzen." — Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Ave.
Kronen zu 3.95, 4.95; — Platten 6.95, 9.95.
Dr. Bloomenthal
und Assistenten bei Wieboldts.

Dünnschalige californ. Zitronen, Dtzd. 19c
Feinste neue holländische Fett-Häringe, per Fäßchen 59c
Feinster granulirter Rohrzucker, mit Einkauf von Tee oder Kaffee, 10 Pfund für 49c
Virginia Pfannkuchenmehl, reguläres 10c Packet 5c
Quaker Backpulver, reguläre 10c Büchse 5c
Mosson präparirter Senf, regul. 15c Jar 12½c
Fancy California kernenlose Rosinen, per Pfund 10c
Frischgebackene Kokosnuß Bars 15c Sorte, per Pfund 12c
Sunny Brook oder SunnySouth, bottled in Bond, Flasche 65c
Monogram Whiskey, regul. Preis 1.50, die halbe Gallone zu 1.00
California Portwein, — regul. Preis 65c, ½ Gallone 29c

Hirsch, Crown & Mayer,
8 Doktoren bei Wieboldts.
Goldene Brillen, vollständig, $2.00, $2.50 und 3.00
Dimax-Linsen, Paar 90c

Lokalbericht.

Das Parteiprogramm.

Verschiedene republikanische Faktionen arbeiten an diesem.

Taft und Roosevelt.

Vertreten in einigen Fragen den gleichen Standpunkt, über andere aber gehen ihre Ansichten wesentlich auseinander. — Der erste Konventstag.

Mit der Ausarbeitung von Entwürfen für das Parteiprogramm sind hier seit gestern Vertraute sowohl des Präsidenten Taft, wie seines Amtsvorgängers und nunmehrigen Nebenbuhlers Roosevelt beschäftigt. Als Vertreter des Letztgenannten betätigen sich in dieser Weise besonders die Herren James R. Garfield, früher Minister des Innern, Gifford Pinchot, der vielgenannte frühere Oberförster, und William Allen White von Kansas. Herr Roosevelt, der sich ja persönlich hier eingefunden hat, wird natürlich den Entwurf genau durchsehen, ehe dieser der Programmkommission des Parteitages zugestellt wird. Als Sachwalter des Präsidenten befassen sich mit der Planung eines Programmentwurfes vornehmlich Senator Crane von Massachusetts, Senator Root von New York, Rektor Nicholas Murray Butler von der Columbia Universität in New York, des Präsidenten Privatsekretär Charles D. Hilles, der Abgeordnete McKinley von Illinois, William Barnes jr. von New York, Chas. Hopkins Clark von Konnektikut und der vormalige Vizepräsident Fairbanks, der zum Vorsitzer des Konventsausschusses für Platform und Beschlüsse ausersehen ist.

Bezüglich der Zollfrage erklären sich beide Entwürfe, der der Rooseveltsowohl, wie der der Taftleute für eine ständige Zollkommission, welche bezüglich der Zollraten dem Kongreß von Zeit zu Zeit zweckmäßige Empfehlungen machen soll. In dem Entwurf der Rooseveltleute wird vorgesehen, daß diese Kommission auch ermitteln soll, in wie weit einschlägige Zollsätze der Arbeiterschaft des betreffenden Industriezweiges zugute kommen. Die Taft'sche Zollplanke enthält einen Hieb gegen die demokratische Mehrheit des Abgeordnetenhauses, welche sich aus rein parteipolitischen Erwägungen darauf versteife, an dem Zolltarif herumzudoktern ohne die Empfehlungen der Zollkommission abzuwarten.

Die Trustkontrole.

Bezüglich der Trusts und Monopole erklärt sich der Taft'sche Programmentwurf für Beibehaltung der Shermanakte, die ebenfalls verbessert und durch Zusätze vervollständigt werden sollte. Der Roosevelt'sche Entwurf sieht eine genaue Betriebskontrole vor für alle Handels-, Verkehrs- und Fabrikgesellschaften, deren Bedeutung es rechtfertigt, daß man sich um ihr Tun und Treiben in dieser Weise kümmert.

Scharfer Gegensatz.

Scharfer Gegensatz macht sich in den beiden Entwürfen bemerkbar soweit die neuerdings von den Befürwortern des Fortschritts um jeden Preis aufgestellten Forderungen in Betracht kommen, nämlich: direkte Gesetzgebung, Erwählung der Bundessenatoren durch die Urwählerschaft, Rückruf von Beamten, mit Einschluß der Richter, Frauenstimmrecht u.s.w., Die Rooseveltianer nehmen die beiden ersten Forderungen bedingungslos in ihr Programm auf, die dritte mit gewissen Einschränkungen und die vierte desgleichen. In dem Taft'schen Entwurf werden die Forderungen Nr. 1, 2 und 4 überhaupt nicht erwähnt, die dritte: „Beamtenrückruf" wird als verderblich verworfen, besonders in der Anwendung auf den Richterstand.

Die Finanzreform.

Bezüglich des Finanzwesens erklärt der Taft'sche Entwurf es für wünschenswert, daß eine Zentralstelle geschaffen werde, in welcher das Reservekapital angesammelt und von der aus es in Notfällen zweckmäßig verteilt werden könnte. Ohne den bezüglichen Plan der Aldrichkommission besonders zu erwähnen, scheint der Entwurf ihn doch gutzuheißen und zu befürworten. In dem Roosevelt'schen Entwurf wird auch von der Notwendigkeit einer Finanzreform gesprochen, der sogenannte Aldrichplan aber ausdrücklich abgelehnt.

Beide Entwürfe befürworten Maßnahmen „zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen" (der Roosevelt'sche geht natürlich in dieser Hinsicht bedeutend weiter, als der Taft'sche), weitere große Verstärkungen der Bundesflotte und umfassende Flußverbesserungsarbeiten im Stromgebiete des Mississippi.

In dem Entwurfe des Taftflügels wird die Taft'sche Bundesverwaltung als mustergiltig gepriesen, der Roosevelt'sche enthält über diesen Gegenstand nicht eine Silbe.

Ein vorsichtiger Mann.

Die Anhängerschaft des Senators LaFollette von Wiskonsin, welche in der Hoffnung lebt, es könnten hier in dieser Woche die Dinge sich dermaßen verschieben, daß dabei die republikanische Präsidentschaftskandatur ihrem streitbaren Führer zufallen würde, haben angeblich von diesem einen vollständigen Programmentwurf mit auf den Weg bekommen, zugleich aber den Auftrag, diesen erst im Konvent selbst vorzulegen und ihn vorher nicht herumzuzeigen. Herr La Follette fürchtet nämlich, es könnten andernfalls ihm einige von seinen staatsmännischen Ideen einfach gemaust werden zur Herausschmückung der traurigen Gedankenarmut eines oder des anderen sonstigen Kandidaten.

Vertretungsrecht der Südstaaten.

Es verlautet, daß der schon vorgenannte Roosevelt'sche Generaladjutant James R. Garfield im Konvent eine einschneidende Neuregelung des Vertretungsrechtes beantragen werde, das in Zukunft auf den nationalen republikanischen Parteitagen den stockdemokratischen Südstaaten zugestanden werden soll. Gegenwärtig haben diese Staaten, deren Elektoralstimmen für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten keinesfalls in Betracht kommen können, auf dem Parteitage eine der Zahl dieser Elektoralstimmen entsprechende Stimmenzahl und damit einen Einfluß, der in einem schreienden Mißverhältniß steht zu dem Unwert der betreffenden Staaten für die republikanische Partei als solche. Das soll, wenn es nach Herrn Garfield geht, in Zukunft anders werden.

Der Vorsitz über den Konvent.

Der in seiner Mehrheit auf Seiten Tafts stehende republikanische Parteivorstand will bekanntlich dem Parteitage zum zeitweiligen Vorsitzer den New Yorker Bundessenator Elihu Root empfehlen. Obgleich nun dieser während der Präsidentschaftstermine Roosevelts dessen Staatsminister war, ist er jetzt weder Herrn Roosevelt, noch seinen Anhängern mehr genehm. Seine Erwählung zum Vorsitzer wird deshalb von den Rooseveltdelegaten bekämpft werden. Man munkelt von Versuchen, einen Teil der Illinoiser Delegaten, die zwar für Roosevelt „instruirt", aber persönlich gegen diesen sind, für Root zu kapern. Im Taftlager zählt man auf 20 von den 56 Stimmen der Illinoiser Delegation. Der Abgeordnete Madden ist der Ansicht, daß höchstens 5 oder 6 Delegaten von Illinois für Root stimmen werden.

Tagesordnung für morgen.

Morgen Vormittag um 10 Uhr wird die Konventshalle, das Koliseum an der Wabash Ave., für das Publikum, soweit es mit Eintrittskarten versehen ist, geöffnet werden. Von halb elf bis 12 Uhr wird ein Promenadekonzert stattfinden, ausgeführt von der Chicagokapelle, die für die Dauer des Konvents engagirt worden ist, um 12 Uhr wird Herr Victor Roosewater von Nebraska, diensttuender Vorsitzer des Parteivorstands, den Parteitag für eröffnet erklären.

Ein Geistlicher, der Pfarrer James F. Callahan von der St. Malachykirche, wird darauf ein Gebet sprechen. Dann wird Herr Fred Upham, als Vertreter des Chicagoer Vorkehrungsausschusses, Herrn Roosewater einen Vorsitzerhammer überreichen, wofür dieser in geziemender Weise zu danken haben wird. Es folgt dann die Verlesung des Aufrufes zur Beschickung des Parteitages. Sodann dürfte es etwelchen Lärm geben bei der Verlesung der vorläufigen Delegatenliste. Das nächste Geschäft auf der Tagesordnung ist die Empfehlung des zeitweiligen Konventsvorsitzers. Sobald diese Wahl vollzogen, nimmt der Erwählte seinen Platz ein, nachdem er eine längere Ansprache gehalten. Dann wird zur Erwählung weiterer zeitweiliger Beamten geschritten und werden die zeitweiligen Ausschüsse ernannt. Darauf Vertagung bis zum Mittwoch Vormittag.

Die englische Bühne.

Columbia. — Die große Burleskekomödie „The Merry Whirl" wird bei jeder Aufführung herzhaft belacht; auch erweisen die zahlreichen und überraschenden Bühneneffekte, welche darin vorkommen, sich sehr wirksam.

Princeß Theater.—Mit dieser, der Konventswoche, schließt hier die Serie der Aufführungen des Melodramas „Within the Law" ab. Die Geschäftsführung zählt darauf, und wohl kaum mit Unrecht, daß auch ihr der starke Fremdenzufluß zugute kommen werde, den der republikanische Parteitag nach Chicago führt.

Illinois. — Die Aufführungen des Singspiels „The Quaker Girl", welche bereits vier Wochen lang andauern, werden in diesem Theater munter fortgesetzt, wenigstens für's erste noch. In der Rollenbesetzung tritt sofern eine Veränderung ein, als für die Partie des „Tony Chute" an Stelle von Clifton Crawford Herr Percival Knight gewonnen worden ist.

Studebaker.—Mit dieser Woche endet hier das Gastspiel von Frl. Elsie Janis als „The Slim Princeß" in der gleichnamigen Gesangsposse. Die beliebte Soubrette würde wohl auch noch länger volle Häuser ziehen, aber sie hat's nicht unbedingt nötig und verspürt ein begreifliches Sehnen nach ihrer behaglichen Sommerfrische.

Garrick. — Die Operette „A Modern Eve" zieht jetzt schon seit acht Wochen andauernd große Besucherschaaren an und wird das auch wohl noch eine ganze Weile lang tun. Eine Aenderung im Spielplan wird unter diesen Umständen vorderhand nicht beabsichtigt.

Grand Opera House. — Schon länger als ein Vierteljahr wird nun der Schwank „Officer 666" hier bereits gegeben, und noch immer geht der Vorverkauf von Eintrittskarten recht flott.

Cort. — Das Lustspiel „Ready Money" fährt fort, die großen Erwartungen zu erfüllen, welche die Direktion darauf gesetzt hat. Die Mitglieder der Gesellschaft, die in dem Stücke auftreten, haben sich nachgerade in Chicago so gut eingelebt, daß sie am liebsten garnicht mehr von hier fortgehen würden.

Lyrik. — Fesselnd und großartig sind die hier vorgeführten Lichtbilder. Unter anderem werden neue Aufnahmen der Niagarafälle gezeigt, sowie vorzügliche bewegliche Bilder von Manövern eines Geschwaders der Bundesflotte.

Colonial. — Mit großem Interesse werden die Wandelbilder von dem Tierleben in der afrikanischen Dschungel hier aufgenommen. Sie sind von dem Forscher Paul J. Rainey unter großen Mühen und Gefahren in der Wildniß aufgenommen worden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Nicht zu sprechen. — Arzt (als seine Gattin ihn mit einer Gardinenpredigt empfängt): „Sprechstunden: Vormittags von 8 bis 10, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr!"

— Der Unrechte. — Pepi (zum Postboten): „Ist es wahr, daß der Lederstrumpf gar nicht gelebt hat?" — „Das weiß ich doch nicht, dummer Bub'!" — „Papa sagt doch immer: der Briefkastenonkel weiß Alles!"